

Katholisch-Theologische Fakultät

Orientierung

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 07.04.2014 - 07.04.2014 HS 317 / Neue Uni Albert

Institut für Biblische Theologie

Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

Vorlesungen

Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 HS 127 / Neue Uni Rechenmacher

VL

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

Geschichte Israels bis Bar Kochba (4 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101100 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.04.2014 - 08.07.2014 R 226 / Neue Uni Rechenmacher

VL Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 R 226 / Neue Uni

Inhalt Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Vorlesungselement (Dienstag) und einem Lektüreelement (Mittwoch). Die Vorlesung bietet die historischen Grundlagen für ein Verständnis sowohl des Judentums als auch des Christentums und damit die Voraussetzung für eine kompetente Teilnahme am christlich-jüdischen Dialog. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der hellenistischen und römischen Zeit. Die Lektüre bietet beispielhafte Texte der spät- und nachbiblisch-hebräischen Literatur mit religionsgeschichtlicher Relevanz (Daniel, Kohelet, Qumran, Mishna etc.). Beide Elemente geben einen Einblick in die unterschiedlichen Konzepte jüdischer Identität jener Epoche.

Literatur C.K. Barrett & C.J. Thornton, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, UTB 1591, ² 1991.-H.J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums I.II., 1995.1996.-B. Kollmann, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt, 2006.-J. Leipoldt & W. Grundmann (Hg.), Umwelt des Urchristentums I.II.III 61988.-E. Lohse, Umwelt des NT, GNT 1, ⁶ 1983. J. Maier, Zwischen den Testaments, NEB.AT.E 3, 1990.-W. Stegemann, Pharisäer, Sadduzäer, Essener, SBS 144, 1991.-H.L. Strack & P. Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, München 1956.-G. Strecker & U. Schnelle (Hg.), Neuer Wettstein: Texte zum Neuen Testament aus Griechentum und Hellenismus, Berlin 2001.

Seminare

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 01-Gruppe Hilt
Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 02-Gruppe Hilt
Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 03-Gruppe Rosenhauer

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

Übung zur Vorlesung Einleitung in das NT und die neutestamentliche Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101200 Do 14:00 - 15:00 wöchentl. 17.04.2014 - 17.07.2014 HS 315 / Neue Uni Rechenmacher

Üb

Inhalt Ziel ist es die Fähigkeit mit einer Evangeliensynopse wissenschaftlich zu arbeiten. Anhand von konkreten Aufgaben kommen dabei auch wichtige Fragen zu den klassischen Methodenschritten der Exegese zur Sprache.

Literatur Synopse zum Münchener Neuen Testament, hg. von J. Hainz, Düsseldorf 1991. Diese Synopse ist grundlegendes Arbeitsmittel zur Übung und unbedingt bereits in der 1. Sitzung mitzubringen.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre spät- u. nachbiblischer Texte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101300 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 R 417 / Neue Uni Rechenmacher

Hinweise Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, Tel. 0931 / 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de od. bei Herrn PD Dr. Mulzer hoelscher-mulzer@t-online.de.

Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101400 Mo 18:00 - 19:00 wöchentl. 14.04.2014 - 14.07.2014 Berwanger

Üb

Hinweise Am 07.04. 2014, 18.00 Uhr Vorbesprechung des Kurses in Zi. 227 (AT-Bibliothek). Anmeldung bei Fr. Dr. Berwanger: m-berwanger@gmx.de.

Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen der Hebräischkurse Mag.-Theol. Magister Theologiae (SQL 01_M23e-1-1Ü) und alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten, bzw. vertiefen wollen.

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Magister) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101500 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014

Üb

Inhalt Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.

Hinweise Die Anmeldung erfolgt über sb@home. Teilnehmerzahl beschränkt auf 25.

Zielgruppe **Zielgruppe:** Magister Theologiae (01-M1-2S), sowie alle am Thema Interessierten

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Lehramt) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101700 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 08.04.2014 - 08.07.2014

Üb

Inhalt Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.

Hinweise **Anmeldung:** über sb@home / **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.**

Zielgruppe **Zielgruppe:** Lehramt nicht vertieft (01-BTMBE-1Ü), sowie alle am Thema Interessierten

Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

Vorlesungen

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	08.04.2014 - 20.05.2014	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.					
Hinweise	Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.					
Literatur	UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg ⁵ 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.					
Zielgruppe	01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich, 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich, Studierende des Diplomstudiengangs (altes System), Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System) Hörer aller Fakultäten					

Messias und Monotheismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105500			wird noch bekannt gegeben			Schmitz
Inhalt	Dieser Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen: 1. „Die sogenannten Messianischen Texte des Alten Testaments“, die immer im Wintersemester angeboten wird und 2. „Gott und Götter: Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes“, die immer im Sommersemester angeboten wird. Diejenigen, die beide Kurse belegen (wobei die Reihenfolge der Kurse egal ist), erhalten nach dem erfolgreichen Bestehen beider Leistungen einen Abschluss und damit auch dann erst eine Einbuchung im sb@home-System.					
Hinweise	NUR: LA Gym 01-BT-GTATE2-1V oder 01-BT-WM-1 (Gym) oder 01-BT-WM-2 (Gym)					

Das Buch Jona (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0107000	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	So	11:00 - 18:00	Einzel	25.05.2014 - 25.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben					
Voraussetzung	Hebräischkenntnisse (von Vorteil) Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen!					
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Diplomstudiengang; Lehramt Gym (alte LPO)					

Seminare

Alttestamentliche Perspektiven auf das Bildprogramm der Sixtinischen Kapelle. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0107200	Di	14:15 - 16:00	wöchentl.	08.04.2014 - 20.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	So	10:00 - 18:00	Einzel	18.05.2014 - 18.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Anlässlich des 450. Todestages von Michelangelo veranstalten der Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen und die Domschule Würzburg eine Tagung, zu der Frau Prof. Dr. zu Dohna, Kunsthistorikerin an der Gregoriana in Rom, und Prof. Dr. Krochmalnik, Professor für Jüdische Religionslehre,-pädagogik und -didaktik an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, eingeladen sind. Diese Veranstaltung wird durch die Seminarsitzungen vorbereitet, in der alttestamentliche Perspektiven auf das Bildprogramm der Sixtinischen Kapelle erarbeitet werden.					
Hinweise	Die Teilnahme an ALLEN Terminen ist verpflichtend. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.					
Zielgruppe	Mag.Theol. 01-M24-1 Lehramt vertieft (altes System) Lehramt Gymnasium 01-BT-ATHS-1S Diplom					

Alttestamentliches Forschungskolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0108100

- - -

Schmitz

Hinweise Termin wird noch bekannt gegeben.

Voraussetzung **Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.**

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600

Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014
 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014
 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014

01-Gruppe

Hilt

02-Gruppe

Hilt

03-Gruppe

Rosenhauer

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Die Rezeption des Exodus(motivs) in der deuterokanonischen und frühjüdischen Literatur. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0107100

Mo 18:00 - 20:00 Einzel 23.06.2014 - 23.06.2014 Raum 227 / Neue Uni
 Di 10:00 - 18:00 Einzel 23.09.2014 - 23.09.2014 Raum 227 / Neue Uni
 - 08:30 - 22:00 - 29.09.2014 - 01.10.2014 Raum 227 / Neue Uni

Schmitz

Schmitz

Schmitz

Inhalt Vom 29.09.2014 bis 01.10.2014 findet eine Fachtagung zur Rezeption des Exodus(motivs) in der deuterokanonischen und frühjüdischen Literatur mit international renommierten Wissenschaftlern statt.

Engagierte und interessierte Studierende sind herzlich eingeladen an der Fachtagung teilzunehmen. Hierzu werden sie gezielt durch ein Oberseminar vorbereitet.

Voraussetzung Die Teilnahme ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung bei der Dozentin möglich!

Griechisch- und Hebräischkenntnisse sind Voraussetzung!

Zielgruppe

Mag.Theol. 01-M24-1
 Lehramt vertieft (altes System)
 Lehramt Gymnasium 01-BT-ATHS-1S
 Diplom

Übungen

Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

Vorlesungen

Neutestamentliche Gottesvorstellungen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000

Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 HS 318 / Neue Uni

Rechenmacher

VL

Inhalt Die wichtigsten Aspekte der Gottesvorstellungen in der jesuanischen Verkündigung sowie in der paulinischen und johanneischen Literatur werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung der urchristlichen Religionsgeschichte beleuchtet.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur

Klumbies, P.-G., Die Rede von Gott bei Paulus in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext (FRLANT 155), Göttingen 1992. Ruckstuhl, E., Abba, Vater! Überlegungen zum Stand der Frage. In Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 41 (1994) 515-525. Schnelle, U., Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007. Schrage, W., Unterwegs zur Einheit und Einzigkeit Gottes. Zum "Monotheismus" des Paulus und seiner alttestamentlich-jüdischen Tradition (BThSt 48), Neukirchen-Vluyn 2002. Theißen, G., Die Religionen der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2003.

Zielgruppe

Studiengänge: Lehramt (vertieft/nicht vertieft), Diplom, Magister Theologiae (01-M7-2), BA Nebenfach (01-BABH-3)

Spezielle Themen neutestamentlicher Theologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 R 226 / Neue Uni Rechenmacher
VL

Seminare

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	02-Gruppe	Hilt
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	03-Gruppe	Rosenhauer

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

Institut für Historische Theologie

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

Die Veranstaltungen bei Herrn Prof. Dr. Franz Dünzl entfallen im Sommersemester 2014 wegen eines Forschungsfreisemesters.

Bitte die Veranstaltung bei Frau apl. Prof. Dr. Anette Rudolph, PD Dr. Notker Baumann, Wissenschaftl. Mitarbeiter Dipl. Theol. Johannes Pfeiff beachten.

Vorlesungen

Die Christenverfolgung im römischen Staat (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.04.2014 - 15.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand. Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gyt / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	01-M17-1V alt und neu Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 alt Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 neu Magister Theologiae „Theologische Weiterführung 1“; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich „Themen historischer Theologie“; Studierende der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-5V alt Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; 01-M2-1V5 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht", 01-BATS-GHT-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; 01-KG-EFPT-1V Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich; 01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	01-M9-1V alt Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; 01-M9-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt; sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; 01-BATS-GHT-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Seminare

Bischof Cyprian von Karthago - eine nordafrikanische Kriminalgeschichte in Zeiten der Christenverfolgung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	<p>Caecilius Cyprianus Thascius, um 200 n. Chr. aus vermögenden bürgerlichen Verhältnissen Karthagos entstammend, vollführte einen nach heutigen Maßstäben kometenhaften Aufstieg, der ihn beinahe als Neophyt direkt aus dem <i>baptisterium</i> in das Presbyteramt und von dort in kürzester Zeit auf den Bischofsstuhl der nordafrikanischen Metropole führte – aller Widerstände der <i>plebs urbana</i> („<i>Cyprianus ad leones!</i>“) zum Trotz. Dort angekommen musste er seinen Hirtendienst in für seine Heimatkirche schweren Zeiten verrichten. Der im Sommer 249 erlassene allgemeine Opferbefehl des Kaisers Decius zwang ihn zu einem, wie er sich selbst in wohl überlegter Diktion rechtfertigte, (äußerlichen) <i>secessus</i>. Die Euphorie aus den Tagen seiner Bekehrung, die farbenfrohen Ausdruck in seiner Erstlingsschrift <i>Ad Donatum</i> fand, war spätestens jetzt verfliegen. Denn nicht nur in seiner Gemeinde regte sich heftiger Widerstand gegen diesen ausweichenden Schritt...</p> <p>Im Seminar soll das Wirken dieses nicht nur für die nordafrikanische Kirche so bedeutsamen Mannes (vgl. seine Auseinandersetzung mit Bischof Stephanus von Rom um die sog. Ketzertaufe und römische Ansprüche auf einen Primat) näher untersucht werden, von dem sein Biograf Pionius schrieb, er sei dem Richtschwert des Decius nur erspart geblieben, um nach sieben weiteren Jahren der Gemeindeführung unter Valerian umso eindringlicher mit seinem Blut ein Zeugnis für seinen Glauben abzulegen.</p> <p>Für das Seminar sind Grund- oder gesicherte Kenntnisse in Latein von Vorteil.</p>					
Hinweise	Anmeldung in sb@home					
Literatur	<p>Campanhausen von: Lateinische Kirchenväter. Eck, W.: Religion und Gesellschaft in der römischen Kaiserzeit. Schöllgen, G.: <i>Ecclesia Sordida?</i> Selinger, R.: <i>The mid-third century persecutions of Decius and Valerian</i>. Rahner, K.: Mensch und Sünde. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>					
Zielgruppe	<p>01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“; 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).</p>					

Augustinus bei Ratzinger/Benedikt XVI (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120700	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 305 / Neue Uni	Müller
Inhalt	<p>Augustinus (354-430) zählt von Anfang an zu den theologischen Leitfiguren von Joseph Ratzinger und bleibt bis zum Ende des Pontifikats von Papst Benedikt XVI. dessen herausragendes wissenschaftliches und spirituelles Vorbild, von dem er wörtlich sagt: «Als ich vor fünfzig Jahren begann, mich mit Augustinus zu befassen, erkannte ich ihn praktisch sofort als meinen Zeitgenossen, als eine Persönlichkeit, die ... auf die Probleme, die auch unsere Probleme sind, ... eine Antwort gab».</p> <p>Das Hauptseminar wird das Augustinus-Bild von Ratzinger/Benedikt XVI. in seinen allgemeinen Grundlagen wie auch anhand ausgewählter Veröffentlichungen skizzieren, analysieren und diskutieren. In der ersten Hälfte des Semesters wird der australische Theologe Prof. Dr. Lam Cong Quy, Autor von maßgeblichen Veröffentlichungen zum Thema des Seminars, die Sitzungen mitgestalten.</p> <p>Anforderungen: Leitung/Gestaltung einer Sitzung oder Sitzungsprotokoll sowie Hausarbeit.</p>					
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home					
Literatur	<p>Literaturempfehlungen Benedikt XVI./J. Ratzinger, <i>Augustinus. Leidenschaft für die Wahrheit</i>, Augsburg 2009 – Ders., <i>Gesammelte Schriften 1. Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche</i>, Freiburg/Basel/Wien 2011 – N. Cipriani, Sant'Agostino nella riflessione teologica di J. Ratzinger, in: <i>PATH - Pontificia Accademia Teologica Romana</i> 6 (2007) 9-26 – J. Lam Cong Quy, <i>Theologische Verwandtschaft. Augustinus von Hippo und Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.</i>, Würzburg 2009 – C. Mayer, Augustinus im Denken von Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. (*1927), in: <i>Augustinus - Spuren und Spiegelungen seines Denkens 2. Von Descartes bis in die Gegenwart</i> (hrsg. von N. Fischer), Hamburg 2009, 309-320 Weitere Literatur: Datenbank unter www.augustinus.konkordanz.de</p>					
Zielgruppe	<p>01-M24-2S1alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); sowie Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;</p>					

Übungen

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120400	Mo	11:00 - 12:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 306 / Neue Uni	01-Gruppe	Pfeiff
	Mo	11:00 - 13:00	wöchentl.	07.04.2014 - 26.05.2014	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	R 305 / Neue Uni	05-Gruppe	Giacomin
	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 312 / Neue Uni	06-Gruppe	Dorbath
Inhalt	<p>Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)</p>						
Hinweise	Anmeldung über sb@home						
Zielgruppe	<p>01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).</p>						

Vertiefende Studien in Kirchensprachen 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120500	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	11.07.2014 - 11.07.2014	R 305 / Neue Uni	Rudolph

Inhalt Das Studium der Kirchensprachen gehört zum Ausbildungskanon für angehende Theologen. In der Übung sollen die erworbenen Sprachkenntnisse durch die originalsprachliche Lektüre ausgewählter Schriften v.a. der lateinischen Kirchenväter angewandt und vertieft werden. Weil jede Übersetzung zugleich eine Interpretation darstellt, lassen sich erst in der Arbeit an und mit den Originalquellen Aussageabsicht, Sinngehalt und spirituelle Tiefe in ihrer Fülle erschließen. Grundlage dieser Übung "ad fontes" sind ausgewählte Autoren (Minucius Felix, Tertullian, Ambrosius, Augustinus) und wegweisende Texte der lateinischen Patristik.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe **01-M23h-1U1 neu** Magister Theologiae "Vertiefende Studien in Kirchengeschichte 1".

Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120600	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 305 / Neue Uni	Bußer
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	-------

Inhalt Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da diese Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.

Hinweise Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung 10. April 2014, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek).

Zielgruppe Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre „Ausreichende Lateinkenntnisse“, aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesungen

Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Mo 10:15 - 11:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte.

Themen: Konfessionalisierung in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M2-3V** für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2);

01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH);

01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM);

Hörer/innen aller Fakultäten

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do 16:15 - 17:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Do 16:15 - 17:00	Einzel	02.10.2014 - 02.10.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);

für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);

Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);

Hörer/innen aller Fakultäten

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
	Mo 12:15 - 13:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M11-1V für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5); 01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)				

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; 01-KG-SPMNKG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

Seminare

Weltereignis Konstanzer Konzil (1414-1418). (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mi 13:15 - 14:45	wöchentl.	09.04.2014 - 02.07.2014	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	2014 jährt sich zum 600. Mal die Eröffnung des Konstanzer Konzils (1414-1418), das nicht nur dem großen abendländischen Schisma ein Ende bereitete, sondern mit seinen konziliaren Vorstellungen wichtige ekklesiologische Korrekturen eines festgefahreneren „Papalismus“ verfolgte. Das Konstanzer Konzil war gleichwohl mehr: ein europäischer Kongress, Treffpunkt von Humanisten und Gelehrten, ein „Ereignis“. Das Seminar will sich den verschiedenen (theologischen, historischen und kulturellen) Aspekten dieses Ereignisses stellen. Integrativer Bestandteil des Seminars ist eine zweitägige Exkursion zur großen Landesausstellung „Weltereignis Konstanzer Konzil“ des Badischen Landesmuseums nach Konstanz am 30./31. Mai 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Studierende beschränkt. Es entstehen Kosten von ca. 100.- € (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Eintritte) pro Person.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit, Teilnahme an der Exkursion am 30./31. Mai 2014.				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0115800	wird noch bekannt gegeben	Burkard
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.	
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.	
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Dissertation/Habilitation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)	

Amerikanismus, Modernismus, Evolutionismus: Der Fall von John Zahn (1851-1921) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mo 14:30 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Der nordamerikanische Priester, Professor für Physik an der Universität von Notre Dame, veröffentlichte 1896 das Buch <i>Evolution and Dogma</i> , in dem er die Vereinbarkeit von Evolution und katholischem Glauben vertrat. Die Indexkongregation verurteilte 1898 das Buch, ohne das Dekret zu veröffentlichen, die Verurteilung wurde aber in der Öffentlichkeit bekannt. Es folgten Interventionen beim Hl. Stuhl für und gegen Zahn, der nicht bereit war, zu widerrufen. Sein Fall ist besonders interessant, weil seine Verurteilung auch eine kirchenpolitische Valenz hat: mit ihm wurde auch der „Amerikanismus“ verurteilt, eine Reformströmung innerhalb des amerikanischen Katholizismus, die für eine Annäherung und Anpassung an die Werte der amerikanischen Gesellschaft eintrat. In Europa fand eine solche Strömung ihre Entsprechungen in dem französischen, italienischen und deutschen Reformkatholizismus. Im Seminar soll der Fall Zahn anhand von Archivmaterial und zeitgenössischer Publizistik rekonstruiert und in seinem historischen Kontext verortet werden.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	R. Scott Appleby, <i>Between Americanism and Modernism: John Zahn and Theistic Evolution</i> , in: <i>Church History</i> 56 (1987), 474-490; Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martínez, <i>Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902</i> , Baltimore 2006.				
Zielgruppe	Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD1 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD3 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD4 Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1 Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT				

Übungen

Vertiefungskolloquium zur Vorlesung "Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0115200	Do 10:15 - 11:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Die Veranstaltung dient der Vertiefung des laufenden Vorlesungsstoffes und soll den TeilnehmerInnen Möglichkeit zu Rückfragen geben. Sie ist gleichzeitig als Hilfe zur Prüfungsvorbereitung gedacht.				
Hinweise	Anmeldung nicht notwendig				
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2), 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH), 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM), Hörer/innen aller Fakultäten				

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	- -	14tägl			Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Termin nach Absprache mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120400	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 306 / Neue Uni	01-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 13:00	wöchentl.	07.04.2014 - 26.05.2014	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	R 305 / Neue Uni	05-Gruppe	Giacomin
	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 312 / Neue Uni	06-Gruppe	Dorbath
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).					

Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

Aktuelle Forschungen zur fränkischen Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0134000 wird noch bekannt gegeben Weiß
Hinweise Nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung erforderlich.
Zielgruppe Verfasser von Dissertationen und Abschlusarbeiten (Diplom, Lehramt).

Vorlesungen

Von der Reformation zur katholischen Reform - Das kirchliche Leben in Franken im Zeitalter des Konfessionalismus in Franken (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000 Mo 17:00 - 18:00 wöchentl. 07.04.2014 - 11.07.2014 HS 317 / Neue Uni Weiß
Inhalt Die Impulse und Ideen Martin Luthers fanden sehr schnell eine große Resonanz in Franken. Adel, Klerus, Bürger und Bauern waren erfüllt von dem Verlangen, dem wahren Wort Gottes in Schrift und Verkündigung zu begegnen. Es kam zu einer vielgestaltigen evangelischen und reformatorischen Begegnung in Franken. Die Niederschlagung des Aufstands der Bauern und das Zurückdrängen der Täuferbewegung sowie das verstärkte Einschreiten der Fürstbischöfe gegen die Neugläubigen markiert um 1525 das Ende der ersten dynamischen Phase der Reformation. In weltlichen Territorien und Reichsstädten wurde die Bewegung durch den Aufbau eines evangelischen Kirchenwesens kanalisiert und strukturiert. Die altgläubigen Kräfte standen dieser Entwicklung lange ratlos gegenüber, bis in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Gegenreformation und katholische Reform zum Durchbruch kamen.
Literatur Anton Schindling/Walter Ziegler (Hg.), Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession, Bd. 1-7, Münster 1989-1997.
Zielgruppe Diplom und alte LPO;
Magister: 01-M23a;
LA Gymnasium: 01-KG-SPFKG-1;
Freier Bereich: 01-KG-ThHT
Hörer aller Fakultäten

Seminare

Von der evangelischen Bewegung zum lutherischen Kirchtum. Die Reformation in fränkischen Territorien und Reichsstädten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0131000 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 09.04.2014 - R 306 / Neue Uni Weiß
Inhalt Im Seminar soll die Entwicklung von der frühen evangelischen bzw. lutherischen Bewegung bis zur Etablierung eines dauerhaften evangelischen Kirchenwesens in einzelnen fränkischen Landesherrschaften (z.B. Ansbach, Wertheim, Hohenlohe, Henneberg) oder Reichsstädten (z.B. Nürnberg, Rothenburg o.T., Schweinfurt) betrachtet werden. Gefragt werden soll nach den geistigen und geistlichen Impulsen, nach den entscheidenden sozialen Gruppen und politischen Kräften sowie nach dem strukturellen und rechtlichen Rahmen, aber auch nach der Theologie und Frömmigkeit in den einzelnen evangelischen Kirchtümern.
Literatur Gerhard Müller / Horst Weigelt / Wolfgang Zorn, Handbuch der Geschichte der evangelischen Kirche in Bayern. Erster Band: Von den Anfängen des Christentums bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, St. Ottilien 2002.
Zielgruppe Diplom und alte LPO;
Magister: 01-M24-2;
Lehramt Realschule: 01-KG-WPFS-1;
Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1

Einführung in die neuzeitliche Handschriftenkunde anhand kirchengeschichtlicher Quellen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0132000 Do 10:00 - 11:00 Einzel 10.04.2014 - 10.04.2014 R 306 / Neue Uni Weiß
Inhalt In der Übung soll ein Überblick über unsere Schriftentwicklung seit der Antike gegeben werden. Anhand von Schriftbeispielen aus verschiedenen Epochen der Fränkischen Kirchengeschichte soll an das selbständige Lesen von Quellen herangeführt werden. Dabei sollen auch Aspekte der fränkischen Kirchengeschichte erschlossen werden. Die Übung bietet sich vor allem für Studenten an, die beabsichtigen, eine Diplom- oder Zulassungsarbeit zu einer lokalkirchengeschichtlichen Fragestellung zu verfassen.
Literatur Otto Mazal: Lehrbuch der Handschriftenkunde (Elemente des Buch- und Bibliothekswesens Bd. 10), Wiesbaden 1986.
Nachweis Scheinerwerb für Diplomstudiengang und nach LPO I § 59 (1) 3, § 83 (1) 2, § 84 (1) 2b möglich.
Zielgruppe Interessenten aller Fach- und Studienrichtungen.
Diplom und alte LPO;
Magister: 01-M24-2S4;
Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-WPFS-1
Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1

Mensch Maria und Mutter Gottes. Theologie und Frömmigkeit eines katholischen Phänomens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0193102	Do	17:00 - 18:00	Einzel	10.04.2014 - 10.04.2014	R 306 / Neue Uni	Franz
	Fr	15:00 - 21:00	Einzel	25.04.2014 - 25.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	26.04.2014 - 26.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	R 306 / Neue Uni	

Inhalt In der liturgischen Praxis der katholischen Kirche, in der Volksfrömmigkeit und in der christlichen Kunst spielt Maria eine große Rolle. Damit steht die Marienverehrung in einem spannungsvollen Verhältnis zu den Glaubensaussagen über Maria. Das Seminar will einerseits im Anschluss an die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Lehre der Kirche über Maria erschließen und andererseits danach fragen, wie die vielfältigen Facetten der Marienverehrung aufgrund der offiziellen kirchlichen Mariologie zu deuten sind.

Hinweise Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.
Anmeldung über Online-Belegung.

Literatur Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.), Handbuch der Marienkunde 2 Bde, Regensburg : Pustet 2. Aufl. 1996/1997.

Nachweis Bei entsprechendem Leistungsnachweis können die unter **Prüfungen / Module** angegebenen Teil-/Module erbracht werden. Beachten Sie dabei, dass zur Erbringung der folgenden Teil-/Module ein zweiter Leistungsnachweis aus einer weiteren Veranstaltung erforderlich ist: 01-BATS-HT2/-1, 01-BATS-LW/-1, 01-GWS2/-1.

Zielgruppe Art und Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung werden vom Dozenten in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Studierende des Magister- und der Bachelorstudiengänge, des Diplomstudienganges, der modularisierten und der alten Lehramtsstudiengänge; Hörer/-innen aller Fakultäten.
Ob die Veranstaltung Ihnen bei entsprechendem Leistungsnachweis die Erbringung eines Teil-/Moduls/Prüfung Ihres Studienganges/-faches bietet, entnehmen Sie bitte den Zuordnungen unter **Prüfungen / Module** (weiter oben) unter Beachtung der Hinweise unter **Leistungsnachweis**.

Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie

Vorlesungen

Die orthodoxe Kirche in Europa. Ihre Entwicklung von der Neuzeit bis in die Gegenwart. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	HS 315 / Neue Uni	Németh
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Inhalt Mit der Aussage "Europa endet dort, wo die Orthodoxie beginnt", sorgte ein österreichischer Minister im Jahre 1999 für Unmut in der Ökumene. Diese Sicht, die auch vom verstorbenen amerikanischen Politologen Samuel Huntington vertreten wurde, ist aber inzwischen allein schon durch die Präsenz mehrerer Staaten mit orthodoxer Mehrheitbevölkerung in der Europäischen Union massiv in Frage gestellt. Das Verhältnis von Orthodoxie und Europa ist aber vielschichtig.

Die Vorlesung nähert sich dem Thema historisch. Nach einer Dargestellung der Entstehung und Entwicklung der einzelnen autokephalen (unabhängigen) Kirchen wird der Frage nach dem europäischen Antlitz der Orthodoxie in verschiedenen Bereichen, wie etwa der Kirchenkunst, nachgegangen. Zuletzt befasst sich die Vorlesung mit der gegenwärtigen Situation der Orthodoxie und ihrer Position und ihrem Beitrag in einem zunehmend säkularisierten Europa.

Zielgruppe Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);
01-M23a-1V alt und neu für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);
01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;
01-KG-EFKKÖK-1 für Lehramt alle / freier Bereich

Institut für Systematische Theologie

Lehrstuhl für Dogmatik

Vorlesungen

Grundfragen der Dogmatik II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145000 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2014 - 16.07.2014 HS 318 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik II“ bietet im Basismodul der modularisierten Lehramtsstudiengänge eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Schöpfungstheologie und Sakramentenlehre. Die Vorlesung beginnt mit der Schöpfungstheologie, innerhalb derer dargelegt wird, wie die Schöpfungserzählungen der Bibel in moderner Exegese gedeutet werden. Von daher kann gefragt werden, welche Berührungspunkte es heute zwischen einer zeitgemäßen Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gibt. In einem zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, wie Symbole der Schöpfung in christlicher Perspektive als sakramentale Zeichen des Heils zu verstehen sind. Dazu ist zunächst der Blick auf das Leben und Sterben Jesu zu richten, um dann die Aussagen der Tradition zu bedenken. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, wie in sakramentalen Akten der Kirche Gottes Gegenwart und Heilsfülle als real gegenwärtig geglaubt werden können.

Literatur Zur Schöpfungslehre:

A. Ganoczy, Schöpfungslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 363-495; M. Kehl, Und Gott sah, dass es gut war – eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br. 2006; G. Langemeyer, Die theologische Anthropologie, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 497-622; Chr. Link, Schöpfung. Ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012; G. L. Müller, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 105-154 (Theol. Anthropologie); 155-223 (Schöpfungslehre); D. Sattler/Th. Schneider, Schöpfungslehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 120-238.

Zur Sakramentenlehre:

G. Koch, Sakramentenlehre – Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hrsg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; G. L. Müller, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; F.-J. Nocke, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hrsg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225.

Zielgruppe 01-ST-GFDG2-1V Lehramt vertieft und nicht vertieft modularisiert

Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100 Mo 08:00 - 10:00 wöchentl. 07.04.2014 - 16.07.2014 HS 318 / Neue Uni Meuffels

Inhalt Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.

Literatur H. U. von Balthasar, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; W. Breuning, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; Gotteslehre I u. II, bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; G. Greshake, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; E. Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen² 1977; W. Kasper, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; O. Meuffels, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; J. Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; W. Pannenberg, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; H.-J. Sander, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; D. Sattler/Th. Schneider, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; J. Werbick, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.

Zielgruppe 01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae
BA-Theologische Studien

Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 08.04.2014 - 15.07.2014 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 09.04.2014 - 16.07.2014 HS 127 / Neue Uni

Inhalt Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

Literatur *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004, *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *B. Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

Zielgruppe M18-1/M18-1V1
 Magister Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145600 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.04.2014 - 15.07.2014 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 09.04.2014 - 16.07.2014 HS 127 / Neue Uni

Inhalt Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

Arbeitsweise: Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

Hinweise Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

Literatur *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg⁵ 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hatrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg² 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber / S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

Zielgruppe M18-2V / M18-1V2 Eschatologie
 Magister ab 10. Semester
 ST-EKES-1 ab 8. Semester

Seminare

Vom Schönen zum Wahren - Welche Bedeutung kann das Schöne und die Wahrheit für die Theologie haben? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Das Seminar möchte nicht die Frage beantworten, was richtig ist, sondern stellt sich dem Phänomen, dass Menschen etwas als schön empfinden. Andererseits gibt es aber massive Differenzen im persönlichen Schönheitsempfinden, sodass der Einzelne herausgefordert ist, seine eigene Position dem Anderen gegenüber zu vertreten und zu begründen. Prekär wird es aber dadurch, dass der Einzelne sich dabei selbst aufs Spiel setzt und seine Wahrheits-Position abgelehnt werden oder sich sogar als falsch erweisen kann. Wie kann der Einzelne einen Wahrheitsanspruch heute noch vertreten, wenn er in der ständigen Gefahr steht, an diesem Anspruch zu scheitern und von der Außenwelt als irreder Narr verurteilt zu werden? Neben der Analyse und Diskussion exemplarischer Texte aus der Philosophie sollen auch die eigenen Empfindungen und Positionen in Sachen Kunst, Schönheit und Wahrheitsanspruch im Seminar behandelt werden.					
Literatur	Mögliche Texte: Ingolf U. Dalferth: Religion und Wahrheit, in: Ders./ Philipp Stoellger (Hg.): Wahrheit in Perspektiven. Probleme einer offenen Konstellation. Tübingen 2004, S. 195-232. Alain Badiou: Sein und Ereignis. Berlin 2005. Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie (KSA; 1). München 1999. Konrad-Paul Liessmann: Schönheit. Wien 2009 Martin Heidegger: Der Ursprung des Kunstwerkes. Mit einer Einführung von Hans-Georg Gadamer (RUB; 8446). Stuttgart 2012. Giorgio Agamben, Das Sakrament der Sprache. Eine Archäologie des Eides (Homo saver II.3) (es; 2606). Berlin 2010.					
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

Oberseminar (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147500	-	-	-	-	-	Meuffels
Hinweise	1-stündig, Wochenendseminare, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.					
Literatur	Jean Luc Marion: Gott ohne Sein. Paderborn 2013.					
Zielgruppe	Für Doktoranden, Habilitanden sowie ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet.					

50 Jahre danach: Das Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils "Unitatis redintegratio" - dogmatische, ökumenische und pastorale Implikationen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	28.06.2014 - 28.06.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	05.07.2014 - 05.07.2014	R 130 / Neue Uni	
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

Übungen

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7. Semester					

Vorbereitungskurs auf das mündliche Staatsexamen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0146300	Mo	16:00 - 17:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 130 / Neue Uni	Janotta
Inhalt	Der Kurs klärt offene Fragen, die in der Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen für die Traktate Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre und Sakramentenlehre angefallen sind. Ebenso wird eine Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch gegeben, indem exemplarische Fragen in Plenum diskutiert und Antworten darauf hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur, Stichhaltigkeit und Gültigkeit analysiert werden.					
Zielgruppe	Lehramt vertieft und nicht vertieft					

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

Vorlesungen

Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2014 - 11.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie					
Hinweise	Es handelt sich um die bisherige Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre“ des Diplomstudienganges.					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.					
Zielgruppe	Magister/Magistra theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V), Diplom, interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten					

Die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 20.05.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	15.07.2014 - 15.07.2014	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit dem ersten Teil der Vorlesung "Theologie der Religionen".					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer- und -lehrerinnen, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1/01-ST-GRWG-1) Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten					

Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	15.07.2014 - 15.07.2014	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.					
Hinweise	Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)					

Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	08.04.2014 - 15.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (01-M7-4); Bachelor Theologische Studien; LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)					

Seminare

Lektüre von Texten zur Vorlesung "Einführung in die Fundamentaltheologie" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140010	Fr	14:00 - 15:30	wöchentl.	11.04.2014 - 11.07.2014	R 129 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Zur Vertiefung der Vorlesung werden relevante Texte nach Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam gelesen und besprochen. Es handelt sich um eine zusätzliche Veranstaltung, die keinen Prüfungsstoff traktiert, aber vielleicht für an der Fundamentaltheologie Interessierte weitere Anregungen gibt. Kenntnisse des Lateinischen sind hilfreich.					

Oberseminar für Promovierende und Habilitanden (3 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140300	wird noch bekannt gegeben	Klausnitzer
Hinweise	Blockveranstaltung; das Oberseminar findet gemeinsam mit Prof. Gabel in Erfurt statt. Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber bis Dezember 2013; Termine der Vorbesprechung und der Sitzung werden rechtzeitig den angemeldeten Personen mitgeteilt.	
Literatur	Wird bei der Veranstaltung präsentiert.	
Zielgruppe	Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie	

Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140400	Do 10:00 - 12:15	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R31 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.				
Hinweise	Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber; in der Regel Einzelgespräche				
Zielgruppe	Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie				

Seminar zur Fundamentaltheologie (Prüfungsvorbereitung) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140500	Do 10:30 - 12:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Das Seminar will Lehramtstudierenden für Gymnasium wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte der Fundamentaltheologie näher bringen und damit einen Beitrag zur individuellen Prüfungsvorbereitung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen leisten. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (z.B. Referate). Ausgewählte Prüfungsfragen werden exemplarisch behandelt.				
Literatur	Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudiengang Gymnasien				

Die Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140510	Do 08:00 - 09:30	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Das Seminar möchte grundlegende Daten und Fakten zum Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus vermitteln (geschichtliche Entwicklung, geografische Ausbreitung, Lehre und religiöse Praxis) sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Christentum aufzeigen. Ein Ausblick auf den Interreligiösen Dialog mit seinen Chancen und Grenzen schließt sich an. Es besteht die Möglichkeit am Mittwoch, den 02.07.2014 von 8-17 Uhr, an einer Interreligiösen Shuttletour mit Besuch verschiedener Religionsgemeinschaften in Würzburg teilzunehmen.				
Hinweise	Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (Referate).				
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudierende und Interessierte				

Vertiefung zum Seminar "Die Weltreligionen" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140520	Do 09:30 - 10:15	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Die Übung möchte das Seminar "Die Weltreligionen" durch das Lesen entsprechender Texte zum Thema ergänzen und Raum für Diskussion und Fragen bieten.				
Literatur	Hinweise zur Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudierende und Interessierte				

Bilder der Theologie I (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140600	Do 16:15 - 18:30	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Das Seminar dient dazu, durch die Betrachtung exemplarischer, bedeutender Bildwerke der europäischen Kunstgeschichte, beginnend im Mittelalter, die verschiedenen Epochen der Kunst kennenzulernen und sie vor dem jeweiligen Denken der Zeit theologisch wie geistesgeschichtlich zu deuten. Dabei wird deutlich werden, wie Theologie, Geistesgeschichte und Kunst zueinander in Beziehung stehen.				
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmer				

Lektüre ausgewählter Texte der Summa theologiae des Thomas von Aquin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Im Seminar soll anhand ausgewählter Texte aus der Summa theologiae in das Denken des bedeutendsten Theologen des Mittelalters eingeführt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf der Gotteslehre des Thomas von Aquin liegen. Es soll auch untersucht werden, worauf Thomas sich bezieht und welche Bedeutung sein Denken für den Theologietreibenden von heute haben könnte.				
Hinweise	Lateinkenntnisse sind wünschenswert.				
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmer				

Das Sein und das Ereignis. Ontologie des Pluralen bei Alain Badiou (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140800

wird noch bekannt gegeben

Klinger

Hinweise Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung

Lehrstuhl für Moralthologie

Vorlesungen

Grundfragen einer christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.04.2014 - 08.07.2014 HS 318 / Neue Uni Ernst

Theologische Fundamentelethik Weiterführung (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100 Mo 09:30 - 12:00 wöchentl. 14.04.2014 - 07.07.2014 Raum 321 / P 4 Ernst

Seminare

Grundtypen ethischer Argumentation - Vertiefungsseminar zu Grundfragen der theologischen Ethik (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0135200 Mo 14:30 - 16:00 wöchentl. 14.04.2014 - 06.07.2014 Raum 107 / P 4 Ernst/Brandecker

Der Status des Embryos (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0135300 Fr 14:30 - 17:30 14tägl

Ernst

Zielgruppe Diplom, LA, sowie Doktoranden

Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 08.04.2014 - 27.05.2014 Raum 302 / P 4 01-Gruppe Clement
Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.04.2014 - 27.05.2014 Raum 302 / P 4 02-Gruppe Clement

Inhalt „Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.

Hinweise Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.

Literatur Ernst, Stephan: Einführung in die Moralthologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232;

Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.

Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998.

Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentelethische Skizze, Düsseldorf 1987.

Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008.

Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.

Zielgruppe Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet

Auf der Suche nach dem Glück in Antike und Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0135600 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 Raum 302 / P 4 Clement

Hinweise Dieses Seminar wird gemeinsam mit Dr. Jochen Schultheiß aus der Latinistik angeboten.

Zielgruppe LA vertieft und MA Theologiae

Spezielle Themen der Moralthologie: Bioethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0135700	Fr	14:00 - 17:00	Einzel	11.04.2014 - 11.04.2014	Raum 107 / P 4	Brandecker
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	16.05.2014 - 16.05.2014	Raum 107 / P 4	
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	17.05.2014 - 17.05.2014	Raum 107 / P 4	

Inhalt In dieser Veranstaltung werden die in der Vorlesung „Grundlagen theologischer Fundamentaethik“ (WS 2012/13) behandelten Themen vertieft und weitergeführt.

Literatur - Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik, München 2009
 - Gerhard Marschütz, theologisch – ethisch – nachdenken, Würzburg 2009
 - Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg – Basel – Wien 2007

Zielgruppe Pflichtveranstaltung für Magister, für Diplome besteht die Möglichkeit, durch Teilnahme an der Übung Inhalte der Theologischen Fundamentaethik zu wiederholen oder zu ergänzen.

Kolloquien

Doktoranden (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135400	-	-	wöchentl.			Ernst
---------	---	---	-----------	--	--	-------

Kolloquium zur Examensvorbereitung

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135800	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	Raum 107 / P 4	Janotta
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	---------

Hinweise Die Veranstaltung bietet all jenen, die im bzw. nach dem WS 2013/14 ein Examen in Moralthologie ablegen, die Möglichkeit, den diesbezüglichen Prüfungsstoff aufzubereiten und offene Fragen zu klären. werden Prüfungsfragen der letzten Semester besprochen. Ein wichtiges Thema wird daneben die maßgebliche

Zielgruppe insbesondere Lehramtsstudierende vertieft und nicht vertieft

Institut für Praktische Theologie

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

Vorlesungen

Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170005	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Droesser
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	----------

Inhalt Ausgehend von Max Webers Theorie der okzidental Rationalität sollen die Ethosformen der Kultur in der wir leben, näher dargestellt werden. Die Systemtheorie Talcott Parsons' dient uns als Wegweiser, den Begriff "Gesellschaft" funktional zu differenzieren: Es gilt, die Eigenart sozialer Subsysteme und des durch sie jeweils ermöglichten und geforderten sozialen Handelns darzustellen. Zu erwarten ist, dass wir mit unterschiedlichen Rationalitätsmustern konfrontiert werden; wenn man diese Rationalitäten und ihre Leistungen formal an der Frage nach dem Guten Leben misst, ist unschwer zu erkennen, dass sie so harmonisch nicht aufgehen, wie das Konzept Parsons' nahelegt. Vielmehr enthalten sie Potentiale, die in der Immanenz des Subsystems wie in seinen Systemumwelten zerstörerisch wirken können. Insofern ist jedes systemisch objektiviertes Ethos kein Selbstläufer, sondern muss von einer sachadäquaten ethischen Reflexion begleitet und gestaltet werden.

Zielgruppe Lehramt: 01-ET-CHVW-1
 Lehramt: GWS
 Bachelor: 01-BATS-CSW-1
 Graduate School

Seminare

Migration (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	Raum 107 / P 4	Droesser
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	----------

Zielgruppe Magister: 01-M13-3V
 Magister: 01-M13-1V3
 Bachelor: 01-BATS-CSW-1

Zur Kritik der Ethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 Raum 107 / P 4 Droesser
Zielgruppe Lehramt: GWS
Lehramt: Freier Bereich
Graduate School

Einführung in die Geschichte der Ethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170305 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 Raum 107 / P 4 Hutzel
Zielgruppe Lehramt: GWS
Lehramt: Freier Bereich

Oberseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0170405 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 16.04.2014 - 09.07.2014 Raum 107 / P 4 Droesser

Übungen

Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Raum 302 / P 4 Hutzel
Inhalt Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben. Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozioethische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.
Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben
Zielgruppe Magister: 01-M3-4
Bachelor: 01-BATS-GELR-2

Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170605 Mo 16:00 - 17:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 HS 315 / Neue Uni 01-Gruppe Hutzel
Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 Raum 107 / P 4 02-Gruppe Hutzel
Inhalt Die christliche Sozialwissenschaft ist bereits ausgehend von ihrer Grundlegung und ihrer Verortung im Fächerkanon der Theologie als interdisziplinäres Fach ausgewiesen. Doch was bedeutet „Interdisziplinarität“ überhaupt? Wie können „interdisziplinäre Fragestellungen“ bearbeitet werden, und welche Schwierigkeiten sind mit diesen verbunden? In der Übung wollen wir uns zuerst mit den Methoden und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen von Interdisziplinarität vertraut machen, bevor wir dann einige praktische Beispiele von Interdisziplinarität kennenlernen werden.
Zielgruppe Lehramt: Gymnasium 01-ET-IDA-1
Magister: 01-M20-4
Magister: 01-M20-2

Lehrstuhl für Pastoraltheologie

Vorlesungen

Personaler Glaube im Kontext der Zeit. Zwischen Therapieboom und Kirchendistanz: Konzepte und Bilder von Seelsorge (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	08.04.2014 -	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	<p>Angesichts der größer werdenden pastoralen Räume wird immer häufiger die Befürchtung geäußert: persönliche Seelsorge hat darin keinen Platz mehr. Manche sprechen sogar vom Seelsorge-Notstand. Aber vielleicht gibt es darin auch ganz neue Chancen: die großen Räume erfordern nämlich genaues Wahrnehmen der Bedürfnisse der Menschen, nicht einfach Seelsorge von der Stange. Es gibt einen starken Wunsch nach Seelsorge in unterschiedlichen Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Wunsch nach Segen an den Wendepunkten des Lebens - die Sehnsucht nach Vergebung in Schuldverfahrungen - die Hoffnung auf Begleitetwerden in Krankheit und Trauer - den Anspruch auf das würdige Verabschieden der Toten. 					
Literatur	<p>Solche Seelsorge erfordert theologische Kompetenz und ein spirituelles Persönlichkeitsprofil. Darum soll es in dieser Vorlesung gehen.</p> <p>D. Nauer, Seelsorgekonzepte im Widerstreit. Ein Kompendium, Stuttgart-Berlin-Köln 2001. A. Kramer und F. Schirmmayer (Hg.), Seelsorgliche Kirche im 21. Jahrhundert. Modelle – Projekte – Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2005. G. Köhl (Hg.), Seelsorge lernen in Studium und Beruf, Trier 2006. M. Blasberg-Kuhnke u. A. Wittrahm (Hg.), Altern in Freiheit und Würde. Handbuch christlicher Altenarbeit, München 2007. U. Wagner-Rau, Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 2008. C. Morgenthaler, Seelsorge. Lehrbuch Praktische Theologie Bd.3, Gütersloh 2009. E. Garhammer (Hg.), Zielsicher und menschenoffen. Ein neuer Blick auf Ressourcen und Möglichkeiten der Seelsorge, Regensburg 2001. E. Garhammer, Lebendige Seelsorge-gestern und heute , in: LS 5/2009, 318 – 324. Seelsorge hat Zukunft, Lebendige Seelsorge, Heft 1, 2004. Seelsorge im Plural, Lebendige Seelsorge, Heft 3, 2004. R. Zerfaß, Menschliche Seelsorge. Für eine Spiritualität von Priestern und Laien im Gemeindedienst, Freiburg 1985.</p>					
Zielgruppe	<p>Diplom-Studierende, Magister, Bachelor 01-M13-2V 01-BATS-PT-1V</p>					

Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155200	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.		HS 317 / Neue Uni	Spielberg
---------	----	---------------	-----------	--	-------------------	-----------

Seminare

Unbarmherzig oder konsequent? Der Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	15:00 - 16:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	<p>Die Erfahrung, dass wiederverheiratete Geschiedene trotz des offiziellen Ausschlusses von den Sakramenten nach einem Gespräch mit dem Pfarrer zur Kommunion gehen, ist seit Jahr-zehnten in vielen Gemeinden gängige Praxis. Priester und Diakone etwa im Erzbistum Frei-burg beziehen offen Stellung und wollen nicht länger den Spagat zwischen offizieller Lehre und tatsächlichem Leben vor Ort aushalten. Der Aufruf greift eines der „drängenden Themen, die keinen Aufschub mehr dulden“ auf, heißt es. Bereits im Theologen-Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ wurde es unter den dringenden Reformanliegen genannt. In diesem Seminar geht es zunächst darum, die Situation von Betroffenen kennen zu lernen und nach einer möglichen theologischen und pastoralen Lösung zu suchen.</p>					
Literatur	<p>Erich Garhammer u. Franz Weber, Scheidung-Wiederheirat-von der Kirche verstoßen? Für eine Praxis der Versöhnung, Würzburg 2012.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24-5S2 01-BATS-TWD2-1S 01-PT-ThPT-1S</p>					

Inklusion statt Exklusion. Zur Sakramentalität von Diakonie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di	14:00 - 15:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	<p>„Wenn Sie Medikamente und Kleidung verteilen, spenden Sie ein Sakrament; wenn Sie einen Kranken im Spital aufsuchen, spürt er, dass Jesus ihn besucht. Sie sind das Sakrament Gottes, Sie sind der Priester Gottes, Sie sind die Gegenwart Gottes im Leben all jener, denen Sie helfen und die sie lieben“, so formulierte der ägyptische Caritaswissenschaftler Henri Boulad. In diesem Seminar geht es darum, Orte aufzusuchen, in denen solche Hilfe geschieht und nach den Motiven zu fragen, warum Menschen zur Hilfe bereit sind. Wir besuchen das älteste Spital in Deutschland in Regensburg und die dortige Bahnhofsmision, die eine der ältesten in Bayern ist. Das Seminar wird im Block mit Exkursion abgehalten.</p>					
Hinweise						
Literatur	<p>Bernd Lutz, Bruno W. Nikles und Dorothea Sattler (Hg.), Der Bahnhof. Ort gelebter Kirche, Ostfildern 2013. Rudolf Neumaier, Pfründner die Klientel des Regensburger St. Katharinenpitals und ihr Alltag (1649 bis 1809), Regensburg 2011. Artur Dirmeier, Organisierte Barmherzigkeit. Armenfürsorge und Hospitalwesen in Mittelalter und Früher Neuzeit, Regensburg 2010.</p>					
Zielgruppe	<p>Magisterstudierende</p>					

"Wer kann bestehen vor der Gewalt deines Zornes?" (Ps 76,8) Das Verhältnis von Religion und Gewalt - Anfragen an die christliche Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400 Mo 14:00 - 15:00 Einzel 14.04.2014 - 14.04.2014 E60 LS Pth / Neubau 11 Lehr-Rosenberg
- - BlockSa 27.06.2014 - 28.06.2014

Inhalt Religionen werden in der Öffentlichkeit ambivalent wahrgenommen. Auf der einen Seite gelten sie als Garant für Mitmenschlichkeit, Frieden und Gerechtigkeit, auf der anderen Seite sind die Beispiele, wie auch heute noch aus religiösen Motiven heraus Gewalt propagiert und angewandt wird, unübersehbar. In zahlreichen interdisziplinären Tagungen und Ringvorlesungen setzen sich Wissenschaftler mit diesem Problem auseinander. Dabei geht es vor allem um die Frage, ob Religion an sich Gewalt in sich birgt – und in diesem Zusammenhang, ob dies besonders für die monotheistischen Religionen gilt, wie Jan Assmann meint – oder ob Religion von gewaltbereiten Gruppierungen für ihre Zwecke missbraucht wird. In diesem Hauptseminar soll diese Ambivalenz in der christlichen Theologie und der kirchlichen Praxis exemplarisch untersucht werden. Ein wichtiger Bereich wird sein, inwiefern offen oder verbrämt geäußerte Gewalt in der religiösen Sprache zur Anwendung von sowohl psychischer als auch physischer Gewalt führen kann. Dabei sollen nicht nur biblische und historisch weiter zurückliegende Beispiele analysiert, sondern auch aktuelle Strömungen in christlichen Gruppierungen in den Blick genommen werden.

Literatur Assmann, Jan, Monotheismus und die Sprache der Gewalt, 2006 10/BE 2800 A848(4) 079021532475
Collet, Giancarlo / Estermann, Josef (Hg.), Religionen und Gewalt, Münster-Hamburg-London 2002
Girard, René, Das Heilige und die Gewalt, Frankfurt am Main 1992 10/BE 2500 G518 079020198240
Girard, René, Das Ende der Gewalt, Freiburg 1983. 213/Dogm. 69/90 TEMP1463518
Hempelmann, Reinhard (Hrsg.), Religionen und Gewalt. Konflikt- und Friedenspotentiale in den Weltreligionen, Göttingen, V&R unipress, 2006 212/BE 2830 H491 TEMP2231231
Hildebrandt, Mathias (Hrsg.), Unfriedliche Religionen? Das politische Gewalt- und Konfliktpotenzial von Religionen, Wiesbaden, VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005 10/BE 2830 H642 079020939167
Goertz, Stephan / Ulonska, Herbert (Hrsg.), Sexuelle Gewalt: Fragen an Kirche und Theologie Reihe: Theologie: Forschung und Wissenschaft, Bd. 31, 2010, 10/BK 6900 G597 079022178148
Schilm, Petra, Die dunkle Seite von Religion. Das Religiöse und die Gewalt. Vortrag auf der Tagung "Selig sind, die Frieden stiften". Zum Verhältnis von Religion und Gewalt, Evangelische Akademie Baden, 24. Juni 2006, <http://www.dialog-religio.de/Religion%20und%20Gewalt.pdf>, Zugriff:4.11.2013
Schwager Raymund, Brauchen wir einen Sündenbock? (Gewalt und Erlösung in den biblischen Schriften) Buch: 2. Aufl. Thaur; Wien; München: Kulturverlag 1994 (vergriffen), online: <http://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/299.html>, Zugriff:4.11.2013 10/BC 6880 S398(2) 079010299127

Zielgruppe Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. (01-M24), BA (01-BATS-TWD) und Lehramtsstudierende (01-PT-ThPT-1) und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind.

Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns- "Ich sehe was, was du nicht siehst." (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.04.2014 - HS 317 / Neue Uni Spielberg

Inhalt Die Lehrveranstaltung stellt die Situation der katholischen Kirche und der Religiosität in Deutschland dar, reflektiert auf das Zweite Vatikanische Konzil in seinem Selbstverständnis als Pastoralkonzil und vermittelt sowohl Leitbilder als auch Qualitätskriterien kirchlicher Praxis. Ferner führt sie in die Grundvollzüge der Kirche (Diakonia, Martyria, Koinonia, Leiturgia) ein.

Zielgruppe Modul:
Einführung (M 4-3)
LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)

Neuansätze in der Pastoraltheologie und Homiletik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0156000 - - Block Garhammer

Inhalt In diesem Kolloquium, zu dem Doktoranden und Habilitanden im Fach Pastoraltheologie und Homiletik eingeladen sind, geht es um die Entwicklung der Theologie in den unterschiedlichen Fächern. Außerdem werden konkrete Arbeiten aus dem Kreis vorgestellt.

Hinweise Doktorandenseminar.

Zielgruppe Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.

Was muss ich wissen? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0156100 wird noch bekannt gegeben Spielberg

Inhalt Ein Überblick über Pastoraltheologie und Homiletik (mit Prüfungssimulation).

Hinweise Zeit wird in der Vorlesung von Prof. Garhammer vereinbart.

Zielgruppe Diplomstudierende in den letzten beiden Studiensemestern.

Übungen

Was macht mich stark? - Persönliche Ressourcen und Kraftquellen für den pastoralen Dienst (2 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0159120	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014	Ott
	Fr	19:00 - 20:30	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014	
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	
	Sa	13:30 - 18:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	
	Sa	19:00 - 20:30	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	
	So	09:00 - 12:00	Einzel	25.05.2014 - 25.05.2014	

Inhalt Angesichts der veränderten pastoralen Strukturen und Tätigkeitsfeldern kommen neue Anforderungen und Aufgaben auf alle pastoralen Berufsgruppen zu. Seelsorge, Administration, Management und Repräsentation erfordern persönlichen Selbststand, Rollenflexibilität und Mobilität. Im erfahrungs- und prozessorientiert angelegten Seminar werden unter Einbeziehung der spirituellen Kraftquellen Schritte und Techniken zur Stärkung der Lebensenergie und der persönlichen Belastbarkeit erarbeitet und eingeübt. Im Anschluss an das Blockseminar findet im Lauf des Sommersemesters nach der Ausarbeitung einer schriftlichen Expertise zur Thematik eine mündliche Prüfung zum Erwerb der ECTS-Punkte statt.

Hinweise Die Veranstaltungen finden in der Aula im Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt.

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Referentin für Stimmbildung im Priesterseminar Fr. Gabriele Baumann durchgeführt.

Literatur Anselm Grün, Wunibald Müller, Ruthard Ott: Sorge für dich. Spirituelle und therapeutische Hilfestellungen für Seelsorger und Seelsorgerinnen. Münsterschwarzach 2011, (Benedict-Press)

Zielgruppe Studierende im Bachelor und/oder Magisterstudiengang der Theologie u. andere
01-M23e-1Ü
01-BATS-FSQ14-1V

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0190200 wird noch bekannt gegeben Schuhmann-Weghaus

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Vorlesungen

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000 Do 12:00 (c.t.) - 14:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 HS 318 / Neue Uni Kalbheim

Inhalt Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

Literatur G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;
G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;
H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997;
F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 07.04.2014 - HS 127 / Neue Uni Ziebertz

Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.04.2014 - Raum 321 / P 4

Inhalt Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.

Literatur F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht-Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).

Zielgruppe Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.

Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165200 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 07.04.2014 - Raum 321 / P 4 Ziebertz
Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 07.04.2014 - HS 318 / Neue Uni

Inhalt Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts des Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen: Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und Praktische Theologie zueinander? Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Zyklus“? Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren?; u.s.w. An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können.

Hinweise Die erste Veranstaltung findet im Hörsaal 318 am Sanderring 2 statt

Literatur A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994. Ziebertz H.-G., Empirische Religionspädagogik. In: Lexikon der Religionspädagogik, hrsg. von N. Mette/F.Rickers, Bd. 2, Neukirchener Vluyn 2001. Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003. H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008; Ziebertz H.-G./Riegel U., Letzte Sicherheiten, Freiburg 2009. Ziebertz H.-G./Riegel U. (Hg.), How teachers in Europe teach Religion, Münster 2009. Weitere Publikationen werden in der Vorlesung bekannt gemacht.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)

Seminare

Konzepte und Themen der RP und RD: Die Bibel im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166800 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2014 - Raum 321 / P 4 Kalbheim

Inhalt In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der aktuellen Lehrpläne des Katholischen Religionsunterrichtes an den unterschiedlichen Förderschulen und dem Grundschullehrplan als Basis für die Grundschulstufen in den sonderpädagogischen Fachrichtungen erarbeiten wir ausgewählte Themen zur Bibel: Von welchen Erfahrungen erzählt das Wort Gottes und wie sind diese Erfahrungen für die Schülerinnen und Schüler aufzuschließen und erfahrbar. Hierbei werden biblische Texte aus dem AT und NT aufgegriffen und erfahrungsorientiert für den Religionsunterricht an Förderschulen erschlossen.

Zielgruppe Studierende auf Lehramt (Didaktik und Unterrichtsfach) für Grund-, Haupt- und Sonderschule

Konzepte und Themen der Religionspädagogik; Leben – Ein Thema für die Pädagogik? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166100 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 Raum 321 / P 4 Jungkunz

Inhalt Leben ist simpel. Wir alle tun es. Wieso sollte also das Leben zum pädagogischen Inhalt werden?

Nicht die Tatsache, DASS wir leben wirft entsprechende Fragen auf, sondern eher die Art und Weise wie wir es tun – und warum. Die Lebensweise der Menschen ändert sich, manchmal schneller als uns lieb ist. Wo etwa ist noch Platz für Leben zwischen Twitter und Facebook? Oder ist das etwa schon Leben? Was bestimmt das Leben überhaupt? Ziel dieses Seminars ist es, sich gemeinsam auf die Suche nach unterschiedlichsten „Lebensspuren“ zu machen.

Zielgruppe Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im modularisierten Studiengang

Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Aktuelle Religionspädagogik im Spiegel religionspädagogischer

Zeitschriften (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 08.04.2014 - 08.07.2014 Raum 302 / P 4 Ziebertz

Inhalt Spätestens seit den PISA-Studien ist auch im öffentlichen Bewusstsein angekommen, dass unser Bildungssystem vor allem Schuelerinnen und Schueler aus sozial schwachen Verhaeltnissen benachteiligt. Über die Ursachen und Wirkungsweisen der Benachteiligung wird in der Erziehungswissenschaft heftig gestritten.

Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass innerhalb der Religionsdidaktik bisher wenig ueber soziale Ungleichheit zwischen den Schuelerinnen und Schuelern nachgedacht wurde. Doch die Frage drängt sich auf: Benachteiligt unsere Art des Religionsunterrichts, die Art, wie wir ueber Religion sprechen und uns mit ihr befassen, Schuelerinnen und Schueler bestimmter sozialer Schichten und Milieus?

Das Seminar möchte sich dieser Frage exemplarisch am Beispiel des interreligiösen Lernens widmen. Unser Zugang zum Thema wird ein praktischer sein: Es werden von uns im Seminar Interviews geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dazu wird auf Methoden der qualitativen Sozialforschung zurueckgegriffen.

Hinweise Anforderungen : Präsenz, Lektuere, Portfolio

Literatur Bremer, Helmut/Teiwes-Kuegler, Christel (2013): Zur Theorie und Praxis der "Habitus-Hermeneutik", in: Brake, Anna/Bremer, Helmut/Lange-Vester, Andrea (Hrsg.): Empirisch arbeiten mit Bourdieu. Theoretische und methodische Überlegungen, Konzeptionen und Erfahrungen. Weinheim. S. 93-129 [hier: S. 93-116].

Helsper, Werner (2008): Schuelerbiographie und Schulkarriere, in: Helsper, Werner/Böhme, Jeanette (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. 2. Auflage. Wiesbaden. S. 945-964.

Leimgruber, Stephan (2007): Interreligiöses Lernen. München.

Willems, Joachim (2011): Interreligiöse Kompetenz. Theoretische Grundlagen - Konzeptualisierungen - Unterrichtsmethoden. Wiesbaden.

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Forschendes Lernen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Di	14:00 - 16:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	Raum 321 / P 4	Kalbheim
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	15.04.2014 - 15.04.2014	Raum 302 / P 4	
	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	29.04.2014 -	Raum 321 / P 4	

Inhalt Religionslehrer und Religionslehrerinnen sollen nicht nur akademisch ausgebildet sein, sondern auch Kompetenzen entwickeln, eigene Erfahrung wissenschaftlich zu reflektieren. Diese Kompetenzen werden unter dem Schlagwort „Forschendes Lernen“ zusammengefasst. Im Seminar werden entwicklungspsychologische, soziale und schulpädagogische Voraussetzungen gelingenden interreligiösen Lernens im konfessionellen Religionsunterricht reflektiert und deren Bedeutung für das Handeln des Lehrers bestimmt.

Literatur S. Leimgruber (2012), Interreligiöses Lernen, München. M. Schambeck (2013), Interreligiöses Kompetenz, Göttingen u.a. P. Schreiner (2005), Handbuch interreligiöses Lernen, Darmstadt.

Voraussetzung

GSiK / Konzepte und Themen: Weltanschauungen und Toleranz: ein Widerspruch? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166900	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 -	Raum 302 / P 4	Döhnert
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------------	---------

Inhalt Weltanschauungen bestimmen Normen, Werte und Lebenspraxis. Dabei verweisen die Religionen auf die Offenbarung und formulieren starke Wahrheitsansprüche. In pluralen Gesellschaften treffen verschiedene Weltanschauungen aufeinander. Es stellt sich die Frage: Wie kann in dieser Pluralität gesellschaftliches Miteinander gelingen?

Eine Möglichkeit bietet das *Prinzip der Toleranz*. Unter Toleranz versteht man allgemein die Duldung von Überzeugungen und Handlungsweisen, die nicht mit der eigenen übereinstimmen. Allerdings ist das Prinzip der Toleranz nicht unumstritten: Warum steht Duldung und nicht Anerkennung im Mittelpunkt? Und wie kann eine auf diese Weise verstandene Toleranz ihre Grenzen finden?

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie Toleranz ein Gewinn bringendes Konzept für den Umgang mit weltanschaulichen Unterschieden sein kann. Dazu werden verschiedene Konzepte von Toleranz erarbeitet und kritisch reflektiert. Ziel des Seminars ist, in Auseinandersetzung mit einem „Konzept des Miteinanders“, Sensibilität für das persönliche und berufliche Handeln in interkulturellen Zusammenhängen zu erwerben. Diese Kompetenz wird heutzutage immer bedeutsamer, insbesondere auch für Juristen oder Politik- und Wirtschaftswissenschaftler.

Hinweise Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSiK-Veranstaltung vermittelt werden soll.

Literatur Casanova, José: Public Religions in the Modern World; Chicago 1994.

Casanova, José: Die religiöse Lage in Europa; in: Hans Joas und Klaus Wiegandt, ed.: Säkularisierung und die Weltreligionen; Frankfurt 2007.

Herbert, David: Religion and Civil Society - Rethinking Public Religions in the Contemporary World; Ashgate 2003.

Weitere Literatur im Seminar.

Nachweis GSiK: Seminarschein

Zielgruppe Studierende aller Fachbereiche

GSiK / Konzepte und Themen: Der Islam in deutschen Medien (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166400	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	08.04.2014 -	Raum 302 / P 4	Döhnert
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------------	---------

Inhalt Massenmedien beeinflussen die Sicht auf „den Islam“ und „die Muslime“ wesentlich. Auf der einen Seite ermöglichen sie die Teilhabe an Ereignissen und Themen, die nicht direkt erfahren oder miterleben werden können; auf der anderen Seite entscheiden sie, worüber berichtet wird und inszenieren Themen auf vielfältige Weise.

Ein Beispiel dafür ist die problemorientierte, oft negative Berichterstattung über „den Islam“ und „die Muslime“, die in zahlreichen Studien nachgewiesen werden konnte.

In Seminar wird anhand unterschiedlicher theoretischer Ansätze die Berichterstattung über „den Islam“ die „die Muslime“ reflektiert und deren Wirkungsweise analysiert. Ziel ist, ein Verständnis für das durch die Massenmedien konstruierte Islambild zu entwickeln und dessen Einfluss auf Meinungsbildungsprozesse zu erkennen.

Hinweise Hinweis:

Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSiK-Veranstaltung vermittelt werden soll.

Literatur Augustin, Christian/Wienand, Johannes/Winkler, Christiane (Hrsg.): Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa, Wiesbaden 2006;

Esser, Hartmut: Aspekte der Wanderungssoziologie: Assimilation und Integration von Wanderern, ethnischen Gruppen und Minderheiten. Eine handlungstheoretische Analyse. Neuwied/Darmstadt 1980.

Pollack, Detlef/Tucci, Ingrid/Ziebertz, Hans-Georg (Hrsg.): Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung, Wiesbaden 2012. Weitere Literatur im Seminar.

Nachweis Fuer GSiK: Seminarschein

Zielgruppe Studierende aller Fachbereiche

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167500	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	02.05.2014 - 02.05.2014	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	30.05.2014 - 30.05.2014	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	31.05.2014 - 31.05.2014	Raum 302 / P 4	

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Hinweise Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

Spezialisierungsmodul: (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0166950	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	07.04.2014 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Unser
	Di	14:00 - 18:00	wöchentl.	08.04.2014 -	Raum 107 / P 4	02-Gruppe	Hofmann

Inhalt Seminar Montag, 16-18 Uhr; Alexander Unser
Der Mensch Jesus von Nazareth, der von Christen als Christus und Gottessohn geglaubt wird, ist die zentrale Figur des Christentums. An ihm und der Einschätzung seiner Person entscheiden sich Fragen nach Gott, seinem Wirken, Heil und dem Sinn des Lebens.

Wenn Jesus Christus eine solch entscheidende Bedeutung für die Religion „Christentum“ zukommt, dann bietet die Thematisierung seiner Person aber auch einer Reihe möglicher Lernanlässe zu den oben genannten Themenbereichen für den Religionsunterricht.

Das Seminar möchte deshalb zwei Wege beschreiten. Zum einen sollen Lernanlässe, die sich mit der Thematisierung der Person Jesu Christi ergeben, identifiziert und religionspädagogisch begründet werden. Zum anderen soll nach Verstehensvoraussetzungen, -möglichkeiten und Zugängen von Schülerinnen und Schülern gefragt werden, um diese zu bedenken. Beide Elemente sollen im Seminar in kritischer Weise miteinander in Beziehung gesetzt werden, um auf dieser Grundlage entscheiden zu können, was anhand des Themas „Jesus Christus“ im Religionsunterricht gelernt werden kann und soll.

Hinweise *Anforderungen* : Präsenz, Lektüre, Hausarbeit

Hinweise : Zusätzlich zu diesem Seminar ist die Übung bei Herrn Nickel zu besuchen. Beide Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt. Das Seminar von Herrn Hofmann findet als Blockveranstaltung am 29. April, 6. Mai, 24. Juni und 1. Juli statt. Genaueres wird in der ersten Sitzung am 8. April 2014 besprochen.

Literatur Seminar Montag 16-18 Uhr, Alexander Unser:

Einführende Literatur:

Bucher, Anton A. (Hrsg.) (2008): „Sehen kann man ihn ja, aber anfassen...?“ Zugänge zur Christologie von Kindern. Stuttgart.

Theißen, Gerd/Merz, Annette (2001): Der historische Jesus. Ein Lehrbuch. 3. Auflage. Göttingen.

Ziegler, Tobias (2006): Jesus als „unnahbarer Übermensch“ oder „bester Freund“? Elementare Zugänge Jugendlicher zur Christologie als Herausforderung für Religionspädagogik und Theologie. Neukirchen-Vluyn.

Nachweis 3 ECTS-Punkte (werden nach erfolgreicher Teilnahme an der Übung bei Herrn Nickel verbucht)

Zielgruppe Als Spezialisierungsmodul in Verbindung mit der Übung zum Verständnis von Rolle und Person im Prozess religiöser Bildung bei Herrn Nickel.

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Hauptschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167300	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	25.04.2014 - 25.04.2014	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	Raum 302 / P 4	

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Hinweise Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Realschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167400	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	11.04.2014 - 11.04.2014	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	09.05.2014 - 09.05.2014	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	20.06.2014 - 20.06.2014	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	10.05.2014 - 10.05.2014	Raum 302 / P 4	

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Übungen

Jesus Christus im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0166250	Fr 14:00 - 19:30	Einzel	11.04.2014 - 11.04.2014	Nickel
	Fr 16:00 - 19:30	Einzel	09.05.2014 - 09.05.2014	
	Fr 14:00 - 19:30	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	
	Sa 08:30 - 14:30	Einzel	12.04.2014 - 12.04.2014	
	Sa 08:30 - 15:30	Einzel	10.05.2014 - 10.05.2014	
	Sa 08:30 - 14:30	Einzel	28.06.2014 - 28.06.2014	

Inhalt „Jesus – den kennen wir schon!“

„Jesus Christus ist das zentrale Thema des Religionsunterrichts. An ihm kommt man nicht vorbei, will man etwas vom Christentum wissen. „Jesus – den kennen wir schon!“ wird mancher Schüler erfreut oder gelangweilt sagen. Aber was motiviert mehr über IHN zu erfahren? Mehr Wissen, mehr Fakten – oder mehr Fragen, mehr Leben?

In der Übung werden Zugänge zu Jesus Christus über biblische und fundamentaltheologische Themen eröffnet. Das Wissen und der existenzielle Umgang damit wird von der Kirche von den künftigen ReligionslehrerInnen erwartet. Deshalb wird in der Übung die Motivation, sich mit Jesus Christus wissenschaftlich und existentiell auseinanderzusetzen befragt und konzeptualisiert. Die Bedeutung der Motivation der Lehrerin, des Lehrers für den Lernfortschritt der Schüler wird reflektiert, gleichzeitig wird die Rolle der Religionslehrerin, des -lehrers bedacht.

Die Teilnehmer lernen Methoden des kreativen Wissensmanagements an Hand christologischer Texte aus Bibel und Tradition kennen. Inhalt und Methode (Form) ergänzen sich idealerweise. Die Reflexion der eigenen Zugänge zu Jesus Christus ist weiterhin ein wichtiger Baustein der Übung.

Hinweise In dieser Übung wird über die Missio Canonica für Lehramtsstudierende mit Didaktikfach kath. Religion informiert und ersetzt bzw. ergänzt die verpflichtende Einführungsveranstaltung zur Missio Canonica.

Die Übung findet im Raum R 2 im Haus der Jugend, Kilianeum, Ottostraße 1, 97070 Würzburg statt.

Literatur Theißen, Gerd/Merz, Annette: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch. 3. Auflage. Göttingen, 2001.

Mittelmann, Angelika: Werkzeugkasten Wissensmanagement, Norderstedt 2011.

Scholl, Norbert: Die großen Themen des christlichen Glaubens, (2002) oder Darmstadt 2013

Scholl, Norbert: Jesus von Nazareth, Darmstadt 2012.

Voraussetzung Zusätzlich zur Übung ist das Seminar von Herrn Unser "Die Frage nach dem Leid im Religionsunterricht" oder das Seminar von Frau Jungkuntz "Tod und Sterben: Ein schwieriges Thema für den Religionsunterricht" zu besuchen. Die Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.

Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 -	Raum 321 / P 4	Unser
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 -	Raum 107 / P 4	
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 -	Raum 302 / P 4	

Inhalt Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Das Seminar macht mit grundlegenden Aspekten der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung und -durchführung vertraut. Für die praktische Arbeit im Seminar wird ein Arbeitsbuch verwendet, das zu Semesterbeginn im Sekretariat des Lehrstuhls erworben werden kann.

Hinweise Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist.
Anforderungen:
Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit, Portfolio

Prüfungskolloquium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0167100	- -	wöchentl.		Kalbheim/Unser
---------	-----	-----------	--	----------------

Inhalt Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen zum Staatsexamen.

Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

Vorlesungen

Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2014 - 09.07.2014	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.					
Literatur	- Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989. - Meißner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222. - Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie (Grundkurs Liturgie, Bd. 3), Regensburg 2004. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 115-183.					
Zielgruppe	Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom					

Das liturgische Jahr - Feiern im Rhythmus der Zeit I (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160700	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2014 - 08.07.2014	Raum 321 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet das liturgische Jahr als die Entfaltung des Pascha-Mysteriums im Jahreskreis (vgl. SC, Art. 102). Die Vorlesung erschließt die Theologie und die Struktur des liturgischen Jahres. Schwerpunkthemen sind zunächst die Entstehung und Bedeutung des Sonntags als der christliche Urfeiertag. Als weiterer Schwerpunkt werden die Entstehung der Fastenzeit und die Bedeutung des Osterfestkreises im Zentrum der Vorlesung stehen.					
Literatur	- Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr (GdK 5), Regensburg 1983. - Harnoncourt, P./Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit III/1. Der Kalender. Feste und Gedenktage der Heiligen (GdK 6,1), Regensburg 1994. - Bieritz, K.H. Das Kirchenjahr, München 1994.					

Der Weihnachtsfestkreis - Feiern im Rhythmus der Zeit II (1 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160620	Mo	13:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2014 - 07.07.2014	Raum 302 / P 4	Bieringer
Inhalt	Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet das liturgische Jahr als die Entfaltung des Pascha-Mysteriums im Jahreskreis (vgl. SC, Art. 102). Die Vorlesung erschließt die Theologie und die Struktur des liturgischen Jahres. Schwerpunkthemen ist die Entstehung und Bedeutung des Weihnachtsfestkreises (inkl. Advent).					
Literatur	Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr (GdK 5), Regensburg 1983. Harnoncourt, P./Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit III/1. Der Kalender. Feste und Gedenktage der Heiligen (GdK 6,1), Regensburg 1994. Bieritz, K.H. Das Kirchenjahr, München 1994.					

Seminare

Das neue Gotteslob im Praxistest (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160200	Di	14:00 - 16:00	Einzel	01.04.2014 - 01.04.2014	Raum 302 / P 4	Stuflesser/
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	Raum 302 / P 4	Bieringer
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	22.04.2014 - 22.04.2014	Raum 302 / P 4	Stuflesser/
	-	-	Block	17.04.2014 - 18.04.2014		Bieringer
						Stuflesser/
						Bieringer
						Stuflesser/
						Bieringer

Inhalt Mit dem ersten Adventssonntag 2013 wurde in den deutschsprachigen Bistümern ein neues Gebet- und Gesangbuch eingeführt. Der Anspruch des neuen Gotteslobs ist es, zugleich Rollenbuch der Gemeinde bei der tätigen Teilnahme (SC 14) an der Feier der Liturgie zu sein, wie auch Hausbuch zum persönlichen, privaten Gebet. Das Hauptseminar möchte das neue Gotteslob einem Praxistest unterziehen. Da im Sommersemester 2014 die Karwoche als Höhepunkt des liturgischen Jahres bereits in das Semester fällt, bietet sich deren Gestaltung mithilfe des neuen Gebet- und Gesangbuches als thematischer Schwerpunkt an. Nach zwei vorbereitenden, wöchentlichen Sitzungen zu Beginn des Semesters soll daher die liturgische Gestaltung des Gründonnerstags (Messe vom letzten Abendmahl, Anbetungs-/Ölbergstunde) und des Karfreitags (Trauermette, Feier vom Leiden und Sterben des Herrn) im Mittelpunkt stehen.

Hinweise **Teilnahmevoraussetzung:** Bereitschaft zur Teilnahme am Blockseminar.
Anmeldung: Persönliche Anmeldung bis 1. April 2014 via Email im Sekretariat des Lehrstuhls: isolde.weissmann@uni-wuerzburg.de

Literatur Bieringer, Andreas. Was ist neu am Gotteslob? Einige Anmerkungen zum Gebets- und Andachtsteil. In: Lebendige Seelsorge 64 (2013) 316-320. Praßl, Franz Karl. Gotteslob ante portas. Was das neue Gebet- und Gesangbuch bringt. In: Herder Korrespondenz Spezial (1/2013) 20-25. Das neue Gotteslob. Lebendige Seelsorge 64 (2013). Weitere Artikel und Abschnitte aus einschlägigen Standardwerken zu aktuellen Fragestellungen zum Thema werden ggf. hinzugezogen.

Christologie der Liturgie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0160310	-	-	BlockSaSo	28.05.2014 - 01.06.2014		Stuflesser/ Bieringer
---------	---	---	-----------	-------------------------	--	--------------------------

Inhalt Blockveranstaltung während des Katholikentags 2014 in Regensburg
Hinweise Persönliche Anmeldung bei den Dozenten

Mensch Maria und Mutter Gottes. Theologie und Frömmigkeit eines katholischen Phänomens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0193102	Do	17:00 - 18:00	Einzel	10.04.2014 - 10.04.2014	R 306 / Neue Uni	Franz
	Fr	15:00 - 21:00	Einzel	25.04.2014 - 25.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	26.04.2014 - 26.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	R 306 / Neue Uni	

Inhalt In der liturgischen Praxis der katholischen Kirche, in der Volksfrömmigkeit und in der christlichen Kunst spielt Maria eine große Rolle. Damit steht die Marienverehrung in einem spannungsvollen Verhältnis zu den Glaubensaussagen über Maria. Das Seminar will einerseits im Anschluss an die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Lehre der Kirche über Maria erschließen und andererseits danach fragen, wie die vielfältigen Facetten der Marienverehrung aufgrund der offiziellen kirchlichen Mariologie zu deuten sind.

Hinweise Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Anmeldung über Online-Belegung.

Literatur Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.), Handbuch der Marienkunde 2 Bde, Regensburg : Pustet 2. Aufl. 1996/1997.

Nachweis Bei entsprechendem Leistungsnachweis können die unter **Prüfungen / Module** angegebenen Teil-/Module erbracht werden. Beachten Sie dabei, dass zur Erbringung der folgenden Teil-/Module ein zweiter Leistungsnachweis aus einer weiteren Veranstaltung erforderlich ist: 01-BATS-HT2/-1, 01-BATS-LW/-1, 01-GWS2/-1.

Zielgruppe Art und Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung werden vom Dozenten in der Veranstaltung bekannt gegeben. Studierende des Magister- und der Bachelorstudiengänge, des Diplomstudienganges, der modularisierten und der alten Lehramtsstudiengänge; Hörer/-inner aller Fakultäten. Ob die Veranstaltung Ihnen bei entsprechendem Leistungsnachweis die Erbringung eines Teil-/Moduls/Prüfung Ihres Studienganges/-faches bietet, entnehmen Sie bitte den Zuordnungen unter **Prüfungen / Module** (weiter oben) unter Beachtung der Hinweise unter **Leistungsnachweis**.

Übungen

Mit der Liturgie durch das Kirchenjahr (Lektürekurs) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160610	Di	18:00 - 20:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	Raum 320 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Begleitend zur Hauptvorlesung und zum Hauptseminar wird ein vertiefender Lektürekurs angeboten, der sich ausgewählten Fragen der Feier des Liturgischen Jahres im allgemeinen und der Osterfeier im Besonderen widmet. Basislektüre ist der neue Band: Leven, B. / Stuflesser, M. (Hg.) Ostern feiern. (Theologie der Liturgie 4). Regensburg 2013. Weitere Artikel und Abschnitte aus einschlägigen Standardwerken zu aktuellen Fragestellungen zum Thema werden ggf. hinzugezogen.					
Hinweise	Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur vorbereitenden, häuslichen Lektüre deutscher und englischsprachiger Texte, Bereitschaft zur Diskussion der für die jeweilige Sitzung vorgesehenen Texte. Anmeldung: persönliche Anmeldung bis Semesterbeginn (1. April 2014) beim Dozenten via Email unter: stuflesser@uni-wuerzburg.de					

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160400	-	-	wöchentl.			Stuflesser
Hinweise	Zeit und Ort nach Vereinbarung					

Liturgie im Alltag – kleine gottesdienstliche Formen gestalten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160300	Mo	14:00 - 15:00	Einzel	07.04.2014 - 07.04.2014	Raum 320 / P 4	Fuchs
Inhalt	Auch wenn die Messe zur hauptsächlichsten liturgischen Form geworden ist, so gibt es doch verschiedene Situationen, in denen sie nicht möglich oder sinnvoll ist. Ein Morgen- oder Abendlob, ein "Atem holen" am Mittag oder eine Gebetszeit zur Nacht, eine Rosenkranzandacht oder Anbetungsstunde, eine Segnung oder ein Taizégebet: In vielen kleinen Formen lässt sich das Lob Gottes ausdrücken. Aber wie gestaltet man diese? Die Übung will dazu befähigen, kleine gottesdienstliche Formen zu handhaben sowie Texte und Gebete selbst zu formulieren, wenn man keine liturgischen Bücher zur Hand hat.					
Literatur	G. Fuchs (Hg.), Es muss nicht immer "Messe" sein. Gottesdienstformen im Kirchenjahr, Regensburg 2. Aufl. 2004.					

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Vorlesungen

Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	08.04.2014 - 20.05.2014	Raum 321 / P 4	Hallermann
VL						
Inhalt	Sakramente sind "Handlungen Christi und der Kirche" und sie sind "Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt" wird. Die Sakramente sind deshalb - wie die Sakramentalien auch - nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der ersten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt. Die drei Initiations sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung 01-M11-3 behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung 01-M22-1.					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach Studierende im Studiengang Magister Theologiae Interessierte Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150200 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 27.05.2014 - 08.07.2014 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL

Inhalt Folgt man einschlägigen Veröffentlichungen, so sind Kleriker heute auf dem Weg, zu einer radikalen Minderheit in der Kirche zu werden. Der - im Vergleich zu früheren Zeiten - immer mehr spürbar werdende Priestermangel kann zwei Wirkungen hervorbringen: Eine Ghettoisierung mit all den zugehörigen Folgen, aber auch ein neues und kritisches Nachdenken über den Dienst der Kleriker.

Die Lehrveranstaltung will in vertiefender Weise auf einzelne Fragen aus dem Kontext des Klerikerrechts eingehen und beispielsweise Auswahl und Ausbildung der Kleriker, ihren spezifischen Dienst in der Kirche oder ihre spezifischen Pflichten und Rechte reflektieren.

Hinweise Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der zweiten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt.

Literatur Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Nachweis Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.

Zielgruppe Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach
Studierende im Studiengang Magister Theologiae
Interessierte Diplomstudierende
Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150300 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Raum 302 / P 4 Hallermann

VL

Inhalt Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei.

Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander?

Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen.

Literatur Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Nachweis Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae
Pflichtvorlesung für Diplomstudierende
Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Sakramentenrechts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150500 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 08.04.2014 - 15.07.2014 HS 317 / Neue Uni Meckel

VL

Inhalt Kirchenrecht im Lehrplan? Es stecken zahlreiche kirchenrechtliche Basics im Lehrplan und sind für ihren Unterricht und dessen Vorbereitung unverzichtbar:

Wie ist die Kirche als Volk Gottes eigentlich strukturiert? Was ist ein Bistum? Was ist eine Pfarrei? Welche Ämter und Dienste gibt es in der Kirche? Welche rechtlichen Spielräume gibt es in ökumenischen Fragen? Wie sind in der Kirche die Sakramente allgemein und insbesondere Taufe, Firmung, Eucharistie und Ehe in Grundzügen geregelt? Was ist der Unterschied von Recht und Moral? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland? etc.

Die Vorlesung vermittelt die notwendige kirchenrechtliche Fitness für die Beantwortung und Erarbeitung dieser Themen im schulischen Religionsunterricht.

Die Vorlesung steht allen Studierenden unabhängig von der Art ihres Studiengangs offen und richtet sich insbesondere an alle Lehramtsstudierende der nichtmodularisierten und modularisierten Studiengänge.

Literatur Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben!

Zielgruppe Lehramtsstudierende aller Lehrämter im freien Bereich; Pflichtvorlesung für Lehramtsstudierende modularisiert Lehramt an Gymnasien (01-PT-AFKR-1) und nicht modularisiert (tritt an die Stelle der bisher im WS angebotenen Vorlesung „Grundfragen des Kirchenrechts“ nach LPO I i.d.F. vom 1.09.2004) sowie alle interessierten Studierenden.

Seminare

Ökumenische und interreligiöse Fragen der kirchlichen Praxis (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Raum 302 / P 4 Meckel

ÜS

Inhalt	Dürfen Katholiken mit Muslimen gemeinsam Gottesdienst feiern? Dürfen Katholiken mit Christen anderer Konfessionen gemeinsam beten? Können evangelische Christen in der katholischen Kirche die Kommunion empfangen bzw. Katholiken in einem evangelischen Gottesdienst das Abendmahl? Gibt es eine "ökumenische Trauung"? Sind religionsverschiedene Ehen möglich? Können Nichtkatholiken Taufpaten sein? Diese einzelnen Fragen zeigen, dass ökumenische und interreligiöse Fragen nicht nur theoretische Fragen sind, sondern in der Praxis ihren Ort haben und dort entsprechend beantwortet werden müssen. Neben der Beantwortung der einzelnen Fragen ist die grundsätzliche Frage nach der Ökumene und ihrer ekklesiologischen und kirchenrechtlichen Dimension zu beantworten. Ist die Ökumene eine Last, eine Pflicht oder gar eine lästige Pflicht? Hat das geltende Gesetzbuch die Religionstheologie des II. Vatikanischen Konzils rezipiert und für interreligiöse Fragen fruchtbar gemacht? Das Seminar wird diesen Fragen orientiert an den Schwerpunktinteressen der Teilnehmer nachgehen.
Hinweise	Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 sind möglich.
Zielgruppe	Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Doktorandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0150100 Sa 09:00 - 18:00 Einzel 05.04.2014 - 05.04.2014 Raum 320 / P 4 Hallermann

OS

Die Kirche und ihr Geld (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150400 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Raum 321 / P 4 Dennemarck

HS

Inhalt	„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Mt 6,24). Papst Franziskus will eine arme Kirche, dem Bischof von Limburg wird Prunksucht vorgeworfen. Darf die Kirche Vermögen haben? Kann die Kirche mit ihrem Geld machen was sie will oder unterliegt es einer bestimmten Zweckbindung? Welche Systeme der Kirchenfinanzierung gibt es in der Welt und wie ist das deutsche Kirchensteuersystem zu bewerten? Welche Vermögensträger gibt es in der Kirche? Wie wird das Kirchenvermögen verwaltet, wie kontrolliert? Im Seminar wollen wir diesen und ähnlichen Fragen nachgehen, um so qualifiziert Antworten auf berechtigte Fragen an „Die Kirche und ihr Geld“ geben zu können.
Literatur	1) Codex Juris Canonici Buch V: Kirchenvermögen, cc 1254-1310. 2) Joseph Listl u. Heribert Schmitz (Hgg): Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Zweite, grundlegend neubearbeitete Auflage. Regensburg 1999, Vierter Teil „Kirchenvermögen, 1041-114. 3) Hans Heimerl u. Helmuth Pree: Handbuch des Vermögensrechts der katholischen Kirche. Regensburg 1993. 4) Hans Paarhammer (Hg): Vermögensrecht in der Kirche. Salzburg ² 1988. 5) Heiner Marré: Die Kirchenfinanzierung in Kirche und Staat der Gegenwart. Wingen ³ 1991. 6) Burkhard Kämper u. Hans-Werner Thönnies (Hgg): Die finanziellen Rahmenbedingungen kirchlichen Handelns. Münster 2013 (= Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 47).
Nachweis	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht in der zweistündigen, im wöchentlichen Rhythmus stattfindenden Lehrveranstaltung • Qualifizierter Vortrag über ein Thema anhand eines Thesenpapiers • Beteiligung an den Diskussionen • Seminararbeit (mindestens mit ausreichend bewertet)
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae; Diplomstudierende; Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

Übungen

Ökumenische und interreligiöse Fragen der kirchlichen Praxis (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Raum 302 / P 4 Meckel

ÜS

Inhalt Dürfen Katholiken mit Muslimen gemeinsam Gottesdienst feiern? Dürfen Katholiken mit Christen anderer Konfessionen gemeinsam beten? Können evangelische Christen in der katholischen Kirche die Kommunion empfangen bzw. Katholiken in einem evangelischen Gottesdienst das Abendmahl? Gibt es eine "ökumenische Trauung"? Sind religionsverschiedene Ehen möglich? Können Nichtkatholiken Taufpaten sein?

Diese einzelnen Fragen zeigen, dass ökumenische und interreligiöse Fragen nicht nur theoretische Fragen sind, sondern in der Praxis ihren Ort haben und dort entsprechend beantwortet werden müssen. Neben der Beantwortung der einzelnen Fragen ist die grundsätzliche Frage nach der Ökumene und ihrer ekklesiologischen und kirchenrechtlichen Dimension zu beantworten. Ist die Ökumene eine Last, eine Pflicht oder gar eine lästige Pflicht? Hat das geltende Gesetzbuch die Religionstheologie des II. Vatikanischen Konzils rezipiert und für interreligiöse Fragen fruchtbar gemacht? Das Seminar wird diesen Fragen orientiert an den Schwerpunktinteressen der Teilnehmer nachgehen.

Hinweise Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 sind möglich.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Sakramentenrechtliche und strafrechtliche Fälle aus der Praxis - Ein Schreibworkshop (1 SWS, Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

0150700 Mi 13:00 - 14:00 Einzel 16.04.2014 - 16.04.2014 Raum 320 / P 4 Meckel

ÜB

Inhalt Das Sakramentenrecht der Kirche bleibt für niemanden der in der Kirche und für die Kirche arbeitet graue Theorie. Viele rechtliche Regelungen haben ihre tiefste Wurzel in der Praxis der Kirche und wollen in derselben nach allen Regeln der Kunst angewandt werden. Das Strafrecht der Kirche war lange Zeit auch in der Kirchenrechtswissenschaft eine stiefmütterlich behandelte Teildisziplin und hat in den letzten Jahren wieder Aufmerksamkeit auf sich ziehen können und seine Relevanz zeigen können. Jeder Teilnehmer wird einen selbst gewählten sakramentenrechtlichen oder strafrechtlichen Fall kirchenrechtlich analysieren, bewerten und lösen.

Der Workshop will ihren individuellen Schreibprozess mit individuellem Feedback begleiten und fördern. Im gesamten Studium, ob Magister, Diplom oder Lehramt, ob am Anfang oder am Ende, stehen sie vor der Herausforderung, wissenschaftliche Texte zu verfassen. Daher richtet sich der Schreibworkshop an Anfänger wie an Fortgeschrittene.

Hinweise Der Kurs ist einstündig und beginnt mit der Vorbesprechung am 16.04.14 13.00h (Seminarraum 320 Paradeplatz). In der Vorbesprechung werden die weiteren Sitzungen mit den Teilnehmern vereinbart.

Zielgruppe Für Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Bachelor Theologische Studien, Diplomstudierende, Lehramtsstudierende und sonstige Interessierte. Für Studierende aller Studiengänge, die im Kirchenrecht eine Qualifikationsarbeit anfertigen wollen, ist dieser Kurs verpflichtend.

Diplomandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0150900 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.04.2014 - 08.07.2014 Raum 320 / P 4 Hallermann

ÜB

Inhalt Prüfungsrelevanter Lehrstoff im Fach Kirchenrecht. Aufbau einer kirchenrechtlichen Klausur.

Zielgruppe Diplomstudierende, die im SS 2014 ihre Diplomprüfung ablegen.

Kolloquium zur Vorlesung Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Sakramentenrechts (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0150950 Mo 17:15 - 18:00 wöchentl. 14.04.2014 - 07.07.2014 Raum 320 / P 4 Meckel

ÜB

Inhalt Die Veranstaltung wiederholt und ersetzt nicht den Besuch und den Stoff der Grundlagenvorlesung Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Verfassungsrechts. Im Kolloquium zu dieser Vorlesung können Fragen gestellt, beantwortet, gemeinsam diskutiert und vertieft werden, um sich in kirchenrechtlicher Denkweise und Methodik einzuüben und die jeweilige Prüfungsfitness zu verbessern.

Zielgruppe Lehramtsstudierende (LA Gymnasien) modularisiert, die im Sommersemester 2014 die Prüfung der Grundfragenvorlesung ablegen. Teilnahmevoraussetzung: Besuch der Grundlagenvorlesung: Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Verfassungsrechts.

Kolloquium für ZulassungsarbeitskandidatInnen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0152500 - - wöchentl. Meckel

ÜB

Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Vorlesung

Deutschland – ein Missionsland? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175100	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Seit Jahrhunderten entsendet Deutschland katholische und protestantische Missionare und Missionarinnen in die ganze Welt. Andererseits ist Deutschland im Zuge der Globalisierung ein Einwanderungsland und die MigrantInnen bringen mit ihren Kulturen auch unterschiedliche religiöse Traditionen und Prägungen mit. Nicht zuletzt wecken in Deutschland die Phänomene einer sog. Säkularisierung und Pluralisierung die Frage nach einer Neu- bzw. Reevangelisierung der Bevölkerung.				
Hinweise	Vorbesprechung: Do, 10.4., 10 s.t.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M23a-3)				

Von der Westkirche zur Weltkirche – lehramtliche Positionierungen zu den kontinentalen Entwicklungen der

Ortskirchen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	V.a. unter dem Pontifikat von Johannes Paul II. wurden Bischofssynoden zur Lage der Kirche in den einzelnen Kontinenten einberufen. Die Ergebnisse finden ihren Widerhall in den postsynodalen Veröffentlichungen des Papstes. In Auseinandersetzung mit den zentralen Dokumenten wird das Bemühen der Kirchenoberhaupt und der Bischöfe um eine Austarierung des Verhältnisses von lokaler Kirchenentwicklung und weltkirchlicher gemeinsamer Ausrichtung aufgezeigt.				
Hinweise	Vorbesprechung: Mi, 9.4., 10.00 s. t.				
Zielgruppe	Magister Theologiae				

Die Rede von Gott – Interkulturelle und Interreligiöse Zugänge (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	In der interreligiösen Begegnung darf die Vorstellung eines transzendenten Prinzips oder Wesens als Gemeinsamkeit vorausgesetzt werden. Wie genau sich diese Vorstellung bzw. auch die daraus folgende religiöse Praxis entfaltet, ist wegbereitender Inhalt jeglichen interreligiösen Dialogs. Die Rede von Gott in verschiedenen Religionen und Kulturen soll exemplarisch betrachtet und in ihrer je eigenen Plausibilität Anerkennung erhalten.				
Hinweise	Vorbesprechung: Di, 8.4., 16.00 s. t.				
Zielgruppe	LA Gym RS HS GS				

Seminare

Mission zwischen Ost und West. Die Jesuitenmissionen des 18. Jahrhunderts in China und Südamerika (2 SWS, Credits:

4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0175400	Mi 16:00 - 18:00	Einzel	09.04.2014 - 09.04.2014	Raum 302 / P 4	Udeani
	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2014 - 03.07.2014	Raum 320 / P 4	
Inhalt	Das von Joseph Stöcklein herausgegebene Sammelwerk <i>Der Neue Welt-Bott</i> (Augsburg 1726ff) enthält Briefe aus den Jesuitenmissionen in verschiedenen Weltteilen und Ländern. Damit stellt es eine unschätzbare Quelle nicht nur für die Missionstätigkeit als solche, sondern auch für soziologische, psychologische und völkerkundliche Beobachtungen dar. Das Erscheinen des 1. Bandes des Neuen Welt-Bott war daher ein wichtiges Ereignis für den ganzen deutschen Sprachraum. Es hat eine Welle der Missionsbegeisterung hervorgerufen. Der "Welt-Bott" zählte bald zu den originellsten und am weitest verbreiteten Druckwerken des 18. Jahrhunderts. Für die Missionsgeschichte ist er ein Quellwerk ersten Ranges. Im Seminar sollen anhand ausgewählter Textbeispiele aus den Missionen in China und Südamerika die jeweilige Missionsmethode, die Darstellung der Neuchristen, die Gegner der Mission und ihre Argumente, das Selbstverständnis des Missionars, das Leben in den Missionsstationen, sowie das Bild Chinas und Südamerikas in Europa im Vergleich untersucht werden.				
Hinweise	Gemeinsam mit Frau PD Dr. Claudia von Collani Vorbesprechung: Mi, 9.4., 16.00 s.t. Seminarraum 302 !				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M24-4 oder 01-M24-5) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft oder als eines der Diskursseminare) HaF				

Übungen

Das Fremde und das Eigene in der Wissenschaft – methodisch-reflektierte Auseinandersetzung und Darstellung (2

SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0175500	Do 15:00 - 17:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Die Veranstaltung dient der wissenschaftlichen Begleitung für die laufende Forschungsarbeiten der Doktoranden mit spezifischen thematischen Impulsen.				
Hinweise	Vorbesprechung: Do, 10.4., 15.00 s. t.				

Magister Theologiae

Details zum Studiengang Mag. Theol. (Studienverlaufsplan, Studienordnung, Übersichten ...) sind auf der Homepage unter folgender Adresse abrufbar:
<http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/studium/studiengaenge/>

Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100 Mo 13:00 - 14:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Pfeiff
Fr 08:15 - 09:45 wöchentl. 11.04.2014 - 11.07.2014 Pfeiff

Inhalt Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".

Literatur Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. ⁴ 2010.
Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch ²2004.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
BA / MA Theologische Studien,
Lehramt (freier Bereich),
HörerInnen aller Fakultäten,
Gast-/Seniorenstudierende

Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 HS 127 / Neue Uni Rechenmacher

VL

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Magister) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101500 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014

Üb

Inhalt Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.
Hinweise Die Anmeldung erfolgt über sb@home. Teilnehmerzahl beschränkt auf 25.

Zielgruppe **Zielgruppe:** Magister Theologiae (01-M1-2S), sowie alle am Thema Interessierten

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 08.04.2014 - 20.05.2014 HS 127 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg ⁵ 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

Zielgruppe 01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich,
01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich,
Studierende des Diplomstudiengangs (altes System),
Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System)
Hörer aller Fakultäten

Das Buch Jona (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0107000	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	So	11:00 - 18:00	Einzel	25.05.2014 - 25.05.2014	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Voraussetzung **Hebräischkenntnisse (von Vorteil)**
Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen!

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;
01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym;
01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym;
01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym;
BA-NF;
Diplomstudiengang;
Lehramt Gym (alte LPO)

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014		01-Gruppe	Hilt
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014		02-Gruppe	Hilt
	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014		03-Gruppe	Rosenhauer

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo	10:15 - 11:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Mo	10:15 - 11:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte.

Themen: Konfessionalisierung" in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M2-3V** für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2);
01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH);
01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM);
Hörer/innen aller Fakultäten

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do	16:15 - 17:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Do	16:15 - 17:00	Einzel	02.10.2014 - 02.10.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);
für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);
Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);
Hörer/innen aller Fakultäten

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo	12:15 - 13:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
	Mo	12:15 - 13:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M11-1V** für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5);
01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; 01-KG-SPMNKG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	- -	14tägl			Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Termin nach Absprache mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

Die Christenverfolgung im römischen Staat (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.04.2014 - 15.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand. Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gytot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	01-M17-1V alt und neu Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 alt Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 neu Magister Theologiae „Theologische Weiterführung 1“; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1U Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich „Themen historischer Theologie“; Studierende der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-5V alt Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; 01-M2-1V5 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; 01-KG-EFPT-1V Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich; 01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	01-M9-1V alt Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; 01-M9-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt; sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120400	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 306 / Neue Uni	01-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 13:00	wöchentl.	07.04.2014 - 26.05.2014	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	R 305 / Neue Uni	05-Gruppe	Giacomin
	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 312 / Neue Uni	06-Gruppe	Dorbath
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).					

Vertiefende Studien in Kirchensprachen 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120500	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	11.07.2014 - 11.07.2014	R 305 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	Das Studium der Kirchensprachen gehört zum Ausbildungskanon für angehende Theologen. In der Übung sollen die erworbenen Sprachkenntnisse durch die originalsprachliche Lektüre ausgewählter Schriften v.a. der lateinischen Kirchenväter angewandt und vertieft werden. Weil jede Übersetzung zugleich eine Interpretation darstellt, lassen sich erst in der Arbeit an und mit den Originalquellen Aussageabsicht, Sinngehalt und spirituelle Tiefe in ihrer Fülle erschließen. Grundlage dieser Übung "ad fontes" sind ausgewählte Autoren (Minucius Felix, Tertullian, Ambrosius, Augustinus) und wegweisende Texte der lateinischen Patristik.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M23h-1Ü1 neu Magister Theologiae "Vertiefende Studien in Kirchengeschichte 1".				

Die orthodoxe Kirche in Europa. Ihre Entwicklung von der Neuzeit bis in die Gegenwart. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	HS 315 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Mit der Aussage "Europa endet dort, wo die Orthodoxie beginnt", sorgte ein österreichischer Minister im Jahre 1999 für Unmut in der Ökumene. Diese Sicht, die auch vom verstorbenen amerikanischen Politologen Samuel Huntington vertreten wurde, ist aber inzwischen allein schon durch die Präsenz mehrerer Staaten mit orthodoxer Mehrheitsbevölkerung in der Europäischen Union massiv in Frage gestellt. Das Verhältnis von Orthodoxie und Europa ist aber vielschichtig. Die Vorlesung nähert sich dem Thema historisch. Nach einer Dargestellung der Entstehung und Entwicklung der einzelnen autokephalen (unabhängigen) Kirchen wird der Frage nach dem europäischen Antlitz der Orthodoxie in verschiedenen Bereichen, wie etwa der Kirchenkunst, nachgegangen. Zuletzt befasst sich die Vorlesung mit der gegenwärtigen Situation der Orthodoxie und ihrer Position und ihrem Beitrag in einem zunehmend säkularisierten Europa.				
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System); 01-M23a-1V alt und neu für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie; 01-KG-EFKKÖK-1 für Lehramt alle / freier Bereich				

Von der Reformation zur katholischen Reform - Das kirchliche Leben in Franken im Zeitalter des Konfessionalismus in Franken (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Mo 17:00 - 18:00	wöchentl.	07.04.2014 - 11.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	Die Impulse und Ideen Martin Luthers fanden sehr schnell eine große Resonanz in Franken. Adel, Klerus, Bürger und Bauern waren erfüllt von dem Verlangen, dem wahren Wort Gottes in Schrift und Verkündigung zu begegnen. Es kam zu einer vielgestaltigen evangelischen und reformatorischen Begegnung in Franken. Die Niederschlagung des Aufstands der Bauern und das Zurückdrängen der Täuferbewegung sowie das verstärkte Einschreiten der Fürstbischöfe gegen die Neugläubigen markiert um 1525 das Ende der ersten dynamischen Phase der Reformation. In weltlichen Territorien und Reichsstädten wurde die Bewegung durch den Aufbau eines evangelischen Kirchenwesens kanalisiert und strukturiert. Die altgläubigen Kräfte standen dieser Entwicklung lange ratlos gegenüber, bis in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Gegenreformation und katholische Reform zum Durchbruch kamen.				
Literatur	Anton Schindling/Walter Ziegler (Hg.), Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession, Bd. 1-7, Münster 1989-1997.				
Zielgruppe	Diplom und alte LPO; Magister: 01-M23a; LA Gymnasium: 01-KG-SPFKG-1; Freier Bereich: 01-KG-ThHT Hörer aller Fakultäten				

Einführung in die neuzeitliche Handschriftenkunde anhand kirchengeschichtlicher Quellen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0132000	Do 10:00 - 11:00	Einzel	10.04.2014 - 10.04.2014	R 306 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	In der Übung soll ein Überblick über unsere Schriftentwicklung seit der Antike gegeben werden. Anhand von Schriftbeispielen aus verschiedenen Epochen der Fränkischen Kirchengeschichte soll an das selbständige Lesen von Quellen herangeführt werden. Dabei sollen auch Aspekte der fränkischen Kirchengeschichte erschlossen werden. Die Übung bietet sich vor allem für Studenten an, die beabsichtigen, eine Diplom- oder Zulassungsarbeit zu einer lokalkirchengeschichtlichen Fragestellung zu verfassen.				
Literatur	Otto Mazal: Lehrbuch der Handschriftenkunde (Elemente des Buch- und Bibliothekswesens Bd. 10), Wiesbaden 1986.				
Nachweis	Scheinerwerb für Diplomstudiengang und nach LPO I § 59 (1) 3, § 83 (1) 2, § 84 (1) 2b möglich.				
Zielgruppe	Interessenten aller Fach- und Studienrichtungen. Diplom und alte LPO; Magister: 01-M24-2S4; Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-WPFS-1 Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1				

Grundfragen einer christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2014 - 08.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	-------

Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Hinweise	Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet					

Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2014 - 11.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie				
Hinweise	Es handelt sich um die bisherige Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre“ des Diplomstudienganges.				
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.				
Zielgruppe	Magister/Magistra theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V), Diplom, interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten				

Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150 Di 15:00 - 17:00 wöchentl. 08.04.2014 - 08.07.2014 HS 317 / Neue Uni Koziel
Di 15:00 - 16:00 Einzel 15.07.2014 - 15.07.2014 HS 318 / Neue Uni

Inhalt Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.

Hinweise Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.

Literatur Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)

Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200 Di 14:00 - 15:00 wöchentl. 08.04.2014 - 15.07.2014 HS 317 / Neue Uni Koziel

Inhalt Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.

Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe Magister (01-M7-4); Bachelor Theologische Studien; LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)

Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100 Mo 08:00 - 10:00 wöchentl. 07.04.2014 - 16.07.2014 HS 318 / Neue Uni Meuffels

Inhalt Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladene aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geöffnet hat und mitgeteilt hat.

Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.

Literatur *H. U. von Balthasar*, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; *W. Breuning*, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; *Gotteslehre I u. II*, bearb. v. H. Vorgrimler (TxD 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; *E. Jüngel*, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 1977; *W. Kasper*, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; *O. Meuffels*, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; *W. Pannenberg*, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; *H.-J. Sander*, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; *D. Sattler/Th. Schneider*, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; *J. Werbick*, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.

Zielgruppe 01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae
BA-Theologische Studien

Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 08.04.2014 - 15.07.2014 HS 127 / Neue Uni Meuffels
Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 09.04.2014 - 16.07.2014 HS 127 / Neue Uni

Inhalt Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

Literatur *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002; *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004; *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002; *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006; *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

Zielgruppe M18-1/M18-1V1
Magister Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145600 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.04.2014 - 15.07.2014 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 09.04.2014 - 16.07.2014 HS 127 / Neue Uni

Inhalt Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

Arbeitsweise: Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

Hinweise Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

Literatur *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg⁵ 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hatrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg² 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber / S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

Zielgruppe M18-2V / M18-1V2 Eschatologie
 Magister ab 10. Semester
 ST-EKES-1 ab 8. Semester

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200 Di 12:00 - 13:00 wöchentl. 08.04.2014 - 08.07.2014 R 130 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

Zielgruppe ST-EKES-1Ü
 Lehramt vertieft 7. Semester

Vom Schönen zum Wahren - Welche Bedeutung kann das Schöne und die Wahrheit für die Theologie haben? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147100 Di 15:00 - 17:00 wöchentl. 08.04.2014 - 08.07.2014 R 130 / Neue Uni Klug

Inhalt Das Seminar möchte nicht die Frage beantworten, was richtig ist, sondern stellt sich dem Phänomen, dass Menschen etwas als schön empfinden. Andererseits gibt es aber massive Differenzen im persönlichen Schönheitsempfinden, sodass der Einzelne herausgefordert ist, seine eigene Position dem Anderen gegenüber zu vertreten und zu begründen. Prekär wird es aber dadurch, dass der Einzelne sich dabei selbst aufs Spiel setzt und seine Wahrheits-Position abgelehnt werden oder sich sogar als falsch erweisen kann. Wie kann der Einzelne einen Wahrheitsanspruch heute noch vertreten, wenn er in der ständigen Gefahr steht, an diesem Anspruch zu scheitern und von der Außenwelt als irreder Narr verurteilt zu werden? Neben der Analyse und Diskussion exemplarischer Texte aus der Philosophie sollen auch die eigenen Empfindungen und Positionen in Sachen Kunst, Schönheit und Wahrheitsanspruch im Seminar behandelt werden.

Literatur Mögliche Texte:
 Ingolf U. Dalferth: Religion und Wahrheit, in: Ders./ Philipp Stoellger (Hg.): Wahrheit in Perspektiven. Probleme einer offenen Konstellation. Tübingen 2004, S. 195-232.
 Alain Badiou: Sein und Ereignis. Berlin 2005.
 Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie (KSA; 1). München 1999.
 Konrad-Paul Liessmann: Schönheit. Wien 2009
 Martin Heidegger: Der Ursprung des Kunstwerkes. Mit einer Einführung von Hans-Georg Gadamer (RUB; 8446). Stuttgart 2012.
 Giorgio Agamben, Das Sakrament der Sprache. Eine Archäologie des Eides (Homo saver II.3) (es; 2606). Berlin 2010.

Zielgruppe M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar
 Magister 3., 4. und 8. Sem.
 Bachelor 5. Sem.
 Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c
 Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4

50 Jahre danach: Das Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils "Unitatis redintegratio" - dogmatische, ökumenische und pastorale Implikationen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	28.06.2014 - 28.06.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	05.07.2014 - 05.07.2014	R 130 / Neue Uni	

Zielgruppe M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar
Magister 3., 4. und 8. Sem.
Bachelor 5. Sem.
Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c
Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4

Ökumenische und interreligiöse Fragen der kirchlichen Praxis (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0150040	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	Raum 302 / P 4	Meckel
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	--------

ÜS

Inhalt Dürfen Katholiken mit Muslimen gemeinsam Gottesdienst feiern? Dürfen Katholiken mit Christen anderer Konfessionen gemeinsam beten? Können evangelische Christen in der katholischen Kirche die Kommunion empfangen bzw. Katholiken in einem evangelischen Gottesdienst das Abendmahl? Gibt es eine "ökumenische Trauung"? Sind religionsverschiedene Ehen möglich? Können Nichtkatholiken Taufpaten sein?

Diese einzelnen Fragen zeigen, dass ökumenische und interreligiöse Fragen nicht nur theoretische Fragen sind, sondern in der Praxis ihren Ort haben und dort entsprechend beantwortet werden müssen. Neben der Beantwortung der einzelnen Fragen ist die grundsätzliche Frage nach der Ökumene und ihrer ekklesiologischen und kirchenrechtlichen Dimension zu beantworten. Ist die Ökumene eine Last, eine Pflicht oder gar eine lästige Pflicht? Hat das geltende Gesetzbuch die Religionstheologie des II. Vatikanischen Konzils rezipiert und für interreligiöse Fragen fruchtbar gemacht? Das Seminar wird diesen Fragen orientiert an den Schwerpunktinteressen der Teilnehmer nachgehen.

Hinweise Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 sind möglich.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150300	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	Raum 302 / P 4	Hallermann
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	------------

VL

Inhalt Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei.

Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander?

Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen.

Literatur Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Nachweis Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae

Pflichtvorlesung für Diplomstudierende

Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

Sakramentenrechtliche und strafrechtliche Fälle aus der Praxis - Ein Schreibworkshop (1 SWS, Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

0150700	Mi	13:00 - 14:00	Einzel	16.04.2014 - 16.04.2014	Raum 320 / P 4	Meckel
---------	----	---------------	--------	-------------------------	----------------	--------

ÜB

Inhalt Das Sakramentenrecht der Kirche bleibt für niemanden der in der Kirche und für die Kirche arbeitet graue Theorie. Viele rechtliche Regelungen haben ihre tiefste Wurzel in der Praxis der Kirche und wollen in derselben nach allen Regeln der Kunst angewandt werden. Das Strafrecht der Kirche war lange Zeit auch in der Kirchenrechtswissenschaft eine stiefmütterlich behandelte Teildisziplin und hat in den letzten Jahren wieder Aufmerksamkeit auf sich ziehen können und seine Relevanz zeigen können. Jeder Teilnehmer wird einen selbst gewählten sakramentenrechtlichen oder strafrechtlichen Fall kirchenrechtlich analysieren, bewerten und lösen.

Der Workshop will ihren individuellen Schreibprozess mit individuellem Feedback begleiten und fördern. Im gesamten Studium, ob Magister, Diplom oder Lehramt, ob am Anfang oder am Ende, stehen sie vor der Herausforderung, wissenschaftliche Texte zu verfassen. Daher richtet sich der Schreibworkshop an Anfänger wie an Fortgeschrittene.

Hinweise Der Kurs ist einstündig und beginnt mit der Vorbesprechung am 16.04.14 13.00h (Seminarraum 320 Paradeplatz). In der Vorbesprechung werden die weiteren Sitzungen mit den Teilnehmern vereinbart.

Zielgruppe Für Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Bachelor Theologische Studien, Diplomstudierende, Lehramtsstudierende und sonstige Interessierte. Für Studierende aller Studiengänge, die im Kirchenrecht eine Qualifikationsarbeit anfertigen wollen, ist dieser Kurs verpflichtend.

Unbarmherzig oder konsequent? Der Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	15:00 - 16:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	Die Erfahrung, dass wiederverheiratete Geschiedene trotz des offiziellen Ausschlusses von den Sakramenten nach einem Gespräch mit dem Pfarrer zur Kommunion gehen, ist seit Jahr-zehnten in vielen Gemeinden gängige Praxis. Priester und Diakone etwa im Erzbistum Frei-burg beziehen offen Stellung und wollen nicht länger den Spagat zwischen offizieller Lehre und tatsächlichem Leben vor Ort aushalten. Der Aufruf greift eines der „drängenden Themen, die keinen Aufschub mehr dulden“ auf, heißt es. Bereits im Theologen-Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ wurde es unter den dringenden Reformanliegen genannt. In diesem Seminar geht es zunächst darum, die Situation von Betroffenen kennen zu lernen und nach einer möglichen theologischen und pastoralen Lösung zu suchen.					
Literatur	Erich Garhammer u. Franz Weber, Scheidung-Wiederheirat-von der Kirche verstoßen? Für eine Praxis der Versöhnung, Würzburg 2012.					
Zielgruppe	Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24-5S2 01-BATS-TWD2-1S 01-PT-ThPT-1S					

Personaler Glaube im Kontext der Zeit. Zwischen Therapieboom und Kirchendistanz: Konzepte und Bilder von Seelsorge (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	08.04.2014 -	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	Angesichts der größer werdenden pastoralen Räume wird immer häufiger die Befürchtung geäußert: persönliche Seelsorge hat darin keinen Platz mehr. Manche sprechen sogar vom Seelsorge-Notstand. Aber vielleicht gibt es darin auch ganz neue Chancen: die großen Räume erfordern nämlich genaues Wahrnehmen der Bedürfnisse der Menschen, nicht einfach Seelsorge von der Stange. Es gibt einen starken Wunsch nach Seelsorge in unterschiedlichen Situationen: - den Wunsch nach Segen an den Wendepunkten des Lebens - die Sehnsucht nach Vergebung in Schuldverfahrungen - die Hoffnung auf Begleitetwerden in Krankheit und Trauer - den Anspruch auf das würdige Verabschieden der Toten.					
Literatur	Solche Seelsorge erfordert theologische Kompetenz und ein spirituelles Persönlichkeitsprofil. Darum soll es in dieser Vorlesung gehen. D. Nauer, Seelsorgekonzepte im Widerstreit. Ein Kompendium, Stuttgart-Berlin-Köln 2001. A. Kramer und F. Schirmacher (Hg.), Seelsorgliche Kirche im 21. Jahrhundert. Modelle – Projekte – Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2005. G. Köhl (Hg.), Seelsorge lernen in Studium und Beruf, Trier 2006. M. Blasberg-Kuhnke u. A. Wittrahm (Hg.), Altern in Freiheit und Würde. Handbuch christlicher Altenarbeit, München 2007. U. Wagner-Rau, Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 2008. C. Morgenthaler, Seelsorge. Lehrbuch Praktische Theologie Bd.3, Gütersloh 2009. E. Garhammer (Hg.), Zielsicher und menschenoffen. Ein neuer Blick auf Ressourcen und Möglichkeiten der Seelsorge, Regensburg 2001. E. Garhammer, Lebendige Seelsorge-gestern und heute , in: LS 5/2009, 318 – 324. Seelsorge hat Zukunft, Lebendige Seelsorge, Heft 1, 2004. Seelsorge im Plural, Lebendige Seelsorge, Heft 3, 2004. R. Zerfaß, Menschliche Seelsorge. Für eine Spiritualität von Priestern und Laien im Gemeindedienst, Freiburg 1985.					
Zielgruppe	Diplom-Studierende, Magister, Bachelor 01-M13-2V 01-BATS-PT-1V					

Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155200	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.		HS 317 / Neue Uni	Spielberg
---------	----	---------------	-----------	--	-------------------	-----------

Inklusion statt Exklusion. Zur Sakramentalität von Diakonie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di	14:00 - 15:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	„Wenn Sie Medikamente und Kleidung verteilen, spenden Sie ein Sakrament; wenn Sie einen Kranken im Spital aufsuchen, spürt er, dass Jesus ihn besucht. Sie sind das Sakrament Gottes, Sie sind der Priester Gottes, Sie sind die Gegenwart Gottes im Leben all jener, denen Sie helfen und die sie lieben“, so formulierte der ägyptische Caritaswissenschaftler Henri Boulad. In diesem Seminar geht es darum, Orte aufzusuchen, in denen solche Hilfe geschieht und nach den Motiven zu fragen, warum Menschen zur Hilfe bereit sind. Wir besuchen das älteste Spital in Deutschland in Regensburg und die dortige Bahnhofsmision, die eine der ältesten in Bayern ist.					
Hinweise	Das Seminar wird im Block mit Exkursion abgehalten.					
Literatur	Bernd Lutz, Bruno W. Nikles und Dorothea Sattler (Hg.), Der Bahnhof. Ort gelebter Kirche, Ostfildern 2013. Rudolf Neumaier, Pfründner die Klientel des Regensburger St. Katharinenospitals und ihr Alltag (1649 bis 1809), Regensburg 2011. Artur Dirmeier, Organisierte Barmherzigkeit. Armenfürsorge und Hospitalwesen in Mittelalter und Früher Neuzeit, Regensburg 2010.					
Zielgruppe	Magisterstudierende					

"Wer kann bestehen vor der Gewalt deines Zornes?" (Ps 76,8) Das Verhältnis von Religion und Gewalt - Anfragen an die christliche Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mo 14:00 - 15:00	Einzel	14.04.2014 - 14.04.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
	- -	BlockSa	27.06.2014 - 28.06.2014		
Inhalt	Religionen werden in der Öffentlichkeit ambivalent wahrgenommen. Auf der einen Seite gelten sie als Garant für Mitmenschlichkeit, Frieden und Gerechtigkeit, auf der anderen Seite sind die Beispiele, wie auch heute noch aus religiösen Motiven heraus Gewalt propagiert und angewandt wird, unübersehbar. In zahlreichen interdisziplinären Tagungen und Ringvorlesungen setzen sich Wissenschaftler mit diesem Problem auseinander. Dabei geht es vor allem um die Frage, ob Religion an sich Gewalt in sich birgt – und in diesem Zusammenhang, ob dies besonders für die monotheistischen Religionen gilt, wie Jan Assmann meint – oder ob Religion von gewaltbereiten Gruppierungen für ihre Zwecke missbraucht wird. In diesem Hauptseminar soll diese Ambivalenz in der christlichen Theologie und der kirchlichen Praxis exemplarisch untersucht werden. Ein wichtiger Bereich wird sein, inwiefern offen oder verbrämt geäußerte Gewalt in der religiösen Sprache zur Anwendung von sowohl psychischer als auch physischer Gewalt führen kann. Dabei sollen nicht nur biblische und historisch weiter zurückliegende Beispiele analysiert, sondern auch aktuelle Strömungen in christlichen Gruppierungen in den Blick genommen werden.				
Literatur	Assmann, Jan, Monotheismus und die Sprache der Gewalt, 2006 10/BE 2800 A848(4) 079021532475 Collet, Giancarlo / Estermann, Josef (Hg.), Religionen und Gewalt, Münster-Hamburg-London 2002 Girard, René, Das Heilige und die Gewalt, Frankfurt am Main 1992 10/BE 2500 G518 079020198240 Girard, René, Das Ende der Gewalt, Freiburg 1983. 213/Dogm. 69/90 TEMP1463518 Hempelmann, Reinhard (Hrsg), Religionen und Gewalt. Konflikt- und Friedenspotentiale in den Weltreligionen, Göttingen, V&R unipress, 2006 212/BE 2830 H491 TEMP2231231 Hildebrandt, Mathias (Hrsg.), Unfriedliche Religionen? Das politische Gewalt- und Konfliktpotenzial von Religionen, Wiesbaden, VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005 10/BE 2830 H642 079020939167 Goertz, Stephan / Ulonska, Herbert (Hrsg.), Sexuelle Gewalt: Fragen an Kirche und Theologie Reihe: Theologie: Forschung und Wissenschaft, Bd. 31, 2010, 10/BK 6900 G597 079022178148 Schilm, Petra, Die dunkle Seite von Religion. Das Religiöse und die Gewalt. Vortrag auf der Tagung "Selig sind, die Frieden stiften". Zum Verhältnis von Religion und Gewalt, Evangelische Akademie Baden, 24. Juni 2006, http://www.dialog-religio.de/Religion%20und%20Gewalt.pdf , Zugriff:4.11.2013 Schwager Raymond, Brauchen wir einen Sündenbock? (Gewalt und Erlösung in den biblischen Schriften) Buch: 2. Aufl. Thaur; Wien; München: Kulturverlag 1994 (vergriffen), online: http://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/299.html , Zugriff:4.11.2013 10/BC 6880 S398(2) 079010299127				
Zielgruppe	Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. (01-M24), BA (01-BATS-TWD) und Lehramtsstudierende (01-PT-ThPT-1) und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind.				

Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns- "Ich sehe was, was du nicht siehst." (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2014 -	HS 317 / Neue Uni	Spielberg
Inhalt	Die Lehrveranstaltung stellt die Situation der katholischen Kirche und der Religiosität in Deutschland dar, reflektiert auf das Zweite Vatikanische Konzil in seinem Selbstverständnis als Pastorkonzil und vermittelt sowohl Leitbilder als auch Qualitätskriterien kirchlicher Praxis. Ferner führt sie in die Grundvollzüge der Kirche (Diakonia, Martyria, Koinonia, Leiturgia) ein.				
Zielgruppe	Modul: Einführung (M 4-3) LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)				

Was macht mich stark? - Persönliche Ressourcen und Kraftquellen für den pastoralen Dienst (2 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0159120	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014		Ott
	Fr 19:00 - 20:30	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014		
	Sa 09:00 - 12:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014		
	Sa 13:30 - 18:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014		
	Sa 19:00 - 20:30	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014		
	So 09:00 - 12:00	Einzel	25.05.2014 - 25.05.2014		
Inhalt	Angesichts der veränderten pastoralen Strukturen und Tätigkeitsfeldern kommen neue Anforderungen und Aufgaben auf alle pastoralen Berufsgruppen zu. Seelsorge, Administration, Management und Repräsentation erfordern persönlichen Selbststand, Rollenflexibilität und Mobilität. Im erfahrungs- und prozessorientiert angelegten Seminar werden unter Einbeziehung der spirituellen Kraftquellen Schritte und Techniken zur Stärkung der Lebensenergie und der persönlichen Belastbarkeit erarbeitet und eingeübt. Im Anschluss an das Blockseminar findet im Lauf des Sommersemesters nach der Ausarbeitung einer schriftlichen Expertise zur Thematik eine mündliche Prüfung zum Erwerb der ECTS-Punkte statt.				
Hinweise	Die Veranstaltungen finden in der Aula im Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Referentin für Stimmbildung im Priesterseminar Fr. Gabriele Baumann durchgeführt.				
Literatur	Anselm Grün, Wunibald Müller, Ruthard Ott: Sorge für dich. Spirituelle und therapeutische Hilfestellungen für Seelsorger und Seelsorgerinnen. Münsterschwarzach 2011, (Benedict-Press)				
Zielgruppe	Studierende im Bachelor und/oder Magisterstudiengang der Theologie u. andere 01-M23e-1U 01-BATS-FSQ14-1V				

Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2014 - 09.07.2014	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	<p>Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.</p>					
Literatur	<p>- Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989. - Meißner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222. - Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie (Grundkurs Liturgie, Bd. 3), Regensburg 2004. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz⁷ 1998, bes. 115-183.</p>					
Zielgruppe	Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom					

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Do	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	<p>Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.</p>					
Literatur	<p>G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.</p>					
Zielgruppe						

Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	07.04.2014 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2014 -	Raum 321 / P 4	
Inhalt	<p>Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.</p>					
Literatur	<p>F. Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th. Klie/S. Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F. Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R. Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G. Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F. Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R. Lachmann/R. Mokorsch/E. Strum (Hg.), Religionsunterricht–Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U. Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).</p>					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRLL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.					

Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165200 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 07.04.2014 - Raum 321 / P 4 Ziebertz
 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 07.04.2014 - HS 318 / Neue Uni

Inhalt Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts des Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen: Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und Praktische Theologie zueinander? Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Zyklus“? Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren?; u.s.w. An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können.

Hinweise Die erste Veranstaltung findet im Hörsaal 318 am Sanderring 2 statt

Literatur A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994. Ziebertz H.-G., Empirische Religionspädagogik. In: Lexikon der Religionspädagogik, hrsg. von N. Mette/F.Rickers, Bd. 2, Neukirchener Vluyn 2001. Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003. H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008; Ziebertz H.-G./Riegel U., Letzte Sicherheiten, Freiburg 2009. Ziebertz H.-G./Riegel U. (Hg.), How teachers in Europe teach Religion, Münster 2009. Weitere Publikationen werden in der Vorlesung bekannt gemacht.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)

Migration (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 Raum 107 / P 4 Droesser

Zielgruppe Magister: 01-M13-3V
 Magister: 01-M13-1V3
 Bachelor: 01-BATS-CSW-1

Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Raum 302 / P 4 Hutzel

Inhalt Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben. Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialetische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Zielgruppe Magister: 01-M3-4
 Bachelor: 01-BATS-GELR-2

Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170605 Mo 16:00 - 17:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 HS 315 / Neue Uni 01-Gruppe Hutzel
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 Raum 107 / P 4 02-Gruppe Hutzel

Inhalt Die christliche Sozialwissenschaft ist bereits ausgehend von ihrer Grundlegung und ihrer Verortung im Fächerkanon der Theologie als interdisziplinäres Fach ausgewiesen. Doch was bedeutet „Interdisziplinarität“ überhaupt? Wie können „interdisziplinäre Fragestellungen“ bearbeitet werden, und welche Schwierigkeiten sind mit diesen verbunden? In der Übung wollen wir uns zuerst mit den Methoden und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen von Interdisziplinarität vertraut machen, bevor wir dann einige praktische Beispiele von Interdisziplinarität kennenlernen werden.

Zielgruppe Lehramt: Gymnasium 01-ET-IDA-1
 Magister: 01-M20-4
 Magister: 01-M20-2

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0190200 wird noch bekannt gegeben Schuhmann-Weghaus

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Textanalyse Neuzeitliche Philosophie & Gegenwartsphilosophie (4 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2014 - 16.07.2014 Kraschl
 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 10.04.2014 - 17.07.2014

Pflichtbereich

M 24 Hauptseminare

Weltereignis Konstanzer Konzil (1414-1418). (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mi 13:15 - 14:45	wöchentl.	09.04.2014 - 02.07.2014	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	2014 jährt sich zum 600. Mal die Eröffnung des Konstanzer Konzils (1414-1418), das nicht nur dem großen abendländischen Schisma ein Ende bereitete, sondern mit seinen konziliaren Vorstellungen wichtige ekklesiologische Korrekturen eines festgefahreneren „Papalismus“ verfolgte. Das Konstanzer Konzil war gleichwohl mehr: ein europäischer Kongress, Treffpunkt von Humanisten und Gelehrten, ein „Ereignis“.				
	Das Seminar will sich den verschiedenen (theologischen, historischen und kulturellen) Aspekten dieses Ereignisses stellen. Integrativer Bestandteil des Seminars ist eine zweitägige Exkursion zur großen Landesausstellung „Weltereignis Konstanzer Konzil“ des Badischen Landesmuseums nach Konstanz am 30./31. Mai 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Studierende beschränkt. Es entstehen Kosten von ca. 100.- € (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Eintritte) pro Person.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit, Teilnahme an der Exkursion am 30./31. Mai 2014.				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Augustinus bei Ratzinger/Benedikt XVI (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120700	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 305 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Augustinus (354-430) zählt von Anfang an zu den theologischen Leitfiguren von Joseph Ratzinger und bleibt bis zum Ende des Pontifikats von Papst Benedikt XVI. dessen herausragendes wissenschaftliches und spirituelles Vorbild, von dem er wörtlich sagt: «Als ich vor fünfzig Jahren begann, mich mit Augustinus zu befassen, erkannte ich ihn praktisch sofort als meinen Zeitgenossen, als eine Persönlichkeit, die ... auf die Probleme, die auch unsere Probleme sind, ... eine Antwort gab».				
	Das Hauptseminar wird das Augustinus-Bild von Ratzinger/Benedikt XVI. in seinen allgemeinen Grundlagen wie auch anhand ausgewählter Veröffentlichungen skizzieren, analysieren und diskutieren. In der ersten Hälfte des Semesters wird der australische Theologe Prof. Dr. Lam Cong Quy, Autor von maßgeblichen Veröffentlichungen zum Thema des Seminars, die Sitzungen mitgestalten.				
	Anforderungen: Leitung/Gestaltung einer Sitzung oder Sitzungsprotokoll sowie Hausarbeit.				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home				
Literatur	<u>Literaturempfehlungen</u> Benedikt XVI./J. Ratzinger, <i>Augustinus. Leidenschaft für die Wahrheit</i> , Augsburg 2009 – Ders., <i>Gesammelte Schriften 1. Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche</i> , Freiburg/Basel/Wien 2011 – N. Cipriani, Sant'Agostino nella riflessione teologica di J. Ratzinger, in: <i>PATH - Pontificia Accademia Teologica Romana</i> 6 (2007) 9-26 – J. Lam Cong Quy, <i>Theologische Verwandtschaft. Augustinus von Hippo und Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.</i> , Würzburg 2009 – C. Mayer, Augustinus im Denken von Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. (*1927), in: <i>Augustinus - Spuren und Spiegelungen seines Denkens 2. Von Descartes bis in die Gegenwart</i> (hrsg. von N. Fischer), Hamburg 2009, 309-320 Weitere Literatur: Datenbank unter www.augustinus.konkordanz.de				
Zielgruppe	01-M24-2S1alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); sowie Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;				

Von der evangelischen Bewegung zum lutherischen Kirchentum. Die Reformation in fränkischen Territorien und

Reichsstädten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0131000	Mi 18:00 - 20:00	wöchentl.	09.04.2014 -	R 306 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	Im Seminar soll die Entwicklung von der frühen evangelischen bzw. lutherischen Bewegung bis zur Etablierung eines dauerhaften evangelischen Kirchenwesens in einzelnen fränkischen Landesherrschaften (z.B. Ansbach, Wertheim, Hohenlohe, Henneberg) oder Reichsstädten (z.B. Nürnberg, Rothenburg o.T., Schweinfurt) betrachtet werden. Gefragt werden soll nach den geistigen und geistlichen Impulsen, nach den entscheidenden sozialen Gruppen und politischen Kräften sowie nach dem strukturellen und rechtlichen Rahmen, aber auch nach der Theologie und Frömmigkeit in den einzelnen evangelischen Kirchentümern.				
Literatur	Gerhard Müller / Horst Weigelt / Wolfgang Zorn, Handbuch der Geschichte der evangelischen Kirche in Bayern. Erster Band: Von den Anfängen des Christentums bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, St. Ottilien 2002.				
Zielgruppe	Diplom und alte LPO; Magister: 01-M24-2; Lehramt Realschule: 01-KG-WPFS-1; Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1				

Bilder der Theologie I (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140600	Do 16:15 - 18:30	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Das Seminar dient dazu, durch die Betrachtung exemplarischer, bedeutender Bildwerke der europäischen Kunstgeschichte, beginnend im Mittelalter, die verschiedenen Epochen der Kunst kennenzulernen und sie vor dem jeweiligen Denken der Zeit theologisch wie geistesgeschichtlich zu deuten. Dabei wird deutlich werden, wie Theologie, Geistesgeschichte und Kunst zueinander in Beziehung stehen.				
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmer				

Lektüre ausgewählter Texte der Summa theologiae des Thomas von Aquin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Im Seminar soll anhand ausgewählter Texte aus der Summa theologiae in das Denken des bedeutendsten Theologen des Mittelalters eingeführt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf der Gotteslehre des Thomas von Aquin liegen. Es soll auch untersucht werden, worauf Thomas sich bezieht und welche Bedeutung sein Denken für den Theologietreibenden von heute haben könnte.				
Hinweise	Lateinkenntnisse sind wünschenswert.				
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmer				

Vom Schönen zum Wahren - Welche Bedeutung kann das Schöne und die Wahrheit für die Theologie haben? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147100	Di 15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Das Seminar möchte nicht die Frage beantworten, was richtig ist, sondern stellt sich dem Phänomen, dass Menschen etwas als schön empfinden. Andererseits gibt es aber massive Differenzen im persönlichen Schönheitsempfinden, sodass der Einzelne herausgefordert ist, seine eigene Position dem Anderen gegenüber zu vertreten und zu begründen. Prekär wird es aber dadurch, dass der Einzelne sich dabei selbst aufs Spiel setzt und seine Wahrheits-Position abgelehnt werden oder sich sogar als falsch erweisen kann. Wie kann der Einzelne einen Wahrheitsanspruch heute noch vertreten, wenn er in der ständigen Gefahr steht, an diesem Anspruch zu scheitern und von der Außenwelt als irrender Narr verurteilt zu werden? Neben der Analyse und Diskussion exemplarischer Texte aus der Philosophie sollen auch die eigenen Empfindungen und Positionen in Sachen Kunst, Schönheit und Wahrheitsanspruch im Seminar behandelt werden.				
Literatur	Mögliche Texte: Ingolf U. Dalferth: Religion und Wahrheit, in: Ders./ Philipp Stoellger (Hg.): Wahrheit in Perspektiven. Probleme einer offenen Konstellation. Tübingen 2004, S. 195-232. Alain Badiou: Sein und Ereignis. Berlin 2005. Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie (KSA; 1). München 1999. Konrad-Paul Liessmann: Schönheit. Wien 2009 Martin Heidegger: Der Ursprung des Kunstwerkes. Mit einer Einführung von Hans-Georg Gadamer (RUB; 8446). Stuttgart 2012. Giorgio Agamben, Das Sakrament der Sprache. Eine Archäologie des Eides (Homo saver II.3) (es; 2606). Berlin 2010.				
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

50 Jahre danach: Das Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils "Unitatis redintegratio" - dogmatische, ökumenische und pastorale Implikationen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr 13:30 - 19:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr 13:30 - 19:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	28.06.2014 - 28.06.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	05.07.2014 - 05.07.2014	R 130 / Neue Uni	
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

Inklusion statt Exklusion. Zur Sakramentalität von Diakonie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di 14:00 - 15:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	„Wenn Sie Medikamente und Kleidung verteilen, spenden Sie ein Sakrament; wenn Sie einen Kranken im Spital aufsuchen, spürt er, dass Jesus ihn besucht. Sie sind das Sakrament Gottes, Sie sind der Priester Gottes, Sie sind die Gegenwart Gottes im Leben all jener, denen Sie helfen und die sie lieben“, so formulierte der ägyptische Caritaswissenschaftler Henri Boulad. In diesem Seminar geht es darum, Orte aufzusuchen, in denen solche Hilfe geschieht und nach den Motiven zu fragen, warum Menschen zur Hilfe bereit sind. Wir besuchen das älteste Spital in Deutschland in Regensburg und die dortige Bahnhofsmision, die eine der ältesten in Bayern ist.				
Hinweise	Das Seminar wird im Block mit Exkursion abgehalten.				
Literatur	Bernd Lutz, Bruno W. Nikles und Dorothea Sattler (Hg.), Der Bahnhof. Ort gelebter Kirche, Ostfildern 2013. Rudolf Neumaier, Pfründner die Klientel des Regensburger St. Katharinenospitals und ihr Alltag (1649 bis 1809), Regensburg 2011. Artur Dirmeier, Organisierte Barmherzigkeit. Armenfürsorge und Hospitalwesen in Mittelalter und Früher Neuzeit, Regensburg 2010.				
Zielgruppe	Magisterstudierende				

"Wer kann bestehen vor der Gewalt deines Zornes?" (Ps 76,8) Das Verhältnis von Religion und Gewalt - Anfragen an die christliche Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400 Mo 14:00 - 15:00 Einzel 14.04.2014 - 14.04.2014 E60 LS Pth / Neubau 11 Lehr-Rosenberg
- - BlockSa 27.06.2014 - 28.06.2014

Inhalt Religionen werden in der Öffentlichkeit ambivalent wahrgenommen. Auf der einen Seite gelten sie als Garant für Mitmenschlichkeit, Frieden und Gerechtigkeit, auf der anderen Seite sind die Beispiele, wie auch heute noch aus religiösen Motiven heraus Gewalt propagiert und angewandt wird, unübersehbar. In zahlreichen interdisziplinären Tagungen und Ringvorlesungen setzen sich Wissenschaftler mit diesem Problem auseinander. Dabei geht es vor allem um die Frage, ob Religion an sich Gewalt in sich birgt – und in diesem Zusammenhang, ob dies besonders für die monotheistischen Religionen gilt, wie Jan Assmann meint – oder ob Religion von gewaltbereiten Gruppierungen für ihre Zwecke missbraucht wird. In diesem Hauptseminar soll diese Ambivalenz in der christlichen Theologie und der kirchlichen Praxis exemplarisch untersucht werden. Ein wichtiger Bereich wird sein, inwiefern offen oder verbrämt geäußerte Gewalt in der religiösen Sprache zur Anwendung von sowohl psychischer als auch physischer Gewalt führen kann. Dabei sollen nicht nur biblische und historisch weiter zurückliegende Beispiele analysiert, sondern auch aktuelle Strömungen in christlichen Gruppierungen in den Blick genommen werden.

Literatur Assmann, Jan, Monotheismus und die Sprache der Gewalt, 2006 10/BE 2800 A848(4) 079021532475
Collet, Giancarlo / Estermann, Josef (Hg.), Religionen und Gewalt, Münster-Hamburg-London 2002
Girard, René, Das Heilige und die Gewalt, Frankfurt am Main 1992 10/BE 2500 G518 079020198240
Girard, René, Das Ende der Gewalt, Freiburg 1983. 213/Dogm. 69/90 TEMP1463518
Hempelmann, Reinhard (Hrsg.), Religionen und Gewalt. Konflikt- und Friedenspotentiale in den Weltreligionen, Göttingen, V&R unipress, 2006 212/BE 2830 H491 TEMP2231231
Hildebrandt, Mathias (Hrsg.), Unfriedliche Religionen? Das politische Gewalt- und Konfliktpotenzial von Religionen, Wiesbaden, VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005 10/BE 2830 H642 079020939167
Goertz, Stephan / Ulonska, Herbert (Hrsg.), Sexuelle Gewalt: Fragen an Kirche und Theologie Reihe: Theologie: Forschung und Wissenschaft, Bd. 31, 2010, 10/BK 6900 G597 079022178148
Schilm, Petra, Die dunkle Seite von Religion. Das Religiöse und die Gewalt. Vortrag auf der Tagung "Selig sind, die Frieden stiften". Zum Verhältnis von Religion und Gewalt, Evangelische Akademie Baden, 24. Juni 2006, <http://www.dialog-religio.de/Religion%20und%20Gewalt.pdf>, Zugriff:4.11.2013

Zielgruppe Schwager Raymund, Brauchen wir einen Sündenbock? (Gewalt und Erlösung in den biblischen Schriften) Buch: 2. Aufl. Thaur; Wien; München: Kulturverlag 1994 (vergriffen), online: <http://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/299.html>, Zugriff:4.11.2013 10/BC 6880 S398(2) 079010299127
Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. (01-M24), BA (01-BATS-TWD) und Lehramtsstudierende (01-PT-ThPT-1) und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind.

Wahlpflichtbereich

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0190200 wird noch bekannt gegeben Schuhmann-Weghaus

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Mensch Maria und Mutter Gottes. Theologie und Frömmigkeit eines katholischen Phänomens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0193102 Do 17:00 - 18:00 Einzel 10.04.2014 - 10.04.2014 R 306 / Neue Uni Franz
Fr 15:00 - 21:00 Einzel 25.04.2014 - 25.04.2014 R 306 / Neue Uni
Sa 09:00 - 17:00 Einzel 26.04.2014 - 26.04.2014 R 306 / Neue Uni
Sa 09:00 - 17:00 Einzel 24.05.2014 - 24.05.2014 R 306 / Neue Uni

Inhalt In der liturgischen Praxis der katholischen Kirche, in der Volksfrömmigkeit und in der christlichen Kunst spielt Maria eine große Rolle. Damit steht die Marienverehrung in einem spannungsvollen Verhältnis zu den Glaubensaussagen über Maria. Das Seminar will einerseits im Anschluss an die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Lehre der Kirche über Maria erschließen und andererseits danach fragen, wie die vielfältigen Facetten der Marienverehrung aufgrund der offiziellen kirchlichen Mariologie zu deuten sind.

Hinweise Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.
Anmeldung über Online-Belegung.

Literatur Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.), Handbuch der Marienkunde 2 Bde, Regensburg : Pustet 2. Aufl. 1996/1997.

Nachweis Bei entsprechendem Leistungsnachweis können die unter **Prüfungen / Module** angegebenen Teil-/Module erbracht werden. Beachten Sie dabei, dass zur Erbringung der folgenden Teil-/Module ein zweiter Leistungsnachweis aus einer weiteren Veranstaltung erforderlich ist: 01-BATS-HT2/-1, 01-BATS-LW/-1, 01-GWS2/-1.

Zielgruppe Art und Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung werden vom Dozenten in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Studierende des Magister- und der Bachelorstudiengänge, des Diplomstudienganges, der modularisierten und der alten Lehramtsstudiengänge; Hörer/-inner aller Fakultäten.
Ob die Veranstaltung Ihnen bei entsprechendem Leistungsnachweis die Erbringung eines Teil-/Moduls/Prüfung Ihres Studienganges/-faches bietet, entnehmen Sie bitte den Zuordnungen unter **Prüfungen / Module** (weiter oben) unter Beachtung der Hinweise unter **Leistungsnachweis**.

Schlüsselqualifikationen

Mensch Maria und Mutter Gottes. Theologie und Frömmigkeit eines katholischen Phänomens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0193102	Do	17:00 - 18:00	Einzel	10.04.2014 - 10.04.2014	R 306 / Neue Uni	Franz
	Fr	15:00 - 21:00	Einzel	25.04.2014 - 25.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	26.04.2014 - 26.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	R 306 / Neue Uni	

Inhalt In der liturgischen Praxis der katholischen Kirche, in der Volksfrömmigkeit und in der christlichen Kunst spielt Maria eine große Rolle. Damit steht die Marienverehrung in einem spannungsvollen Verhältnis zu den Glaubensaussagen über Maria. Das Seminar will einerseits im Anschluss an die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Lehre der Kirche über Maria erschließen und andererseits danach fragen, wie die vielfältigen Facetten der Marienverehrung aufgrund der offiziellen kirchlichen Mariologie zu deuten sind.

Hinweise Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.
Anmeldung über Online-Belegung.

Literatur Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.), Handbuch der Marienkunde 2 Bde, Regensburg : Pustet 2. Aufl. 1996/1997.

Nachweis Bei entsprechendem Leistungsnachweis können die unter **Prüfungen / Module** angegebenen Teil-/Module erbracht werden. Beachten Sie dabei, dass zur Erbringung der folgenden Teil-/Module ein zweiter Leistungsnachweis aus einer weiteren Veranstaltung erforderlich ist: 01-BATS-HT2/-1, 01-BATS-LW/-1, 01-GWS2/-1.

Zielgruppe Art und Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung werden vom Dozenten in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Studierende des Magister- und der Bachelorstudiengänge, des Diplomstudienganges, der modularisierten und der alten Lehramtsstudiengänge; Hörer/-innen aller Fakultäten.
Ob die Veranstaltung Ihnen bei entsprechendem Leistungsnachweis die Erbringung eines Teil-/Moduls/Prüfung Ihres Studienganges/-faches bietet, entnehmen Sie bitte den Zuordnungen unter **Prüfungen / Module** (weiter oben) unter Beachtung der Hinweise unter **Leistungsnachweis**.

Bachelor Theologische Studien

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre spät- u. nachbiblischer Texte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101300	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	--------------

Hinweise Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, Tel. 0931 / 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de od. bei Herrn PD Dr. Mulzer hoelscher-mulzer@t-online.de.

Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	08.04.2014 - 20.05.2014	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg⁵ 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

Zielgruppe 01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich,
01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich,
Studierende des Diplomstudienganges (altes System),
Studierende des Lehramtsstudienganges (altes System)
Hörer aller Fakultäten

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do	16:15 - 17:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Do	16:15 - 17:00	Einzel	02.10.2014 - 02.10.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);
für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);
Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);
Hörer/innen aller Fakultäten

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
	Mo 12:15 - 13:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M11-1V für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5); 01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)				

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; 01-KG-SPMKG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

Weltereignis Konstanzer Konzil (1414-1418). (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mi 13:15 - 14:45	wöchentl.	09.04.2014 - 02.07.2014	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	2014 jährt sich zum 600. Mal die Eröffnung des Konstanzer Konzils (1414-1418), das nicht nur dem großen abendländischen Schisma ein Ende bereite, sondern mit seinen konziliaren Vorstellungen wichtige ekklesiologische Korrekturen eines festgefahrenen „Papalismus“ verfolgte. Das Konstanzer Konzil war gleichwohl mehr: ein europäischer Kongress, Treffpunkt von Humanisten und Gelehrten, ein „Ereignis“. Das Seminar will sich den verschiedenen (theologischen, historischen und kulturellen) Aspekten dieses Ereignisses stellen. Integrativer Bestandteil des Seminars ist eine zweitägige Exkursion zur großen Landesausstellung „Weltereignis Konstanzer Konzil“ des Badischen Landesmuseums nach Konstanz am 30./31. Mai 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Studierende beschränkt. Es entstehen Kosten von ca. 100.- € (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Eintritte) pro Person.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit, Teilnahme an der Exkursion am 30./31. Mai 2014.				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Amerikanismus, Modernismus, Evolutionismus: Der Fall von John Zahn (1851-1921) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mo 14:30 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Der nordamerikanische Priester, Professor für Physik an der Universität von Notre Dame, veröffentlichte 1896 das Buch <i>Evolution and Dogma</i> , in dem er die Vereinbarkeit von Evolution und katholischem Glauben vertrat. Die Indexkongregation verurteilte 1898 das Buch, ohne das Dekret zu veröffentlichen, die Verurteilung wurde aber in der Öffentlichkeit bekannt. Es folgten Interventionen beim Hl. Stuhl für und gegen Zahn, der nicht bereit war, zu widerrufen. Sein Fall ist besonders interessant, weil seine Verurteilung auch eine kirchenpolitische Valenz hat: mit ihm wurde auch der „Amerikanismus“ verurteilt, eine Reformströmung innerhalb des amerikanischen Katholizismus, die für eine Annäherung und Anpassung an die Werte der amerikanischen Gesellschaft eintrat. In Europa fand eine solche Strömung ihre Entsprechungen in dem französischen, italienischen und deutschen Reformkatholizismus. Im Seminar soll der Fall Zahn anhand von Archivmaterial und zeitgenössischer Publizistik rekonstruiert und in seinem historischen Kontext verortet werden.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	R. Scott Appleby, <i>Between Americanism and Modernism: John Zahn and Theistic Evolution</i> , in: <i>Church History</i> 56 (1987), 474-490; Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martínez, <i>Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902</i> , Baltimore 2006.				
Zielgruppe	Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD1 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD3 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD4 Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1 Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT				

Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2014 - 11.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie					
Hinweise	Es handelt sich um die bisherige Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre“ des Diplomstudienganges.					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.					
Zielgruppe	Magister/Magistra theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V), Diplom, interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten					

Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	15.07.2014 - 15.07.2014	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.					
Hinweise	Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)					

Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	08.04.2014 - 15.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (01-M7-4); Bachelor Theologische Studien; LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mo	08:00 - 10:00	wöchentl.	07.04.2014 - 16.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zuhöchst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.					
Literatur	<i>H. U. von Balthasar</i> , Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i> , Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i> , bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i> , Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i> , Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 1977; <i>W. Kasper</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>O. Meuffels</i> , Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i> , Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>W. Pannenberg</i> , Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i> , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i> , Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; <i>J. Werbick</i> , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.					
Zielgruppe	01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien					

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7. Semester					

Vom Schönen zum Wahren - Welche Bedeutung kann das Schöne und die Wahrheit für die Theologie haben? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Das Seminar möchte nicht die Frage beantworten, was richtig ist, sondern stellt sich dem Phänomen, dass Menschen etwas als schön empfinden. Andererseits gibt es aber massive Differenzen im persönlichen Schönheitsempfinden, sodass der Einzelne herausgefordert ist, seine eigene Position dem Anderen gegenüber zu vertreten und zu begründen. Prekär wird es aber dadurch, dass der Einzelne sich dabei selbst aufs Spiel setzt und seine Wahrheits-Position abgelehnt werden oder sich sogar als falsch erweisen kann. Wie kann der Einzelne einen Wahrheitsanspruch heute noch vertreten, wenn er in der ständigen Gefahr steht, an diesem Anspruch zu scheitern und von der Außenwelt als irrender Narr verurteilt zu werden? Neben der Analyse und Diskussion exemplarischer Texte aus der Philosophie sollen auch die eigenen Empfindungen und Positionen in Sachen Kunst, Schönheit und Wahrheitsanspruch im Seminar behandelt werden.					
Literatur	Mögliche Texte: Ingolf U. Dalferth: Religion und Wahrheit, in: Ders./ Philipp Stoellger (Hg.): Wahrheit in Perspektiven. Probleme einer offenen Konstellation. Tübingen 2004, S. 195-232. Alain Badiou: Sein und Ereignis. Berlin 2005. Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie (KSA; 1). München 1999. Konrad-Paul Liessmann: Schönheit. Wien 2009 Martin Heidegger: Der Ursprung des Kunstwerkes. Mit einer Einführung von Hans-Georg Gadamer (RUB; 8446). Stuttgart 2012. Giorgio Agamben, Das Sakrament der Sprache. Eine Archäologie des Eides (Homo saver II.3) (es; 2606). Berlin 2010.					
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

50 Jahre danach: Das Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils "Unitatis redintegratio" - dogmatische, ökumenische und pastorale Implikationen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	28.06.2014 - 28.06.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	05.07.2014 - 05.07.2014	R 130 / Neue Uni	
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

Ökumenische und interreligiöse Fragen der kirchlichen Praxis (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0150040	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	Raum 302 / P 4	Meckel
ÜS						
Inhalt	Dürfen Katholiken mit Muslimen gemeinsam Gottesdienst feiern? Dürfen Katholiken mit Christen anderer Konfessionen gemeinsam beten? Können evangelische Christen in der katholischen Kirche die Kommunion empfangen bzw. Katholiken in einem evangelischen Gottesdienst das Abendmahl? Gibt es eine "ökumenische Trauung"? Sind religionsverschiedene Ehen möglich? Können Nichtkatholiken Taufpaten sein? Diese einzelnen Fragen zeigen, dass ökumenische und interreligiöse Fragen nicht nur theoretische Fragen sind, sondern in der Praxis ihren Ort haben und dort entsprechend beantwortet werden müssen. Neben der Beantwortung der einzelnen Fragen ist die grundsätzliche Frage nach der Ökumene und ihrer ekklesiologischen und kirchenrechtlichen Dimension zu beantworten. Ist die Ökumene eine Last, eine Pflicht oder gar eine lästige Pflicht? Hat das geltende Gesetzbuch die Religionstheologie des II. Vatikanischen Konzils rezipiert und für interreligiöse Fragen fruchtbar gemacht? Das Seminar wird diesen Fragen orientiert an den Schwerpunktinteressen der Teilnehmer nachgehen.					
Hinweise	Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 sind möglich.					
Zielgruppe	Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.					

Unbarmherzig oder konsequent? Der Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	15:00 - 16:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	Die Erfahrung, dass wiederverheiratete Geschiedene trotz des offiziellen Ausschlusses von den Sakramenten nach einem Gespräch mit dem Pfarrer zur Kommunion gehen, ist seit Jahr-zehnten in vielen Gemeinden gängige Praxis. Priester und Diakone etwa im Erzbistum Frei-burg beziehen offen Stellung und wollen nicht länger den Spagat zwischen offizieller Lehre und tatsächlichem Leben vor Ort aushalten. Der Aufruf greift eines der „drängenden Themen, die keinen Aufschub mehr dulden“ auf, heißt es. Bereits im Theologen-Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ wurde es unter den dringenden Reformanliegen genannt. In diesem Seminar geht es zunächst darum, die Situation von Betroffenen kennen zu lernen und nach einer möglichen theologischen und pastoralen Lösung zu suchen.					
Literatur	Erich Garhammer u. Franz Weber, Scheidung-Wiederheirat-von der Kirche verstoßen? Für eine Praxis der Versöhnung, Würzburg 2012.					
Zielgruppe	Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24-5S2 01-BATS-TWD2-1S 01-PT-ThPT-1S					

Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns- "Ich sehe was, was du nicht siehst." (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2014 -	HS 317 / Neue Uni	Spielberg
Inhalt	Die Lehrveranstaltung stellt die Situation der katholischen Kirche und der Religiosität in Deutschland dar, reflektiert auf das Zweite Vatikanische Konzil in seinem Selbstverständnis als Pastorkonzil und vermittelt sowohl Leitbilder als auch Qualitätskriterien kirchlicher Praxis. Ferner führt sie in die Grundvollzüge der Kirche (Diakonia, Martyria, Koinonia, Leiturgia) ein.					
Zielgruppe	Modul: Einführung (M 4-3) LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)					

Was macht mich stark? - Persönliche Ressourcen und Kraftquellen für den pastoralen Dienst (2 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0159120	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014		Ott
	Fr	19:00 - 20:30	Einzel	23.05.2014 - 23.05.2014		
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014		
	Sa	13:30 - 18:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014		
	Sa	19:00 - 20:30	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014		
	So	09:00 - 12:00	Einzel	25.05.2014 - 25.05.2014		
Inhalt	Angesichts der veränderten pastoralen Strukturen und Tätigkeitsfeldern kommen neue Anforderungen und Aufgaben auf alle pastoralen Berufsgruppen zu. Seelsorge, Administration, Management und Repräsentation erfordern persönlichen Selbststand, Rollenflexibilität und Mobilität. Im erfahrungs- und prozessorientiert angelegten Seminar werden unter Einbeziehung der spirituellen Kraftquellen Schritte und Techniken zur Stärkung der Lebensenergie und der persönlichen Belastbarkeit erarbeitet und eingeübt. Im Anschluss an das Blockseminar findet im Lauf des Sommersemesters nach der Ausarbeitung einer schriftlichen Expertise zur Thematik eine mündliche Prüfung zum Erwerb der ECTS-Punkte statt.					
Hinweise	Die Veranstaltungen finden in der Aula im Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Referentin für Stimmbildung im Priesterseminar Fr. Gabriele Baumann durchgeführt.					
Literatur	Anselm Grün, Wunibald Müller, Ruthard Ott: Sorge für dich. Spirituelle und therapeutische Hilfestellungen für Seelsorger und Seelsorgerinnen. Münsterschwarzach 2011, (Benedict-Press)					
Zielgruppe	Studierende im Bachelor und/oder Magisterstudiengang der Theologie u. andere 01-M23e-1U 01-BATS-FSQ14-1V					

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Do	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.					
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.					
Zielgruppe						

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Forschendes Lernen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Di	14:00 - 16:00	Einzel	08.04.2014 - 08.04.2014	Raum 321 / P 4	Kalbheim
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	15.04.2014 - 15.04.2014	Raum 302 / P 4	
	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	29.04.2014 -	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Religionslehrer und Religionslehrerinnen sollen nicht nur akademisch ausgebildet sein, sondern auch Kompetenzen entwickeln, eigene Erfahrung wissenschaftlich zu reflektieren. Diese Kompetenzen werden unter dem Schlagwort „Forschendes Lernen“ zusammengefasst. Im Seminar werden entwicklungspsychologische, soziale und schulpädagogische Voraussetzungen gelingenden interreligiösen Lernens im konfessionellen Religionsunterricht reflektiert und deren Bedeutung für das Handeln des Lehrers bestimmt.					
Literatur	S. Leimgruber (2012), Interreligiöses Lernen, München. M. Schambeck (2013), Interreligiöses Kompetenz, Göttingen u.a. P. Schreiner (2005), Handbuch interreligiöses Lernen, Darmstadt.					
Voraussetzung						

Migration (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Magister: 01-M13-3V Magister: 01-M13-1V3 Bachelor: 01-BATS-CSW-1					

Grundkurs

Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 HS 127 / Neue Uni Rechenmacher

VL

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100 Do 15:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2014 - 17.07.2014 HS 317 / Neue Uni Pfeiff

Inhalt Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home.

Literatur B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.

Zielgruppe **01-M2-5V alt** Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“;
01-M2-1V5 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht",
01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“;
01-KG-EFPT-1V Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich;
01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen.
 Interessenten für den **Masterstudiengang "Theologische Studien"** sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.

Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 Raum 302 / P 4 Hutzel

Inhalt Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben.

Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialethische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Zielgruppe Magister: 01-M3-4
 Bachelor: 01-BATS-GELR-2

Schlüsselqualifikationen

Amerikanismus, Modernismus, Evolutionismus: Der Fall von John Zahn (1851-1921) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500 Mo 14:30 - 16:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 R 305 / Neue Uni Giacomini

Inhalt Der nordamerikanische Priester, Professor für Physik an der Universität von Notre Dame, veröffentlichte 1896 das Buch *Evolution and Dogma*, in dem er die Vereinbarkeit von Evolution und katholischem Glauben vertrat. Die Indexkongregation verurteilte 1898 das Buch, ohne das Dekret zu veröffentlichen, die Verurteilung wurde aber in der Öffentlichkeit bekannt. Es folgten Interventionen beim Hl. Stuhl für und gegen Zahn, der nicht bereit war, zu widerrufen. Sein Fall ist besonders interessant, weil seine Verurteilung auch eine kirchenpolitische Valenz hat: mit ihm wurde auch der „Amerikanismus“ verurteilt, eine Reformströmung innerhalb des amerikanischen Katholizismus, die für eine Annäherung und Anpassung an die Werte der amerikanischen Gesellschaft eintrat. In Europa fand eine solche Strömung ihre Entsprechungen in dem französischen, italienischen und deutschen Reformkatholizismus. Im Seminar soll der Fall Zahn anhand von Archivmaterial und zeitgenössischer Publizistik rekonstruiert und in seinem historischen Kontext verortet werden.

Hinweise Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomini@theologie.uni-wuerzburg.de

Literatur R. Scott Appleby, Between Americanism and Modernism: John Zahn and Theistic Evolution, in: Church History 56 (1987), 474-490; Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martinez, Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902, Baltimore 2006.

Zielgruppe Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD1
 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2
 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD3
 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD4
 Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY
 Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1
 Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT

Mensch Maria und Mutter Gottes. Theologie und Frömmigkeit eines katholischen Phänomens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0193102	Do	17:00 - 18:00	Einzel	10.04.2014 - 10.04.2014	R 306 / Neue Uni	Franz
	Fr	15:00 - 21:00	Einzel	25.04.2014 - 25.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	26.04.2014 - 26.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	R 306 / Neue Uni	

Inhalt In der liturgischen Praxis der katholischen Kirche, in der Volksfrömmigkeit und in der christlichen Kunst spielt Maria eine große Rolle. Damit steht die Marienverehrung in einem spannungsvollen Verhältnis zu den Glaubensaussagen über Maria. Das Seminar will einerseits im Anschluss an die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Lehre der Kirche über Maria erschließen und andererseits danach fragen, wie die vielfältigen Facetten der Marienverehrung aufgrund der offiziellen kirchlichen Mariologie zu deuten sind.

Hinweise Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.
Anmeldung über Online-Belegung.

Literatur Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.), Handbuch der Marienkunde 2 Bde, Regensburg : Pustet 2. Aufl. 1996/1997.

Nachweis Bei entsprechendem Leistungsnachweis können die unter **Prüfungen / Module** angegebenen Teil-/Module erbracht werden. Beachten Sie dabei, dass zur Erbringung der folgenden Teil-/Module ein zweiter Leistungsnachweis aus einer weiteren Veranstaltung erforderlich ist: 01-BATS-HT2/-1, 01-BATS-LW/-1, 01-GWS2/-1.

Zielgruppe Art und Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung werden vom Dozenten in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Studierende des Master- und der Bachelorstudiengänge, des Diplomstudienganges, der modularisierten und der alten Lehramtsstudiengänge; Hörer/-innen aller Fakultäten.
Ob die Veranstaltung Ihnen bei entsprechendem Leistungsnachweis die Erbringung eines Teil-/Moduls/Prüfung Ihres Studienganges/-faches bietet, entnehmen Sie bitte den Zuordnungen unter **Prüfungen / Module** (weiter oben) unter Beachtung der Hinweise unter **Leistungsnachweis**.

Wahlpflichtbereich / Schwerpunktstudium

Amerikanismus, Modernismus, Evolutionismus: Der Fall von John Zahm (1851-1921) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mo	14:30 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	----------

Inhalt Der nordamerikanische Priester, Professor für Physik an der Universität von Notre Dame, veröffentlichte 1896 das Buch *Evolution and Dogma*, in dem er die Vereinbarkeit von Evolution und katholischem Glauben vertrat. Die Indexkongregation verurteilte 1898 das Buch, ohne das Dekret zu veröffentlichen, die Verurteilung wurde aber in der Öffentlichkeit bekannt. Es folgten Interventionen beim HI. Stuhl für und gegen Zahm, der nicht bereit war, zu widerrufen. Sein Fall ist besonders interessant, weil seine Verurteilung auch eine kirchenpolitische Valenz hat: mit ihm wurde auch der „Amerikanismus“ verurteilt, eine Reformströmung innerhalb des amerikanischen Katholizismus, die für eine Annäherung und Anpassung an die Werte der amerikanischen Gesellschaft eintrat. In Europa fand eine solche Strömung ihre Entsprechungen in dem französischen, italienischen und deutschen Reformkatholizismus. Im Seminar soll der Fall Zahm anhand von Archivmaterial und zeitgenössischer Publizistik rekonstruiert und in seinem historischen Kontext verortet werden.

Hinweise Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de

Literatur R. Scott Appleby, *Between Americanism and Modernism: John Zahm and Theistic Evolution*, in: *Church History* 56 (1987), 474-490; Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martínez, *Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902*, Baltimore 2006.

Zielgruppe Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD1
Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2
Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD3
Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD4
Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY
Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1
Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT

Grundfragen einer christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2014 - 08.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	-------

Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2014 - 09.07.2014	Raum 302 / P 4	Stuflesser
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	------------

Inhalt Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5).

Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt.

Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.

Literatur - Meyer, Hans-Bernhard. *Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral*. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (*Gottesdienst der Kirche* 4), Regensburg 1989.

- Meßner, Reinhard. *Einführung in die Liturgiewissenschaft*. Paderborn 2001, bes. 150-222.

- Stuflesser, Martin. *Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung*. Regensburg 2013.

- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. *Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie (Grundkurs Liturgie, Bd. 3)*, Regensburg 2004.

- Schneider, Theodor. *Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie*. Mainz⁷ 1998, bes. 115-183.

Zielgruppe Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom

Migration (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 09.04.2014 - 09.07.2014 Raum 107 / P 4 Droesser
Zielgruppe Magister: 01-M13-3V
Magister: 01-M13-1V3
Bachelor: 01-BATS-CSW-1

Biblische Theologie AT

Biblische Theologie NT

Christliche Sozialwissenschaft

Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170005 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.04.2014 - 08.07.2014 HS 318 / Neue Uni Droesser

Inhalt Ausgehend von Max Webers Theorie der okzidentalen Rationalität sollen die Ethosformen der Kultur in der wir leben, näher dargestellt werden. Die Systemtheorie Talcott Parsons' dient uns als Wegweiser, den Begriff "Gesellschaft" funktional zu differenzieren: Es gilt, die Eigenart sozialer Subsysteme und des durch sie jeweils ermöglichten und geforderten sozialen Handelns darzustellen. Zu erwarten ist, dass wir mit unterschiedlichen Rationalitätsmustern konfrontiert werden; wenn man diese Rationalitäten und ihre Leistungen formal an der Frage nach dem Guten Leben misst, ist unschwer zu erkennen, dass sie so harmonisch nicht aufgehen, wie das Konzept Parsons' nahelegt. Vielmehr enthalten sie Potentiale, die in der Immanenz des Subsystems wie in seinen Systemumwelten zerstörerisch wirken können. Insofern ist jedes systemisch objektivierete Ethos kein Selbstläufer, sondern muss von einer sachadäquaten ethischen Reflexion begleitet und gestaltet werden.

Zielgruppe Lehramt: 01-ET-CHVW-1
Lehramt: GWS
Bachelor: 01-BATS-CSW-1
Graduate School

Dogmatik

Fundamentaltheologie und vergl. Religionswissenschaft

Geschichte u. Theologie des Judentums

Historische Theologie 1

Die Christenverfolgung im römischen Staat (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.04.2014 - 15.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand. Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gyt / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	01-M17-1V alt und neu Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 alt Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 neu Magister Theologiae „Theologische Weiterführung 1“; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich „Themen historischer Theologie“; Studierende der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meißner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	01-M9-1V alt Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; 01-M9-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt: sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Bischof Cyprian von Karthago - eine nordafrikanische Kriminalgeschichte in Zeiten der Christenverfolgung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	<p>Caecilius Cyprianus Thascius, um 200 n. Chr. aus vermögenden bürgerlichen Verhältnissen Karthagos entstammend, vollführte einen nach heutigen Maßstäben kometenhaften Aufstieg, der ihn beinahe als Neophyt direkt aus dem <i>baptisterium</i> in das Presbyteramt und von dort in kürzester Zeit auf den Bischofsstuhl der nordafrikanischen Metropole führte – aller Widerstände der <i>plebs urbana</i> („<i>Cyprianus ad leones!</i>“) zum Trotz. Dort angekommen musste er seinen Hirtendienst in für seine Heimatkirche schweren Zeiten verrichten. Der im Sommer 249 erlassene allgemeine Opferbefehl des Kaisers Decius zwang ihn zu einem, wie er sich selbst in wohl überlegter Diktion rechtfertigte, (äußerlichen) <i>secessus</i>. Die Euphorie aus den Tagen seiner Bekehrung, die farbenfrohen Ausdruck in seiner Erstlingschrift <i>Ad Donatum</i> fand, war spätestens jetzt verfliegen. Denn nicht nur in seiner Gemeinde regte sich heftiger Widerstand gegen diesen ausweichenden Schritt... Im Seminar soll das Wirken dieses nicht nur für die nordafrikanische Kirche so bedeutsamen Mannes (vgl. seine Auseinandersetzung mit Bischof Stephanus von Rom um die sog. Ketzertaufe und römische Ansprüche auf einen Primat) näher untersucht werden, von dem sein Biograf Pionius schrieb, er sei dem Richtschwert des Decius nur erspart geblieben, um nach sieben weiteren Jahren der Gemeindeleitung unter Valerian umso eindringlicher mit seinem Blut ein Zeugnis für seinen Glauben abzulegen. Für das Seminar sind Grund- oder gesicherte Kenntnisse in Latein von Vorteil.</p>					
Hinweise	Anmeldung in sb@home					
Literatur	<p>Campanhausen von: Lateinische Kirchenväter. Eck, W.: Religion und Gesellschaft in der römischen Kaiserzeit. Schöllgen, G.: <i>Ecclesia Sordida?</i> Selinger, R.: <i>The mid-third century persecutions of Decius and Valerian</i>. Rahner, K.: Mensch und Sünde. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>					
Zielgruppe	<p>01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“; 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).</p>					

Historische Theologie 2

Die Christenverfolgung im römischen Staat (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	08.04.2014 - 15.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	<p>Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand. Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.</p>					
Hinweise	Anmeldung in sb@home					
Literatur	<p>Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (Hg., übers. und komm. v. P. Gyot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208. Weitere Literatur in der Vorlesung.</p>					
Zielgruppe	<p>01-M17-1V alt und neu Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 alt Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 neu Magister Theologiae „Theologische Weiterführung 1“; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich „Themen historischer Theologie“; Studierende der Magister- und Bakkalauresstudiengänge / altes System; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>					

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do	17:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).					
Hinweise	Anmeldung in sb@home					
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.					
Zielgruppe	01-M9-1V alt Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; 01-M9-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt; sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.					

Bischof Cyprian von Karthago - eine nordafrikanische Kriminalgeschichte in Zeiten der Christenverfolgung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	Caecilius Cyprianus Thascius, um 200 n. Chr. aus vermögenden bürgerlichen Verhältnissen Karthagos entstammend, vollführte einen nach heutigen Maßstäben kometenhaften Aufstieg, der ihn beinahe als Neophyt direkt aus dem <i>baptisterium</i> in das Presbyteramt und von dort in kürzester Zeit auf den Bischofsstuhl der nordafrikanischen Metropole führte – aller Widerstände der <i>plebs urbana</i> („ <i>Cyprianus ad leones!</i> “) zum Trotz. Dort angekommen musste er seinen Hirtendienst in für seine Heimatkirche schweren Zeiten verrichten. Der im Sommer 249 erlassene allgemeine Opferbefehl des Kaisers Decius zwang ihn zu einem, wie er sich selbst in wohl überlegter Diktion rechtfertigte, (äußerlichen) <i>secessus</i> . Die Euphorie aus den Tagen seiner Bekehrung, die farbenfrohen Ausdruck in seiner Erstlingsschrift <i>Ad Donatum</i> fand, war spätestens jetzt verfliegen. Denn nicht nur in seiner Gemeinde regte sich heftiger Widerstand gegen diesen ausweichenden Schritt... Im Seminar soll das Wirken dieses nicht nur für die nordafrikanische Kirche so bedeutsamen Mannes (vgl. seine Auseinandersetzung mit Bischof Stephanus von Rom um die sog. Ketzertaufe und römische Ansprüche auf einen Primat) näher untersucht werden, von dem sein Biograf Pionius schrieb, er sei dem Richtschwert des Decius nur erspart geblieben, um nach sieben weiteren Jahren der Gemeindeführung unter Valerian umso eindringlicher mit seinem Blut ein Zeugnis für seinen Glauben abzulegen. Für das Seminar sind Grund- oder gesicherte Kenntnisse in Latein von Vorteil.					
Hinweise	Anmeldung in sb@home					
Literatur	Campenhausen von: Lateinische Kirchenväter. Eck, W.: Religion und Gesellschaft in der römischen Kaiserzeit. Schöllgen, G.: <i>Ecclesia Sordida?</i> Selinger, R.: <i>The mid-third century persecutions of Decius and Valerian</i> . Rahner, K.: Mensch und Sünde. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.					
Zielgruppe	01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“; 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).					

Mensch Maria und Mutter Gottes. Theologie und Frömmigkeit eines katholischen Phänomens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0193102	Do	17:00 - 18:00	Einzel	10.04.2014 - 10.04.2014	R 306 / Neue Uni	Franz
	Fr	15:00 - 21:00	Einzel	25.04.2014 - 25.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	26.04.2014 - 26.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	R 306 / Neue Uni	
Inhalt	In der liturgischen Praxis der katholischen Kirche, in der Volksfrömmigkeit und in der christlichen Kunst spielt Maria eine große Rolle. Damit steht die Marienverehrung in einem spannungsvollen Verhältnis zu den Glaubensaussagen über Maria. Das Seminar will einerseits im Anschluss an die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Lehre der Kirche über Maria erschließen und andererseits danach fragen, wie die vielfältigen Facetten der Marienverehrung aufgrund der offiziellen kirchlichen Mariologie zu deuten sind.					
Hinweise	Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Anmeldung über Online-Belegung.					
Literatur	Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.), Handbuch der Marienkunde 2 Bde, Regensburg : Pustet 2. Aufl. 1996/1997.					
Nachweis	Bei entsprechendem Leistungsnachweis können die unter Prüfungen / Module angegebenen Teil-/Module erbracht werden. Beachten Sie dabei, dass zur Erbringung der folgenden Teil-/Module ein zweiter Leistungsnachweis aus einer weiteren Veranstaltung erforderlich ist: 01-BATS-HT2/-1, 01-BATS-LW/-1, 01-GWS2/-1.					
Zielgruppe	Art und Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung werden vom Dozenten in der Veranstaltung bekannt gegeben. Studierende des Magister- und der Bachelorstudiengänge, des Diplomstudienganges, der modularisierten und der alten Lehramtsstudiengänge; Hörer/-inner aller Fakultäten. Ob die Veranstaltung Ihnen bei entsprechendem Leistungsnachweis die Erbringung eines Teil-/Moduls/Prüfung Ihres Studienganges/-faches bietet, entnehmen Sie bitte den Zuordnungen unter Prüfungen / Module (weiter oben) unter Beachtung der Hinweise unter Leistungsnachweis .					

Kirchenrecht

Liturgiewissenschaft

Mensch Maria und Mutter Gottes. Theologie und Frömmigkeit eines katholischen Phänomens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0193102	Do	17:00 - 18:00	Einzel	10.04.2014 - 10.04.2014	R 306 / Neue Uni	Franz
	Fr	15:00 - 21:00	Einzel	25.04.2014 - 25.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	26.04.2014 - 26.04.2014	R 306 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	24.05.2014 - 24.05.2014	R 306 / Neue Uni	

Inhalt In der liturgischen Praxis der katholischen Kirche, in der Volksfrömmigkeit und in der christlichen Kunst spielt Maria eine große Rolle. Damit steht die Marienverehrung in einem spannungsvollen Verhältnis zu den Glaubensaussagen über Maria. Das Seminar will einerseits im Anschluss an die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Lehre der Kirche über Maria erschließen und andererseits danach fragen, wie die vielfältigen Facetten der Marienverehrung aufgrund der offiziellen kirchlichen Mariologie zu deuten sind.

Hinweise Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.

Anmeldung über Online-Belegung.

Literatur Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.), Handbuch der Marienkunde 2 Bde, Regensburg : Pustet 2. Aufl. 1996/1997.

Nachweis Bei entsprechendem Leistungsnachweis können die unter **Prüfungen / Module** angegebenen Teil-/Module erbracht werden. Beachten Sie dabei, dass zur Erbringung der folgenden Teil-/Module ein zweiter Leistungsnachweis aus einer weiteren Veranstaltung erforderlich ist: 01-BATS-HT2/-1, 01-BATS-LW/-1, 01-GWS2/-1.

Art und Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung werden vom Dozenten in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studierende des Magister- und der Bachelorstudiengänge, des Diplomstudienganges, der modularisierten und der alten Lehramtsstudiengänge; Hörer/-inner aller Fakultäten.

Ob die Veranstaltung Ihnen bei entsprechendem Leistungsnachweis die Erbringung eines Teil-/Moduls/Prüfung Ihres Studienganges/-faches bietet, entnehmen Sie bitte den Zuordnungen unter **Prüfungen / Module** (weiter oben) unter Beachtung der Hinweise unter **Leistungsnachweis**.

Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Moraltheologie

Ostkirche u. Ökumenische Theologie

Die orthodoxe Kirche in Europa. Ihre Entwicklung von der Neuzeit bis in die Gegenwart. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	HS 315 / Neue Uni	Németh
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Inhalt Mit der Aussage "Europa endet dort, wo die Orthodoxie beginnt", sorgte ein österreichischer Minister im Jahre 1999 für Unmut in der Ökumene. Diese Sicht, die auch vom verstorbenen amerikanischen Politologen Samuel Huntington vertreten wurde, ist aber inzwischen allein schon durch die Präsenz mehrerer Staaten mit orthodoxer Mehrheitbevölkerung in der Europäischen Union massiv in Frage gestellt. Das Verhältnis von Orthodoxie und Europa ist aber vielschichtig.

Die Vorlesung nähert sich dem Thema historisch. Nach einer Dargestellung der Entstehung und Entwicklung der einzelnen autokephalen (unabhängigen) Kirchen wird der Frage nach dem europäischen Antlitz der Orthodoxie in verschiedenen Bereichen, wie etwa der Kirchenkunst, nachgegangen. Zuletzt befasst sich die Vorlesung mit der gegenwärtigen Situation der Orthodoxie und ihrer Position und ihrem Beitrag in einem zunehmend säkularisierten Europa.

Zielgruppe Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);

01-M23a-1V alt und neu für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);

01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;

01-KG-EFKKÖK-1 für Lehramt alle / freier Bereich

Pastoraltheologie

Philosophie und Dialog der Wissenschaften

Religionspädagogik

Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Aktuelle Religionspädagogik im Spiegel religionspädagogischer

Zeitschriften (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	Raum 302 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Spätestens seit den PISA-Studien ist auch im öffentlichen Bewusstsein angekommen, dass unser Bildungssystem vor allem Schuelerinnen und Schueler aus sozial schwachen Verhaeltnissen benachteiligt. Über die Ursachen und Wirkungsweisen der Benachteiligung wird in der Erziehungswissenschaft heftig gestritten. Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass innerhalb der Religionsdidaktik bisher wenig ueber soziale Ungleichheit zwischen den Schuelerinnen und Schuelern nachgedacht wurde. Doch die Frage drängt sich auf: Benachteiligt unsere Art des Religionsunterrichts, die Art, wie wir ueber Religion sprechen und uns mit ihr befassen, Schuelerinnen und Schueler bestimmter sozialer Schichten und Milieus? Das Seminar möchte sich dieser Frage exemplarisch am Beispiel des interreligiösen Lernens widmen. Unser Zugang zum Thema wird ein praktischer sein: Es werden von uns im Seminar Interviews geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dazu wird auf Methoden der qualitativen Sozialforschung zurueckgegriffen.				
Hinweise	Anforderungen : Präsenz, Lektuere, Portfolio				
Literatur	Bremer, Helmut/Teiwes-Kuegler, Christel (2013): Zur Theorie und Praxis der "Habitus-Hermeneutik", in: Brake, Anna/Bremer, Helmut/Lange-Vester, Andrea (Hrsg.): Empirisch arbeiten mit Bourdieu. Theoretische und methodische Überlegungen, Konzeptionen und Erfahrungen. Weinheim. S. 93-129 [hier: S. 93-116]. Helsper, Werner (2008): Schuelerbiographie und Schulkarriere, in: Helsper, Werner/Böhme, Jeanette (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. 2. Auflage. Wiesbaden. S. 945-964. Leimgruber, Stephan (2007): Interreligiöses Lernen. München. Willems, Joachim (2011): Interreligiöse Kompetenz. Theoretische Grundlagen - Konzeptualisierungen - Unterrichtsmethoden. Wiesbaden.				

Wiss. Diskurs (Hauptseminare)

Augustinus bei Ratzinger/Benedikt XVI (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120700	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 305 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Augustinus (354-430) zählt von Anfang an zu den theologischen Leitfiguren von Joseph Ratzinger und bleibt bis zum Ende des Pontifikats von Papst Benedikt XVI. dessen herausragendes wissenschaftliches und spirituelles Vorbild, von dem er wörtlich sagt: «Als ich vor fünfzig Jahren begann, mich mit Augustinus zu befassen, erkannte ich ihn praktisch sofort als meinen Zeitgenossen, als eine Persönlichkeit, die ... auf die Probleme, die auch unsere Probleme sind, ... eine Antwort gab». Das Hauptseminar wird das Augustinus-Bild von Ratzinger/Benedikt XVI. in seinen allgemeinen Grundlagen wie auch anhand ausgewählter Veröffentlichungen skizzieren, analysieren und diskutieren. In der ersten Hälfte des Semesters wird der australische Theologe Prof. Dr. Lam Cong Quy, Autor von maßgeblichen Veröffentlichungen zum Thema des Seminars, die Sitzungen mitgestalten. Anforderungen: Leitung/Gestaltung einer Sitzung oder Sitzungsprotokoll sowie Hausarbeit.				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home				
Literatur	<u>Literaturempfehlungen</u> Benedikt XVI./J. Ratzinger, <i>Augustinus. Leidenschaft für die Wahrheit</i> , Augsburg 2009 – Ders., <i>Gesammelte Schriften 1. Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche</i> , Freiburg/Basel/Wien 2011 – N. Cipriani, Sant'Agostino nella riflessione teologica di J. Ratzinger, in: <i>PATH - Pontificia Accademia Teologica Romana</i> 6 (2007) 9-26 – J. Lam Cong Quy, <i>Theologische Verwandtschaft. Augustinus von Hippo und Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.</i> , Würzburg 2009 – C. Mayer, Augustinus im Denken von Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. (*1927), in: <i>Augustinus - Spuren und Spiegelungen seines Denkens 2. Von Descartes bis in die Gegenwart</i> (hrsg. von N. Fischer), Hamburg 2009, 309-320 Weitere Literatur: Datenbank unter www.augustinus.konkordanz.de				
Zielgruppe	01-M24-2S1alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); sowie Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;				

Bilder der Theologie I (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140600	Do 16:15 - 18:30	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Das Seminar dient dazu, durch die Betrachtung exemplarischer, bedeutender Bildwerke der europäischen Kunstgeschichte, beginnend im Mittelalter, die verschiedenen Epochen der Kunst kennenzulernen und sie vor dem jeweiligen Denken der Zeit theologisch wie geistesgeschichtlich zu deuten. Dabei wird deutlich werden, wie Theologie, Geistesgeschichte und Kunst zueinander in Beziehung stehen.				
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmer				

Lektüre ausgewählter Texte der Summa theologiae des Thomas von Aquin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 10.07.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Im Seminar soll anhand ausgewählter Texte aus der Summa theologiae in das Denken des bedeutendsten Theologen des Mittelalters eingeführt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf der Gotteslehre des Thomas von Aquin liegen. Es soll auch untersucht werden, worauf Thomas sich bezieht und welche Bedeutung sein Denken für den Theologietreibenden von heute haben könnte.				
Hinweise	Lateinkenntnisse sind wünschenswert.				
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmer				

Vom Schönen zum Wahren - Welche Bedeutung kann das Schöne und die Wahrheit für die Theologie haben? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 08.07.2014	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Das Seminar möchte nicht die Frage beantworten, was richtig ist, sondern stellt sich dem Phänomen, dass Menschen etwas als schön empfinden. Andererseits gibt es aber massive Differenzen im persönlichen Schönheitsempfinden, sodass der Einzelne herausgefordert ist, seine eigene Position dem Anderen gegenüber zu vertreten und zu begründen. Prekär wird es aber dadurch, dass der Einzelne sich dabei selbst aufs Spiel setzt und seine Wahrheits-Position abgelehnt werden oder sich sogar als falsch erweisen kann. Wie kann der Einzelne einen Wahrheitsanspruch heute noch vertreten, wenn er in der ständigen Gefahr steht, an diesem Anspruch zu scheitern und von der Außenwelt als irreder Narr verurteilt zu werden? Neben der Analyse und Diskussion exemplarischer Texte aus der Philosophie sollen auch die eigenen Empfindungen und Positionen in Sachen Kunst, Schönheit und Wahrheitsanspruch im Seminar behandelt werden.					
Literatur	Mögliche Texte: Ingolf U. Dalferth: Religion und Wahrheit, in: Ders./ Philipp Stoellger (Hg.): Wahrheit in Perspektiven. Probleme einer offenen Konstellation. Tübingen 2004, S. 195-232. Alain Badiou: Sein und Ereignis. Berlin 2005. Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie (KSA; 1). München 1999. Konrad-Paul Liessmann: Schönheit. Wien 2009 Martin Heidegger: Der Ursprung des Kunstwerkes. Mit einer Einführung von Hans-Georg Gadamer (RUB; 8446). Stuttgart 2012. Giorgio Agamben, Das Sakrament der Sprache. Eine Archäologie des Eides (Homo saver II.3) (es; 2606). Berlin 2010.					
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

50 Jahre danach: Das Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils "Unitatis redintegratio" - dogmatische, ökumenische und pastorale Implikationen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	27.06.2014 - 27.06.2014	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	13:30 - 19:00	Einzel	04.07.2014 - 04.07.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	28.06.2014 - 28.06.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	05.07.2014 - 05.07.2014	R 130 / Neue Uni	
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

Master Theologische Studien

Pflicht

Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo	10:15 - 11:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Mo	10:15 - 11:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung" in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH); 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); Hörer/innen aller Fakultäten					

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Mo	14:00 - 16:00	Einzel	29.09.2014 - 29.09.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH); 01-KG-SPMKNKG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.					

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 317 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-5V alt Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; 01-M2-1V5 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht", 01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; 01-KG-EFPT-1V Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich; 01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	08.04.2014 - 27.05.2014	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Hinweise	Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet					

Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150000	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	08.04.2014 - 20.05.2014	Raum 321 / P 4	Hallermann
VL					
Inhalt	Sakramente sind "Handlungen Christi und der Kirche" und sie sind "Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt" wird. Die Sakramente sind deshalb - wie die Sakramentalien auch - nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt.				
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der ersten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt. Die drei Initiationssakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einleitend in der Lehrveranstaltung 01-M11-3 behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung 01-M22-1.				
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.				
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.				
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach Studierende im Studiengang Magister Theologiae Interessierte Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer				

Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150200 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 27.05.2014 - 08.07.2014 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL

Inhalt Folgt man einschlägigen Veröffentlichungen, so sind Kleriker heute auf dem Weg, zu einer radikalen Minderheit in der Kirche zu werden. Der - im Vergleich zu früheren Zeiten - immer mehr spürbar werdende Priestermangel kann zwei Wirkungen hervorbringen: Eine Ghettoisierung mit all den zugehörigen Folgen, aber auch ein neues und kritisches Nachdenken über den Dienst der Kleriker.

Die Lehrveranstaltung will in vertiefender Weise auf einzelne Fragen aus dem Kontext des Klerikerrechts eingehen und beispielsweise Auswahl und Ausbildung der Kleriker, ihren spezifischen Dienst in der Kirche oder ihre spezifischen Pflichten und Rechte reflektieren.

Hinweise Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der zweiten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt.

Literatur Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Nachweis Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.

Zielgruppe Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach
Studierende im Studiengang Magister Theologiae
Interessierte Diplomstudierende
Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

Wahlpflicht

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 08.04.2014 - 20.05.2014 HS 127 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMÄCHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg⁵ 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

Zielgruppe 01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich,
01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich,
Studierende des Diplomstudiengangs (altes System),
Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System)
Hörer aller Fakultäten

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003 Do 16:15 - 17:00 wöchentl. 10.04.2014 - 10.07.2014 HS 318 / Neue Uni Burkard
Do 16:15 - 17:00 Einzel 02.10.2014 - 02.10.2014 HS 318 / Neue Uni Burkard

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);
für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);
Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);
Hörer/innen aller Fakultäten

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 07.04.2014 - 07.07.2014 HS 315 / Neue Uni Burkard
Mo 12:15 - 13:00 Einzel 29.09.2014 - 29.09.2014 HS 315 / Neue Uni Burkard

Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M11-1V** für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5);
01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do	17:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2014 - 17.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).					
Hinweise	Anmeldung in sb@home					
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.					
Zielgruppe	01-M9-1V alt Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; 01-M9-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt: sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.					

Grundfragen einer christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2014 - 08.07.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	-------

Die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	08.04.2014 - 20.05.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	15.07.2014 - 15.07.2014	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit dem ersten Teil der Vorlesung "Theologie der Religionen".					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer- und -lehrerinnen, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1/01-ST-GRWG-1) Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten					

Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	07.04.2014 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2014 -	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.					
Literatur	F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht-Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.					

Sprachkurse

Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100	Mo 13:00 - 14:00	wöchentl.	07.04.2014 - 07.07.2014		Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	11.04.2014 - 11.07.2014		Pfeiff
Inhalt	Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".				
Literatur	Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. 4 2010. Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch 2004.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2), BA / MA Theologische Studien, Lehramt (freier Bereich), HörerInnen aller Fakultäten, Gast-/Seniorenstudierende				

Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100300	Mo 08:30 - 11:30	wöchentl.	10.02.2014 - 07.04.2014	R 226 / Neue Uni	Hofmann
	Di 08:30 - 11:30	wöchentl.	11.02.2014 - 08.04.2014	R 226 / Neue Uni	

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre spät- u. nachbiblischer Texte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101300	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	09.04.2014 - 09.07.2014	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
Hinweise	Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, Tel. 0931 / 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de od. bei Herrn PD Dr. Mulzer hoelscher-mulzer@t-online.de .				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

0106300		wird noch bekannt gegeben			N.
Inhalt	Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.				
Hinweise	Termin nach Vorbesprechung				
Zielgruppe	Studierende des Diplomstudienganges; 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae				

Importe

Geschichte der Philosophie. Die Philosophie Platons (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0501108	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2014 - 09.07.2014	Tos.Saal / Residenz	Müller
06-B-P5					
Inhalt	Platon ist eine der großen Figuren der westlichen Philosophiegeschichte, deren Einfluss bis in die Gegenwart hinein spürbar ist. In der Vorlesung sollen die zentralen Themen und Thesen platonischen Philosophierens in den Bereichen Logik, Epistemologie, Ontologie, Psychologie, Ethik, politische Philosophie, Kosmologie, Naturphilosophie, Ästhetik und Sprachphilosophie beleuchtet werden; aber auch literarische Aspekte wie die Dialogform sowie das notorische Problem der „ungeschriebenen Lehre“ werden in forschungsorientierter Absicht zur Sprache kommen				
Literatur	M. Erler, Platon, München 2006; C. Horn/J. Müller/J. Söder (Hg.): Platon-Handbuch, Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2009.				

Grundtexte der Geschichte der Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0501110	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	15.04.2014 - 08.07.2014	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Heitmann
06-B-P5-S1	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2014 - 07.07.2014	R 28 / Residenz	02-Gruppe	Hasse
	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2014 - 09.07.2014	R 28 / Residenz	03-Gruppe	Müller
Inhalt	<p>Gruppe 01: Niccolò Machiavelli: Der Fürst In dieser Veranstaltung werden wir uns dem berühmtesten Werk des florentinischen Philosophen, Diplomaten und Historiographen Niccolò Machiavelli (1469-1527) widmen. Mit 'Der Fürst' entwirft Machiavelli eine Theorie politischen Handelns, die auch heute nicht an Originalität verloren hat und Anlass zu vielvältigen Kontroversen bietet. Im Rahmen des Seminars möchten wir zunächst einen Überblick über die Gesamtstruktur des Werkes gewinnen und dieses in seinen historischen Kontext einordnen. Hiernach werden wir Schlüsselbegriffe in Machiavellis Denken identifizieren und diese unter Bezugnahme weiterer Quellen näher beleuchten. Insbesondere wird dabei eine kritische Abgrenzung zu den Positionen Ciceros (106-43 v.Chr.) erfolgen.</p> <p>Gruppe 02: Avicenna: Über die Seele Das Buch „Über die Seele“ des arabischen Philosophen Avicenna (gest. 1037 n.Chr.) war das vermutlich einflussreichste Buch zur philosophischen Seelenlehre nach Aristoteles. Es prägte die arabische, hebräische und lateinische Seelenlehre bis ins 16. Jahrhundert. Avicenna verbindet in diesem Werk einen neuplatonischen Begriff der Seele als einer im Prinzip vom Körper abtrennbaren Substanz mit einer aristotelischen Hierarchie der Seelenvermögen und mit den zeitgenössischen Lehren der Medizin über Gehirn, Organe und Nerven. Würzburg ist international bekannt für seine Avicenna-Forschung. Die TeilnehmerInnen des Seminars erhalten daher Einblick in laufende Forschungsdiskussionen beispielsweise über Avicennas Intellektlehre. Es gibt bislang noch keine deutsche Übersetzung von Avicennas „Über die Seele“. Wir lesen Ausschnitte aus einer noch nicht veröffentlichten englischen Übersetzung, die als Reader zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Gruppe 03: Aristoteles: Über die Seele/De anima In seiner Schrift „Über die Seele“ hat Aristoteles die erste systematische Abhandlung zur Psychologie in der antiken Philosophie vorgelegt. Im Rahmen einer umfangreichen Doxographie arbeitet er in kritisch-konstruktiver Absicht die ihm vorausgehenden Auffassungen zur Seele (bei den Vorsokratikern und Platon) auf und präsentiert dann seinen eigenen Entwurf: Dieser betont zum einen die enge Verwiesenheit der Seele in ihren Aktivitäten auf den Körper, gipfelt aber in seiner berühmt-berühmten Lehre vom Geist (<i>noûs</i>), der zumindest teilweise vom Körper abtrennbar und unsterblich ist. Durch eine Lektüre der gesamten Schrift sollen die zentralen Koordinaten der aristotelischen Psychologie (Methodologie, Seelendefinition bzw. Verhältnis von Seele und Körper, Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung und der geistigen Erkenntnis) in den Blick genommen werden.</p>						
Literatur	<p>Gruppe 01: Seminartext: <i>Il Principe. Der Fürst</i>, ital./dt., übers. u. hrsg. v. Ph. Rippel, Stuttgart 1986. Zur Einführung: Kersting, W. 2006: <i>Niccolò Machiavelli</i>, München.</p> <p>Gruppe 02: Dag Nikolaus Hasse, <i>Avicenna's De anima in the Latin West</i> (London: 2000). Heidrun Eichner, 'Psychologie und Noetik bei Avicenna', in: H. Eichner u.a. (Hrsg.), <i>Handbuch der Islamischen Philosophie im Mittelalter</i> (Darmstadt, 2013), S. 275-288. Dag Nikolaus Hasse, 'Die Überlieferung arabischer Philosophie im lateinischen Westen', in: H. Eichner u.a. (Hrsg.), ebend., S. 377-400, insbes. S. 388-390.</p> <p>Gruppe 03: Nussbaum, M.C./Rorty, A.O. (Hg.), <i>Essays on Aristotle's De anima</i>, Oxford 1992.</p>						

Grundprobleme der Geschichte der Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0501112	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2014 - 08.07.2014	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Müller
06-B-P5-S2	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	17.04.2014 - 10.07.2014	R 35 / Residenz	02-Gruppe	Hasse
	Fr	12:00 - 14:00	wöchentl.	25.04.2014 - 11.07.2014	R 28 / Residenz	03-Gruppe	N.N.
Inhalt	<p>Gruppe 01: Über das Glück Dass alle Menschen glücklich sein wollen, ist eine Grundprämisse antiker und mittelalterlicher Philosophie, der auch für Thomas von Aquin den Ausgangspunkt seiner eigenen ethischen Überlegungen bildet. Im Rahmen des Seminars wollen wir seinen äußerst ideenreichen und wirkmächtigen „Glückstraktat“ (<i>Summa Theologiae</i> I-II, Fragen 1-5) auszugsweise lesen und uns an Hand dieser Lektüre zugleich Grundideen der thomanischen Ethik insgesamt erschließen. Dabei wird auch die Frage im Zentrum stehen, wie bzw. inwiefern Thomas den nicht-theologischen Glücksbegriff aus der <i>Nikomachischen Ethik</i> des Aristoteles in ein neues christliches Gewand zu hüllen versucht.</p> <p>Gruppe 02: Claudius Ptolemäus und seine Kritiker: Kosmologie, Astronomie und Astrologie Claudius Ptolemäus (2. Jhd. n. Chr.) ist einer der einflussreichsten Wissenschaftler aller Zeiten. Obwohl er auch Abhandlungen über Geographie, Optik und Harmonik verfasst hat, verdankt sich sein Ruhm hauptsächlich zwei Schriften über die Sternkunde: dem „Almagest“ und der „Tetrabiblos“. Diese auf Griechisch verfassten Werke wurden u.a. ins Arabische und Lateinische übersetzt und legten die Grundlage für das geozentrische Weltbild, das bis zur kopernikanischen Wende des 16. Jahrhunderts die Vorstellung von der Erde als Mittelpunkt des Universums prägte. Textgrundlage dieses Seminars ist das Buch „Ptolemy's Universe“ von Liba Taub (Chicago, 1993), insbesondere Kapitel 2,3 und 4, sowie Textauschnitte aus Ptolemäus' Werken und aus Werken seiner Kritiker – wie des Nikolaus Kopernikus.</p> <p>Gruppe 03: N.N.</p>						
Literatur	<p>Gruppe 01: Thomas von Aquin, <i>Über das Glück / De beatitudine</i> (lat.-dt.), übers. u. komm. von Johannes Brachtendorf (Meiners Philosophische Bibliothek, Bd. 647), Hamburg 2013.</p> <p>Gruppe 02: Liba Taub, <i>Ptolemy's Universe: The Natural Philosophical and Ethical Foundations of Ptolemy's Astronomy</i> (Chicago, 1993), ISBN 978-0812692297, 14.88 Euro. Weiterhin: Akademie Aktuell, Ausgabe 03/2013: Claudius Ptolemäus: Zur Rezeption seiner Werke in der islamischen Welt und in Europa: http://www.badw.de/aktuell/akademie_aktuell/2013/heft3/</p> <p>Gruppe 03:</p>						

Grunddisziplinen der Theoretischen Philosophie: Metaphysik/Erkenntnistheorie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0501113 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 17.04.2014 - 10.07.2014 R 35 / Residenz Bornholdt

06-B-W5

Inhalt Carnap: Der logische Aufbau der Welt
In diesem Seminar lesen und diskutieren wir Auszüge aus *Der Logische Aufbau der Welt* von Rudolf Carnap. Dieses Frühwerk ist ein Versuch, die Kluft zwischen subjektiver Erfahrung und objektiver Beschreibung anhand der Logik von Russell und Whitehead zu überbrücken. In Carnaps Worten sollte es prinzipiell möglich sein, »alle Begriffe auf das unmittelbar Gegebene zurückzuführen«; zur Verwirklichung dieses Ziels skizzierte er ein detailliertes Begriffsbild der Welt, das die Philosophie in neue Bahnen lenken sollte. Wir werden Carnaps Methoden und sein Modell analysieren sowie einige kritische Reaktionen auf das Werk diskutieren.

Spezielle Disziplinen der Theoretischen Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0501114 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.04.2014 - 07.07.2014 R 110 / Alte IHK 01-Gruppe Jonas
06-B-W6 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 25.04.2014 - 11.07.2014 R 28 / Residenz 02-Gruppe Bornholdt

Inhalt Gruppe 01: Herder: Ursprung der Sprache
Gruppe 02: Wittgenstein: Tractatus
Der *Tractatus Logico-Philosophicus*, das einzige zu Lebzeiten veröffentlichte Werk Ludwig Wittgensteins, kann auf bemerkenswert unterschiedliche Art und Weise interpretiert werden: als Fortsetzung des Vorsatzes von Frege und Russell, eine perfekte logische Sprache zu konstruieren; als ehrgeiziges metaphysisches Projekt, dessen Ziel es ist, die Verhältnisse zwischen Selbst, Sprache, und Welt zu fixieren; als Gründungsdokument der philosophischen Schule, die den Namen »logischer Empirismus« trägt; und als Übung im mystischen Transzendieren der Sprache. In diesem Seminar werden wir den *Tractatus* einer sorgfältigen Lektüre unterziehen und kritisch diskutieren.

Grunddisziplinen der Praktischen Philosophie: Ethik/Handlungstheorie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0501106 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 14.04.2014 - 07.07.2014 R 28 / Residenz Heuft

06-B-W7

Inhalt Konsequenz als ethische Orientierung (Utilitarismus)
Eine Möglichkeit, Handlungen ethisch zu bewerten, ist die Orientierung an den Folgen (Konsequenzen) dieser Handlungen. Der Utilitarismus als wichtigste Strömung des Konsequentialismus quantifiziert diese Folgen auf ihren Nutzen hin und kann so die Handlungsalternative auszeichnen, die den größten Nutzen bringt. Die Vorzüge und Probleme eines solchen Ansatzes sollen vor allem anhand der inner-utilitaristischen Diskussionen aufgezeigt werden.

Literatur **John Stuart Mill, Der Utilitarismus, übers. und hrsg. von Dieter Birnbacher, Stuttgart 2006 [Reclams Universal-Bibliothek]. Weitere Textauszüge werden als Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt.**

Spezielle Disziplinen der Praktischen Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0501107 Mi 12:00 - 14:00 wöchentl. 16.04.2014 - 09.07.2014 R 110 / Alte IHK 01-Gruppe Amthor
06-B-W8 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.04.2014 - 09.07.2014 R 35 / Residenz 02-Gruppe Günzler

Inhalt Gruppe 01: Levinas' Ethik
Emmanuel Levinas' (1906-1995) Philosophie gehört sicherlich mit zu den originellsten und radikalsten Entwürfen zur Ethik im 20. Jahrhundert. Während sie ihre ersten Wirkungen in Frankreich bereits seit der Mitte des Jahrhunderts entfaltet, erlangte sie in den letzten Jahrzehnten auch in Deutschland zunehmende Bekanntheit.
Dabei liegt Levinas' Ethik sozusagen quer zu einem großen Teil der traditionell bekannten ethischen Konzeptionen, denn es geht ihr nicht etwa um eine rationale Diskussion der Pflichten des Menschen, seiner Tugenden oder des zu erstrebenden Glücks für ihn bzw. für die Gemeinschaft. Levinas' Ethik beschäftigt sich vielmehr hauptsächlich mit der Begegnung des Menschen mit dem anderen Menschen als einem grundlegenden Ereignis. Sie versucht dieses als fundamentales und prägendes Faktum unser aller Existenz auszuweisen und mitsamt seiner ethischen Implikationen zur Geltung zu bringen. Dabei ist jedoch die Pointe: Der Andere begegnet für Levinas gerade nicht einfach als jeweils von uns in irgendeiner bestimmten Weise verstandener, sondern als Mysterium übersteigt er unsere sinnvolle Verständnis- und Erlebnisfähigkeit und affiziert uns noch „vor“ unserer zweckgerichteten Handlungsfähigkeit. In kritischer Auseinandersetzung mit traditionellen Fragen nach unserer Erkenntnis und unserer Existenz unternimmt Levinas' Ethik also den Versuch einer radikalen Neubestimmung, die der Begegnung mit dem Anderen einen grundlegenden Platz einräumen soll und letztlich die „Ethik als Erste Philosophie“ im Auge hat.
Im Seminar soll versucht werden, die Hauptaspekte der Levinas'schen Ethik anhand zentraler Texte zu erarbeiten. Im Zentrum muss dabei einerseits seine Beschreibung der Begegnung mit dem Anderen stehen sowie andererseits seine Sicht auf das Wesen der menschlichen Existenz, in der diese Begegnung ihre fundamentale Rolle spielt. Hieran anschließend sollen gemeinsam Konsequenzen diskutiert werden, die Levinas' ethisches Programm für unsere täglichen Fragen nach der Ethik mit sich bringen.

Gruppe 02: Jean Jaques Rousseau "Vom Gesellschaftsvertrag"
Im 1762 erstmals erschienenen „Contrat Social“ vertritt Rousseau die Idee der Souveränität des Volkes, indem er die Hintergründe der Vergesellschaftung des Menschen klärt. Im Seminar sollen Auszüge aus diesem rechtsphilosophischen Text gelesen und vor dem Hintergrund von Rousseaus Philosophie betrachtet werden.

Literatur Gruppe 01:
Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Forschungsfragen der Philosophie. Metaphysik der Transzendenz - Metaphysik der Immanenz (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0501115 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.04.2014 - 08.07.2014 Tos.Saal / Residenz Ziegler

06-B-P6-V

Inhalt

Metaphysik der Transzendenz – Metaphysik der Immanenz.

Die Metaphysik trägt in ihrem Namen bereits ein Hinausgehen über das bloß Gegebene, Physische, Empirische usw. Sie beginnt vielleicht erst da richtig, wo sie etwas setzt, was diesem Empirischen transzendent ist, seien es Ideen, ein Gott, die Wahrheit, die Gerechtigkeit usw. Was geschieht aber, wenn man versucht, auf die Ansetzung solcher Transzendenzen zu verzichten? Ist das dann noch Metaphysik? Und wenn ja, was für eine? Welche Dimensionen rücken dann in den Mittelpunkt und welche Probleme müssen plötzlich als geklärt, welche als unlösbar erscheinen?

Diese abstrakten Fragen werden in einer freien Bezugnahme auf die Philosophiegeschichte konkretisiert. Dabei sollen auch einige klassische Texte neu gelesen werden, indem sie in die Frage nach einer Metaphysik der Immanenz eingespannt werden. Als Fluchtpunkt der Vorlesung soll schließlich das Problem dienen, wie in einer Metaphysik, die keine Transzendenzen zulässt, Moral gedacht werden kann.

Hinweise

Am Dienstag, 22.04.2014, endet die Veranstaltung ausnahmsweise bereits um 17.15 Uhr. Anschließend findet bis 20.00 Uhr eine öffentliche "Leopoldina-Lecture" im Toscanasaal statt.

Einführung in die Religionsgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0501158 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 17.04.2014 - 10.07.2014 R 110 / Alte IHK Fügmann

PRB-RGP-1

Inhalt

Einführung Weltreligionen

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Geschichte, Verbreitung, organisatorische Strukturen, zentrale Glaubensinhalte, Ritualistik, Anthropologie und Kosmologie der großen Religionen der Welt.

Weitere Veranstaltungen

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 07.04.2014 - 07.04.2014 HS 317 / Neue Uni Albert

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0190200 wird noch bekannt gegeben

Schumann-Weghaus

Hinweise

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

Zielgruppe

Studierende des Magisterstudiengangs.

Studienabschlussfeier der Katholisch-Theologischen Fakultät (0 SWS)

Veranstaltungsart: Einzeltermin

0195002 Fr 08:00 - 16:00 Einzel 11.07.2014 - 11.07.2014 LH / Neue Uni

Fr 10:00 - 14:00 Einzel 11.07.2014 - 11.07.2014